

Tauferer Bötl



MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS | 38. JAHRGANG | SEPTEMBER | 2/2023

Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonament lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen - Postgebühr bezahlt, TAXE PERÇUE

Altersheim im neuen Glanz

KIRCHE

600 Jahre St. Moritzen

ALPENVEREIN

150 Jahre Sektion Sand

KRIPPENFREUNDE

800 Jahre Krippe



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

RATHAUS

- 4 Fragen an den Bürgermeister
- 6 Verabschiedung GS Putzer
- 7 Neuer GS S. Haidacher
- 8 Der neue Gemeinderat
- 8 Verabschiedung Kommissär A. Valentin
- 9 Beiträge der neuen Ausschussmitglieder
- 11 Jugendbeirat | Seniorenbeirat
- 12 Gemeindewerke
- 13 EVG
- 14 Taufer GmbH
- 15 Abfalltermine | Geförderter Wohnbau
- 16 Marktrecherche | Parkgarage

TITELTHEMA

- 17 Altersheim im neuen Glanz

WIRTSCHAFT

- 20 Tourismusverein
- 21 Clean Up Days

JUGEND & BILDUNG

- 22 Bibliothek
- 23 Repair Cafe
- 24 Veranstaltungen
- 25 Kita | GS Rein
- 26 Schule

KIRCHE & SOZIALES

- 27 600 Jahre Kirche St. Moritzen
- 28 Jugenddienst Taufers
- 30 Fochina Jungschar | Kath. Frauenbewegung
- 31 Freiw. Helfer Walburgstöckl

- 32 Kath. Frauenbewegung Rechtsberatung f. Frauen
- 32 Firmweg
- 33 Seniorenvereinigung

MENSCHEN

- 34 Emanuel Plaickner Petz
- 36 Max Feichter

KULTUR

- 37 UNESCO-Freundeskreis
- 38 Ausstellung Rainer
- 39 Ausstellung Burg Taufers

NATUR & UMWELT

- 40 Naturpark RA
- 41 CO²-Fußabdruck

VEREINE

- 42 150 Jahre AVS Sand
- 43 Heimatbühne Taufers
- 44 FF Sand & Mühlen
- 45 Weißes Kreuz
- 46 Schützenkompanie Taufers
- 47 Männerchor Taufers
- 48 Krippenfreunde Taufers

SPORT

- 49 Handball | Herzsportgruppe
- 50 Fußball
- 51 Yoseikan Budo | Ski

RUBRIKEN

- 52 Geburtstage
- 54 Verstorbene
- 56 Ämterverzeichnis

IMPRESSUM | TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich: Ingrid Beikircher

Eingetr. im Landgericht Bozen:

18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Judith Caneppele, Ingrid Beikircher, Susanne Huber

Titelfoto:

Altersheim an der Pfarre Taufers
Foto: Günther Rederlechner

Grafik & Konzept: Athesia Druck

Druck: Athesia Druck

Gedruckt am: 4.9.2023

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

31. Oktober 2023

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion. Aus Gründen des besseren Leseflusses wird in den Texten nur eine geschlechtsspezifische Form verwendet. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen gleichermaßen auf alle Geschlechter beziehen.

Texte und Fotos bitte als getrennte Anlage senden; die Fotos nicht in eine Word-Datei integrieren; Fotos sollten einer Mindestauflösung von 300 dpi (ca. 1,5 MB) aufweisen. Texte als Word-Datei, nicht als PDF senden. Bitte immer Text- u. Fotoautor anführen.

HERZ-JESU-FEUER

TEXT & FOTO: INGRID BEIKIRCHER

An der Wasserfallspitze (2.652 m), dem Hausberg von Sand, haben die „Moritzna Manndo“ dieses Jahr ein ganz außergewöhnliches Feuerzeichen in die Wand installiert. Viele Tauferer bewunderten es und drücken an dieser Stelle einen herzlichen Dank für die alljährliche Mühe aus.



“

Eines Morgens riechst du den Herbst.
Es ist noch nicht kalt; es ist nicht
windig; es hat sich eigentlich gar nichts
geändert – und doch alles.

”



Kennt ihr auch dieses Gefühl? Das man sich wünscht, der Sommer sollte nie zu Ende gehen? Auch wenn man sich vielleicht schon ein bisschen auf die Vorzüge des Herbstes freut, den Sommer gehen zu lassen, ist stets ein bisschen mit Wehmut verbunden. Immer wenn der Sommer in seinen letzten Zügen liegt, der Herbst aber noch nicht richtig Einzug gehalten hat, stolpere ich über ein bestimmtes Werk von Kurt Tucholsky. Diesem wurde in einem seiner Texte die Frage gestellt, welche der 4 Jahreszeiten, denn die Schönste für ihn sei. Daraufhin lästert er über den Frühling, zieht über den Sommer her, mault über den Herbst und spottet dem Winter. Als er nun von seinem Gegenüber aufgefordert wird, doch endlich seine Frage zu beantworten, erwidert er: „Die Fünfte!“ Als der Fragende Tucholsky mit Selbstverständlichkeit entgegnet, dass es keine fünfte Jahreszeit gäbe, kontert dieser so:

*Wenn der Sommer vorbei ist, [...] wenn sich die Natur niederlegt, wie ein ganz altes Pferd, das sich im Stall hinlegt, so müde ist es – wenn der späte Nachsommer im Verklingen ist und der frühe Herbst noch nicht angefangen hat –: dann ist die fünfte Jahreszeit. Nun ruht es. Die Natur hält den Atem an; an anderen Tagen atmet sie unmerklich aus leise wogender Brust. Nun ist alles vorüber: [...] im Augenblick steht das Räderwerk still. Es ruht.
[...] Im Licht sind wirklich schwarze Töne, tiefes Altgold liegt unter den Buchen, Pflau-*

menblau auf den Höhen... kein Blatt bewegt sich, es ist ganz still. Blank sind die Farben, der See liegt wie gemalt, es ist ganz still. [...]
– es ruht.

*So vier, so acht Tage –
Und dann geht etwas vor.*

Eines Morgens riechst du den Herbst. Es ist noch nicht kalt; es ist nicht windig; es hat sich eigentlich gar nichts geändert – und doch alles. *Es geht wie ein Knack durch die Luft – es ist etwas geschehen; [...] Noch ist alles wie gestern: die Blätter, die Bäume, die Sträucher ... aber nun ist alles anders. Alles hat sich einen Ruck gegeben, dahin der Zauber, der Bann ist gebrochen – nun geht es in einen klaren Herbst. [...]*

Das Wunder hat vielleicht vier Tage gedauert oder fünf, und du hast gewünscht, es solle nie, nie aufhören. [...]

Es ist die optimistische Todesahnung, eine fröhliche Erkenntnis des Endes. Spätsommer, Frühherbst und das, was zwischen ihnen beiden liegt. Eine ganz kurze Spanne Zeit im Jahre.

*Es ist die fünfte und schönste Jahreszeit.
[Auszug aus „Die fünfte Jahreszeit“ von Kurt Tucholsky]*

Jedes Jahr um diese Zeit findet mich dieser faszinierende Text und jedes Jahr finde ich das, was Tucholsky in wunderschönen Worten verpackt hat, auch im Draußen wieder. Und jedes Jahr gelingt es mir so, denn Sommer etwas leichter ziehen zu lassen mit der sicheren Gewissheit auf ein Wiedersehen im Herzen.

Alles Liebe!

Eure Judith Caneppele

WORTE DES BÜRGERMEISTERS JOSEF NÖCKLER

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

INTERVIEW UND FOTO: INGRID BEIKIRCHER

... Ich komme wieder, keine Frage – Ihre Aussage im vorigen Dezember. Wie sehen Sie das letzte halbe Jahr?

Es ist schade um den Zeitverlust, der durch den Misstrauensantrag und die Neuwahlen entstanden ist und in der die Verwaltung nur eingeschränkt operieren konnte. Zusätzlich fällt jetzt noch der Wechsel des Gemeindegewalters an. Hansjörg Putzer übergibt einen tadellos funktionierenden Betrieb und unser neuer Gewalt, Stefan Haidacher, wird mit seiner großen Erfahrung sicher bald eingearbeitet sein, aber es sind halt Tage und Wochen, die verlorengehen, um die anfallenden Gemeindeprojekte, Probleme und Angelegenheiten der Bürger weiterzubringen. Dasselbe gilt für den Ausschuss, von denen einige erst den Einblick gewinnen müssen. Hätte die Auflösung des vorherigen Gemeinderats nicht stattgefunden, wären wir sicherlich mit einigen Dingen viel weiter. Trotzdem bin ich sehr zuversichtlich, dass wir zusammen noch einiges umsetzen können, auch wenn es nur mehr knappe 2 Jahre bis zur nächsten Wahl sind. Weiters steht noch eine interne Personalveränderung bei den Gemeindegewerken an: am 30. September verlässt uns nach 3 Jahren deren Leiter, Gernot Nikolussi Leck, ein sehr engagierter und tüchtiger Mann. Das bringt natürlich auch wieder Zeitverluste durch Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters, den wir erst suchen müssen, mit sich. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich beim Kommissär Alfred Valentin sowie bei Hansjörg Putzer und Gernot Nikolussi Leck für die wertvolle Mitarbeit und den Einsatz für unsere Gemeinde.

War das Wahlergebnis für Sie überraschend?

Die allgemeine Stimmung in der Bevölkerung in meiner vorherigen Amtszeit empfand ich als sehr positiv. Unser geleisteter Arbeitseinsatz wurde anerkannt und geschätzt. Trotzdem war der Wahlausgang mit dieser satten Mehrheit im Gemeinderat für die Bürgerliste Taufers2010 für mich etwas überraschend. Die Mitglieder des neuen Gemeindegewalters und -rates sind sehr engagiert und treten mit Begeisterung und vollem Einsatz ihre neuen Aufgaben an. Der Vertrauensvorschuss, den wir durch die Wahl von den Bürgern erhalten haben, ist natürlich auch mit einem gewissen Druck verbunden. Wir werden aber in dieser verbleibenden, kurzen Zeit alle unser Bestes geben. Die Umsetzung der



großen, bevorstehenden Projekte wird in dieser kurzen Zeit wohl nicht gelingen, aber auch mit kleinen Schritten können wir viel für das Wohlergehen der Bürger tun. Ein ausdrücklicher Dank geht an dieser Stelle an alle unsere Wähler und Wählerinnen.

Im Ausschuss sitzt niemand von der Opposition. Das ergibt einen neuen Handlungsspielraum ...

Das würde ich nicht so sagen. Die Zusammensetzung des vorherigen Ausschusses mit der 3 (Taufers2010) und 3 (SVP) sah ich sehr demokratisch und vernünftig, auch weil keine direkte Mehrheit bestand. Jetzt nach der Neuwahl habe ich alle neu gewählten SVP-Gemeinderäte zu einem Gespräch eingeladen. Erschienen sind lediglich 2 Personen. Ihre Aussage: Die SVP will in Opposition gehen! Ich finde das schade, erwarte mir aber trotzdem eine konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat. Denn nur mit Kontrolle und Kritik, ohne Vorschlag für eine Lösungsfindung, ist niemandem gedient, am wenigsten unserer Bevölkerung.

Wie sieht das programmatische Dokument des Bürgermeisters aus?

Es deckt sich zu 90 % mit dem vorherigen, auch weil gewisse Sachen noch nicht abgearbeitet bzw. abgeschlossen sind. Einiges wurde neu aufgenommen, und zwar sind es Anliegen und Anregungen der Bürger, die uns während des Wahlkampfes zugetragen wurden. Neu ist das Einsetzen

eines Seniorenbeirates – ein Jugendbeirat wurde ja bereits ins Leben gerufen. Damit sollen die Senioren in der Gemeinde noch mehr Gehör finden. Wir haben sehr viele rüstige Frauen und Männer, die Erfahrung und Einsatzfreude mitbringen und für unsere Bevölkerung etwas erwirken können. Es wird eine Bereicherung für uns alle werden und ich freue mich schon darauf. Die ersten Treffen sind für September angesetzt.

Es ist uns auch ein großes Anliegen, dass mehr für Menschen mit Beeinträchtigung getan wird. Wir werden deshalb hierzu eine Arbeitsgruppe einsetzen, denn nur mit dem direkten Kontakt zu diesen betroffenen Menschen erfahren wir deren dringlichste Anliegen. Und es braucht oft keine großen Investitionen, um z. B. Strukturen barrierefrei zu gestalten – und damit kann bereits eine große Erleichterung für Behinderte erreicht werden.

Das programmatische Dokument des Bürgermeisters wurde – trotz der Gegenstimmen aller SVP-Gemeinderäte – genehmigt.

Apropos Senioren: Das neue Altersheim wurde eröffnet ...

Hier gebührt mein ausdrückliches Lob dem Direktor Günther Rederlechner, dem Pflegedienstleiter Josef Oberbichler sowie dem gesamten Pflege- und Verwaltungsteam der St.-Josef-Stiftung. Sie alle haben in der 3-jährigen Bauphase Immenses geleistet, zumal der Betrieb ohne Unterbrechung auf einer „Baustelle“ weitergelaufen ist. Für die finanzielle Unterstützung gebührt mein Dank dem Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie den Bürgern der Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais. Unvorhersehbare Preissteigerungen belasteten auch unsere Gemeinde zusätzlich, insgesamt belaufen sich die Kosten auf knapp 11,3 Mio. Euro. Jetzt verfügen wir aber über eine schöne, moderne Struktur, auf die wir alle stolz sind und wo unsere Senioren einen angenehmen Lebensabend verbringen können.

Besonders in Rein haben Sie ein gutes Wahlergebnis erzielt ...

Ja, 85 %, das freut mich natürlich sehr. Es war und ist mir immer wichtig, dass auch in den Bergfraktionen wichtige Maßnahmen umgesetzt werden können und nicht nur in den Talfraktionen. In den Hauptfraktionen,

“
... auch mit kleinen
Schritten können
wir viel für das
Wohlergehen der
Bürger tun.
”

Sand und Mühlen, mit der meisten Bevölkerung, sind klarerweise die Anforderungen größer, aber nicht minder wichtig sind die Außenfraktionen.

Speziell für Rein hatten wir jüngst ein Treffen mit LR Arnold Schuler, die Wildbachverbauung betreffend und vor allem die Finanzierung der neuen Wasser- und Abwasserleitung nach Knutten. Ich hoffe, wir können im September die Ausschreibung für die Wasserleitung und Kanalisierung machen und es sollte noch dieses Jahr mit dem Bau begonnen werden. An dieser Stelle bedanke ich mich auch bei den Grundbesitzern für das Entgegenkommen. Dieses ist ein nachhaltiges Projekt, womit wir die hervorragende Trinkwasserqualität für unsere Bürger für die nächsten 50 Jahre sichern können. Die Quellen am Knuttenboden führen nämlich ein exzellentes Trinkwasser. Das neue Zentrum in Rein: Grundschule, Bibliothek, Kindergarten und Raum für die Vereine, ist mir ebenso ein großes Anliegen. Die Kosten hierfür haben sich in der Zwischenzeit allerdings zum Unmut aller Gemeinderäte sehr erhöht und belaufen sich auf 8,7 Mio. Euro; für die Gesamtfinanzierung muss ein zusätzliches Darlehen von 2 Mio. Euro aufgenommen werden. Auch hier fehlt uns das halbe Jahr an operativer Umsetzung, und wir sind unter massivem Zeitdruck, da innerhalb September der Zuschlag gemacht werden, der Bau noch in diesem Jahr begonnen und im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein muss. Sonst verlieren wir rund 2,3 Mio. Euro an PNNR-Geldern.

Wie geht es mit der Cascade weiter ...?

Nachdem ich bei diesem Thema emotional etwas belastet bin, wird sich künftig vorwiegend unser Ausschussmitglied Reinhard Innerhofer damit befassen. Zum Glück konnten wir diesen Sommer trotz Schwierigkeiten den Außenbereich öffnen. Mein großer Dank gebührt hier den Mitarbeitern vom Bauhof, die innerhalb von wenigen Tagen die verwahrloste Anlage

auf Vordermann brachten, einschließlich dem Austausch des Wassers und der Wasserpumpen, damit die Anlage den vorgegebenen, hygienischen Bestimmungen wieder entsprechen konnte.

Unser Ziel wäre es, bis Ende des Jahres wenigstens den Saunabereich öffnen zu können, unter der Voraussetzung, dass die Gemeinde das Personal findet und nicht finanziell belastet wird. Die Badeanlage wird kurzfristig nicht geöffnet werden können, diese ist sicherheitstechnisch in einem sehr schlechten Zustand; für die Sanierungsarbeiten sind ca. 2,5 Mio. Euro in einem bereits vorliegendem Ausführungsprojekt veranschlagt. Es muss noch die Finanzierung für die Investition gefunden werden. Der Restaurationsbetrieb ist verpachtet. Wir bemühen uns jedenfalls fleißig für eine Lösungsfindung für die Führung und die künftige Finanzierung der Führungskosten der Cascade.

... und bei den weiteren „großen Brocken“?

Bei den Posthäusern sind wir dabei, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Nachfolgend geht es in die Planung, an der mir gelegen ist, dass alle beteiligten Institutionen (Landesämter, Investoren, Loop usw.) mitarbeiten.

Enttäuschend ist leider, dass die Umfahrung von Sand derzeit nicht mehr auf der Prioritätenliste des Landes gereiht ist. Für das Projekt für die Verlegung der Straße nach Rein, die mit der Trasse des Radweges verbunden ist, werden derzeit die Preise angepasst und das Ausführungsprojekt an das Land übermittelt. Dann wird das Land die Finanzierung genehmigen.

Wie macht sich die Migration bemerkbar?

In der Gemeinde Sand leben mittlerweile 12 % Ausländer. Unsere Verwaltung wird insofern belastet, als dass der bürokratische Aufwand hier oft recht langwierig und schwierig ist, allein was die Zusammenarbeit mit Botschaften, Beschaffung von Dokumenten aus dem Ausland, Übersetzungen usw. betrifft. Unser Personal ist jedenfalls sehr bemüht und entgegenkommend. Allerdings wollen gewisse Personen den Behördenweg bzw. die Wartezeiten nicht einsehen, und unser Verwaltungspersonal wird deshalb teilweise sogar persönlich bedroht. Das ist sehr schade, weil es einem friedlichen Miteinander entgegenwirkt.

Was ist Ihre Botschaft an unsere Bürger?

Nach wir vor bin ich für unsere Bürger jederzeit für ein Gespräch bereit, und für die rasche Umsetzung „kleinerer“ Probleme setze ich mich selbstverständlich gerne und persönlich ein. Für die Lösungsfindung von größeren Anliegen werde ich

mich natürlich genauso intensiv engagieren, aber es braucht ein wenig Geduld. Die Zusammenarbeit und der Kontakt mit der Bevölkerung sind mir sehr wichtig..



Josef Nöckler bei der
Vereidigung zum Bürgermeister

Bürgermeister Josef Nöckler Kompetenzen

- **Raumordnung**
- **öffentliche Arbeiten**
- **Finanzen und Gemeindehaushalt**
- **Personal und Verwaltung**
(Angestellte, Ernennung Vertreter in die verschiedenen Kommissionen)
- **Beziehung zur Landesregierung/
Landesverwaltung/
Gemeindeverband** *(Vertreter der Gemeinde in Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten)*
- **Zivilschutz, Feuerwehren**
- **Gemeindepolizei**
- **Glasfasernetz und Kommunikation**
- **Öffentlichkeitsarbeit –
Bürgerbesprechungen mit
einzelnen Fraktionen**
- **gemeindeeigene Betriebe:**
Sport Center GmbH *(Cascade),
Tauer GmbH* *(Fernwärme), TEW
GmbH* *(Stromproduktion), EVG*
(Stromverkauf)
- **Ansprechpartner für die
Fraktion Kematen**

SPRECHSTUNDE

jeweils von Montag bis Freitag von 9 Uhr
bis 12 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 0474 677515 /

Josef.Noeckler@sandintaufers.eu

GEMEINDESEKRETÄR HANSJÖRG PUTZER GEHT IN DEN RUHESTAND

Hansjörg Putzer trat am 11. Juni 2001 seinen ersten Arbeitstag als Gemeindevizepräsident in Sand an. Der in Terenten Wohnhafte erzählt aus seiner langen Zeit in Sand in Taufers.

INTERVIEW: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: PRIVAT

Wie kamen Sie als Gemeindevizepräsident nach Sand?

Nach meiner ersten Stelle als Gemeindevizepräsident 1988 in Villnöß kam ich 1991 nach Terenten und 1994 nach Toblach. Warum ich mich 2001 für den Job in Sand entschied war der Antrieb, Neues kennenzulernen, immerhin war Sand eine stattliche, repräsentative Gemeinde mit Vorbildcharakter. Neben meiner Arbeit in Sand absolvierte ich noch ein kombiniertes Hochschulstudium speziell für Gemeindevizepräsidenten im Bereich Rechtswissenschaft und Wirtschaftsrecht; als damaliger Präsident des Südtiroler Gemeindevizepräsidentenverbandes hat sich Kollege Alfred Valentin eingesetzt, dass diese 3-jährige Ausbildung über die Eurac Bozen und die Uni Trient angeboten wurde.

Sie haben in Sand mit 4 Bürgermeistern und einem Kommissär gearbeitet. Wie war diese Zeit?

Jeder Bürgermeister hat eigene Ziele und Vorgangsweisen. Bis 2005 war Toni Innerhofer Bürgermeister, ihm war ein sparsamer Haushalt und ein umsichtiger Umgang mit öffentlichen Geldern wichtig. Es folgte bis 2015 Helmuth Innerbichler, er wollte neue Ideen umsetzen. Diese Zeit war aufgrund der finanziellen Probleme mit der Cascade äußerst intensiv. Ein schwieriges Erbe trat eine Legislaturperiode darauf Sigfried Steinmair an, er musste einen Weg aus der finanziellen Schieflage der Gemeinde finden. Die einhergehenden Rechtsstreitigkeiten haben ein Arbeiten für die Verwaltung nicht gerade erleichtert. Betonen möchte ich auch seine gute Zusammenarbeit mit dem Verwaltungspersonal. Josef Nöckler, Bürgermeister ab 2020, arbeitete bislang im Rat in der Opposition. Oft geht ihm der bürokratische Iter zu langsam, aber er versucht, für „kleinere“ Anliegen der Bürger, rasch eine gangbare Lösung zu finden.

Generell finde ich, dass Ausschuss- und Ratsmitglieder – aber auch viele Bürger – die Komplexität einer Gemeindeverwaltung, von Behördenwegen bis zu Gesetzeslagen erst verstehen lernen, wenn sie selbst involviert sind, denn von außen lässt sich dies alles kaum ermessen.

Wollten Sie in den schwierigen Zeiten der Krise nie die Stelle wechseln?

Es war keine leichte Zeit vor 10 Jahren. Auch privat wurde ich ständig auf die Probleme in Sand angesprochen, ich konnte somit nie völlig abschalten und verbrachte etliche schlaflose Nächte. Andererseits bin ich ein Mensch, der Probleme lösen will und nicht davor davonläuft. Vielleicht war es ein Fehler, dass ich nicht in eine ruhigere Gemeinde wechselte? Möglicherweise. Jedenfalls bin aus diesen Zeiten gestärkt hervorgegangen und jetzt bewegen wir uns in ruhigeren Gewässern.

Was hat sich in den 35 Jahren Ihrer Arbeit als Gemeindevizepräsident verändert?

Der Beruf bringt ein ständiges Lernen mit sich, um immer en jour zu sein. Es müssen Landes-, Regional-, Staats- und Europagesetze, Verordnungen und dgl. berücksichtigt und konsultiert werden; die Rechtsprechung trägt dann noch ihren Teil bei. Oft wird über die überbordende Bürokratie geschimpft, aber in irgendeiner Weise sind auch die Bürger Mitschuld. Manche wollen den Schlaumeier spielen und mit Tricks und Schlupflöchern die Gesetze umgehen, weshalb diese ständig nachgebessert werden müssen. Würde alle Bürger korrekt agieren, bräuchte es nicht immer neue Gesetzesanpassungen und somit auch nicht immer mehr „Zettelwerk“.

Ich finde, der Respekt gegenüber der Verwaltung ist gesunken: Mitarbeiter werden zu Unrecht angekreidet und bei negativer Verfahrensabwicklung entstehen langatmige Diskussionen und es wird mit dem Rechtsanwalt gedroht.

Die Komplexität in der Verwaltung hat in all den Jahren zweifelsfrei zugenommen. Ich kann behaupten, dass in der Gemeinde Sand fachlich äußerst kompetente und korrekte Mitarbeiter sind, die bürgernah und lösungsorientiert arbeiten.

Hat Sie der Beruf erfüllt?

Das Arbeitspensum als Gemeindevizepräsident ist sehr groß und intensiv, aber er ist einer der schönsten Jobs, weil die Themen sehr weitläufig und abwechslungsreich sind. Als Gemeindevizepräsident ist man

der Garant für ein korrektes Arbeiten und gleichzeitig auch Notar für die Gemeinde. Man reichert sich eine vielseitige Palette an Wissen an und dies umfasst im Grunde sämtliche Bereiche im Leben. Die Genugtuung ist, wenn man Sachen zum Wohle der Bürger weiterbringt. Es gibt kaum einen interessanteren Beruf, allerdings ist er mit sehr viel Stress und Verantwortung verbunden.

Was geben Sie uns Sandner Bürgern mit auf den Weg?

Sand ist eine tolle Gemeinde, weil sie so viel zu bieten hat, wie kaum eine andere in dieser Größe: alle grundlegenden Bereiche im Leben werden abgedeckt, sei es vom Kleinkind bis zur Versorgung im Alter; die öffentliche Verwaltung und der Bereich der Gemeindefunktionen (Bauhof, E-Werk, Trinkwasserversorgung- und Abwasserentsorgung, Recyclinghof und Kompostieranlage, öffentliche Park- und Gartenanlagen); die Parkraumbewirtschaftung; eine autonome Energieversorgung von E- bis zur Fernwärme; der Personennahverkehr (im ¼ Stunden Takt nach Bruneck) und der interne Zubringerdienst über die Citybusse; die Gemeinde ist auf verschiedenen Standbeinen sehr gut aufgestellt wie: Landwirtschaft, Tourismus, Handel (Nahversorgung), verschiedene Dienstleistungen, Handwerk und Industrie; Kinderbetreuung (Kita, Kindergarten), Grund- Mittel- und Oberschule; ärztliche Versorgung, Apotheke, Sozialsprengel, Altersheim; neben diesen Bereichen runden das vielfältige Sport- und Freizeitangebot das Gesamte ab – und die schöne Landschaft. Was will man mehr?

Den Bürgern gebe ich mit auf den Weg, sich dessen bewusst zu werden, dies alles mehr wertzuschätzen – und mehr zusammenzuhalten, wobei Demut und gegenseitiger Respekt an vorderster Stelle stehen sollen. Das Vereinswesen lebt es vor.

Mein Fazit: 22 Jahre im Dienst der Gemeinde von Sand in Taufers waren eine spannende Zeit und ich konnte viele Menschen mit den unterschiedlichsten Charaktereigenschaften kennenlernen.



DER NEUE GEMEINDERAT VON SAND IN TAUFERS

FOTO: INGRID BEIKIRCHER

- **Bürgermeister:** Josef Nöckler (Bürgerliste Taufers 2010)
- **Vize-Bürgermeisterin:** Judith Caneppele (Bürgerliste Taufers 2010)
- **Schriftführer:** Stefan Haidacher (Gemeindesekretär)

Ratsmitglieder & zugeordnete Gremien:

- **Johannes Aichner** (SVP): Bibliotheksrat, Bildungsausschuss, Mobilitätskommission
- **Günther Aichner** (Bürgerliste Taufers 2010): Fraktion Mühlen, Kommission für die Erstellung der Gemeindeverzeichnisse der Laienrichter
- **Judith Caneppele** (Bürgerliste Taufers 2010); siehe Gemeindeausschuss
- **Paolo Caneppele** (Bürgerliste Taufers 2010)
- **Claudia Eder** (SVP): Gemeindewahlkommission, Mobilitätskommission
- **Brigitte Gasser** (SVP): Fraktion Mühlen
- **Reinhard Johannes Innerhofer** (Bürgerliste Taufers 2010); siehe Gemeindeausschuss
- **Martina Kirchler** (SVP): Friedhofskomitee Taufers, Mobilitätskommission
- **Haymo Laner** (Bürgerliste Taufers 2010); siehe Gemeindeausschuss
- **Heidi Mair am Tinkhof** (SVP): Gemeindewahlkommission
- **Stefano Mariucci** (SVP): Gemeindewahlkommission
- **Thomas Oberhollenzer** (Bürgerliste Taufers 2010): Mobilitätskommission, W.E.G. (Konsortium de Gemeinden der Provinz Bozen für das Wassereinzugsgebiet der Etsch)
- **Werner Oberhuber** (SVP)
- **Maria Plankensteiner** (Bürgerliste Taufers 2010); siehe Gemeindeausschuss
- **Herbert Seeber** (Bürgerliste Taufers 2010); siehe Gemeindeausschuss
- **Siegfried Stocker** (SVP): Bezirksrat der Bezirksgemeinschaft Pustertal
- **Andreas Wolfgruber** (Bürgerliste Taufers 2010): Bibliotheksrat, Friedhofskomitees Taufers und Ahornach, Gemeindewahlkommission



V. l.: Siegfried Stocker, Stefano Mariucci, Johannes Aichner, Heidi Mair am Tinkhof, Brigitte Gasser, Claudia Eder, Günther Berger, Paolo Caneppele, Andreas Wolfgruber, Thomas Oberhollenzer, Haymo Laner, Maria Plankensteiner, Josef Nöckler, Herbert Seeber, Werner Oberhuber, Reinhard Johannes Innerhofer, Gemeindesekretär Hansjörg Putzer (im Bild fehlen die Gemeinderätinnen Judith Caneppele und Martina Kichler)

VERABSCHIEDUNG DES KOMMISSÄRS ALFRED VALENTIN

Mit einer kleinen Feier wurde am Freitag, den 19. Mai der Kommissär Alfred Valentin von den Gemeindemitarbeitern der Verwaltung und Gemeindewerke im Ratsaal der Gemeinde Sand in Taufers verabschiedet. Gemeindesekretär Hansjörg Putzer bedankte sich im Namen des gesamten Teams für seinen Einsatz, nicht nur auf institutioneller Ebene, sondern auch in der Weiterbearbeitung laufender Verwaltungsaufgaben. Durch seine Kompetenz und sein Wissen konnte die Verwaltungstätigkeit ohne Unterbrechung fortgeführt werden. Auch Landeshauptmann und gleichzeitig

Landesrat für die Gemeinden, Arno Kompatscher, hat via Videoschaltung dem scheidenden Kommissär für die Übernahme des wichtigen Auftrages gedankt und ihm ein großes Lob für seine wertvolle Arbeit in dieser kurzen Zeit ausgesprochen. Der Landeshauptmann betonte, dass Valentin in seiner Funktion als Kommissär es verstanden hat, Ruhe in das Gemeindeleben zu bringen.

Die Abschlussfeier wurde von den Mitarbeitern der Gemeinde mit Gitarrenklängen und Gesang umrahmt und nach einem kleinen Umtrunk abgeschlossen.



V. l.: Kommissär Alfred Valentin und Gemeindesekretär Hansjörg Putzer

DIE MITGLIEDER IM NEUEN GEMEINDEAUSSCHUSS

JUDITH CANEPPELE

Vize-Bürgermeisterin | Partei: Bürgerliste Taufers 2010

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

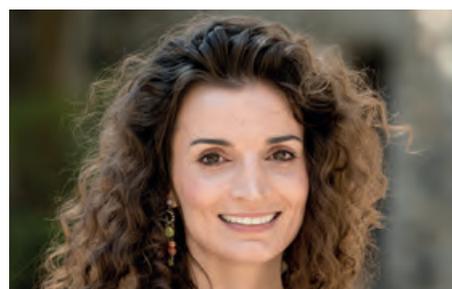
Ich war überwältigt von meinem persönlichen Wahlergebnis und dem mir geschenkten Vertrauen. Ich nehme es als großen Zuspruch wahr und werde mich weiterhin mit gewohntem Fleiß, Engagement und Empathie meinen Aufgaben widmen und so meine Verpflichtung gegenüber den Bürgern einhalten. Die Schwerpunkte meiner Arbeit im Gemeindeausschuss sehe ich vorwiegend darin, mich für soziale Themen stark zu machen und alle Strukturen und Organisationen, die sich für das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen, der Familien aber auch für unsere älteren und bedürftigen Mitbürger einsetzen, bei ihrer Arbeit, ihren Vorhaben und Projekten zu unterstützen. Vor allem möchte ich meine Aufgabe als Ansprechperson und Vermittlerin zwischen den verschiedenen sozialen Organisationen und Einrichtungen (KITAS, Elki, Kindergärten, Schule, Sozialsprengel, Jugenddienste, Bibliothek, Altersheim) und der Gemeinde bestmöglich erfüllen. Sie leisten alle hervorragende Arbeit, und diese versuche ich, ihnen durch meine Unterstützung etwas zu

erleichtern. Mein Fokus richtet sich aber auch auf neue Projekte. Die Einführung eines Seniorenbeirates und einer Arbeitsgruppe für Menschen mit Beeinträchtigung steht hierbei an oberster Stelle. Über meine neue Aufgabe die standesamtlichen Trauungen durchzuführen, freue ich mich besonders. Zudem möchte ich die Arbeit mit dem Jugendbeirat weiterführen. Im Bereich Integration wollen wir wieder einige Aktionen und Projekte durchführen, welchen Menschen aus anderen Ländern den Einblick in unsere Sprache und Kultur ermöglichen. Außerdem steht es in meinem Interesse, die Umsetzung der geförderten Wohnbauzonen voranzutreiben, damit sich die Interessenten ihren Traum vom Eigenheim in den verschiedenen Ortschaften endlich erfüllen können.

SPRECHSTUNDE

Donnerstag von 14 bis 15 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 0474 677555 / +39 349 6983057 / caneppelejudith@yahoo.com

**Kompetenzen**

- **Soziale Bereiche**
- **Bildung** [Schulen und Kindergärten, Kindertagesstätte (KITAS), Bildungsausschuss, Bibliothek]
- **Familie** [Eltern-Kind-Zentrum (ELKI)]
- **Kinder und Jugend** [Jugendbeirat, Jugenddienst, Verein für offenen Jugendarbeit (LOOP)]
- **Geförderter und sozialer Wohnbau (WOBI)**
- **Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund**
- **Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen**
- **Senioren** (Altersheim, Altenwohnungen)
- **Öffentlichkeitsarbeit** [Gemeindeblatt „Tauferer Böt“, Gem2Go (Homepage Gemeinde)]



HAYMO LANER

Partei: Bürgerliste Taufers 2010

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Diese Amtsperiode endet bereits im Frühjahr 2025. Mein vorrangiges Ziel ist nun eine schnelle Einarbeitung. Mein Vorteil ist sicher, dass mir meine beruflichen Erfahrungen als Geometer in vielen meiner zugewiesenen Bereiche nützlich sind. Die Gemeinde ist im Besitz von vielen Anlagen, Gebäuden und Strukturen. Mit dem Bau ist es leider nicht getan: Die Wartung und Instandhaltung, aber auch eine entsprechende Nutzung ist das Um und Auf eines guten Gebäudemanagements. Ziel soll es sein, bestehende Strukturen in einem guten Zustand zu erhalten. Es muss nicht immer alles perfekt sein. Die Kosten/Nutzen-Rechnung muss stets im Auge behalten werden. Bei neuen Gebäuden muss viel mehr Wert auf eine möglichst wartungsarme Bauweise gelegt werden. Bezüglich des Wirtschaftsstandortes hat die Gemeinde die Aufgabe, planungssichere Rahmenbedingungen zu schaffen. Die

Politik hat aber auch dafür Sorge zu tragen, dass es nicht dazu kommt, dass Gewinne privatisiert und Probleme sozialisiert werden. Ich denke, hier insbesondere an die Probleme und Kosten der Integration, die durch den Zuzug von anscheinend notwendigen ausländischen Arbeitskräften und deren Familien der Allgemeinheit angelastet werden.

Bezüglich dem Gemeindeentwicklungsplan ist zu bedenken, dass hier vieles gemeindeübergreifend zu lösen ist. Die Gesetzgebung und Bestimmungen im Bereich Urbanistik sind leider dermaßen verworren, dass es sicher einen langen Atem und viel Geduld braucht.

Kompetenzen

- **Wirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk**
- **Raubewirtschaftung** (Parkhäuser und öffentliche Parkplätze)
- **Sportanlagen** (Fußballplätze mit Gebäuden, Sporthalle, Langlaufzentrum)
- **Festplatz Sand** (Musikpavillon)
- **Ansprechpartner Kondominiumsverwaltung** (Bürgerhaus, Sporthalle)
- **Kirchliche Belange und Friedhöfe**
- **Gebäudemanagement für die gemeindeeigenen Gebäude**
- **Ansprechpartner für die Fraktion Mühlen in Taufers**
- **Gemeindeentwicklungsplan** (Urbanistik - Raum und Landschaft)

SPRECHSTUNDE

Donnerstag von 14 bis 15 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 0474 677555 / +39 348 4927865 / Haymo.laner@gmail.com

DIE MITGLIEDER IM NEUEN GEMEINDEAUSSCHUSS

REINHARD JOHANNES INNERHOFER

Partei: Bürgerliste Taufers 2010

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Als Vereinsmensch seit meiner frühesten Jugendzeit liegt mir die Unterstützung der vielen freiwilligen Vereine am Herzen. Kultur und Tradition müssen wieder mehr Wert in unserer Gesellschaft erhalten, die Förderung junger Menschen in den Ortsvereinen muss im Vordergrund stehen, unsere eigene und bodenständige Kultur gefördert und gelebt werden, damit es uns gelingt, auch anderen Kulturen zu begegnen und für diese offen zu sein.

Im Bereich Tourismus müssen die Förderung und der Ausbau des „sanften Tourismus“ verstärkt und zukunftsorientierte Strategien erarbeitet werden.

Die Badeanstalt Cascade muss wieder zur Freizeitanlage v. a. für die Kinder und Familien unserer Gemeinde werden. Es gilt, finanzielle Sicherheit, privatwirtschaftliche Führung und keine weitere zusätzliche finanzielle Belastung für die Bürger unserer Gemeinde zu planen. Landesverwaltung, Gemeinden des Tauferer Ahrntales, Tourismusvereine, Fraktionen und auch private Sponsoren müssen gemeinsam Verant-

wortung übernehmen und Strategien für eine gesicherte und langfristige Finanzierung finden.

Viele wurde in den letzten Jahren für die Klima-Gemeinde getan und wir stehen kurz vor der Auszeichnung zur Klima-Gemeinde-Gold. Weitere Initiativen werden angedacht, um das Bewusstsein der Bürger für den Natur- und Umweltschutz zu stärken. Meine Ziele: Der Kontakt, das Gespräch und die Zusammenarbeit mit den Bürgern; Anliegen hören, verstehen und lösen. Viele notwendige Projekte müssen in Angriff genommen und umgesetzt werden. Wir sind ein dynamisches Team und sind uns unserer Verantwortung bewusst. Gemeinsam mit den vielen fleißigen und kompetenten Mitarbeitern in unserer Gemeinde nehmen wir diese Verantwortung wahr.

SPRECHSTUNDE

**Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 11:30 Uhr
(nur auf Vereinbarung)**

**Kontakt: 0474 677555 / +39 389 0744940 /
gemeindeinnerhofer@gmail.com**

**Kompetenzen**

- **Vereinswesen** (Sport-, Musikvereine, Schützen, Chöre usw.)
- **Kultur**
- **Tourismus**
- **Cascade Badeanstalt**
- **Ansprechpartner für die Fraktion Sand in Taufers**
- **Kompostier- und Recyclinganlage (EM WeWa)**
- **Bezirksgemeinschaft und Leader**
- **Umweltschutz, Klimagemeinde, Nachhaltigkeitsbeauftragter**

**MARIA PLANKENSTEINER**

Partei: Bürgerliste Taufers 2010

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Mit Kompetenz, Weitsicht und Klarheit werde ich mich meinen umfangreichen Aufgabenbereichen stellen, selbstbewusst und verantwortungsvoll nach nachhaltigen Lösungen suchen und somit gute und richtige Entscheidungen treffen. Basierend auf Vertrauen und Akzeptanz werde ich die Einbindung der Bürger in die Entscheidungen nicht außer Acht lassen, da es mir von großer Bedeutung ist, die Bürger mit ins Geschehen zu bringen.

Ich wünsche mir dabei eine gute Wahrnehmung für die Befindlichkeiten vor Ort, Geduld und Mut, mit den Menschen zu diskutieren, aber auch viele gute Ideen, um richtige Lösungsansätze zu finden.

Da ich neu im Gemeindeausschuss bin, möchte mich im Voraus nicht mit großartigen Versprechungen rühmen, sondern Schritt für Schritt mich in die

Thematiken einarbeiten zum Wohle der Bevölkerung unserer Gemeinde.

Die Instandsetzungs- bzw. Sanierungsarbeiten mehrerer Straßen in Ahornach, welche bereits in der vergangenen Legislaturperiode von meinem Vorgänger Andreas Mairegger in die Wege geleitet worden sind, wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich noch heuer ausgeführt.

Kompetenzen

- **Landwirtschaft**
- **Mobilität und barrierefreie Gemeinde** (ländliches Straßen- und Wegenetz, Gemeindestraßen)
- **Schneeräumung**
- **Naturschutz** (Naturpark Rieserferner/Ahrn, Naturlehrpfad, Wanderwege)

SPRECHSTUNDE

Sprechstunde: Montag von 16 bis 17 Uhr (nur mit Anmeldung)

**Kontakt: 0474 678555 / +39 340 6009083 /
plankensteiner.maria60@gmail.com**

DIE MITGLIEDER IM NEUEN GEMEINDEAUSSCHUSS

HERBERT SEEBER

Bürgerliste Taufers 2010

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

3 Monate sind seit der Neuwahl in unserer Gemeinde vergangen, und ich möchte mich bei den Bürgern in unseren 5 Fraktionen recht herzlich für das überwältigende Wahlergebnis bedanken. Die Wahl am 21. Mai 2023 hat eine grundlegende Veränderung der politischen Zusammensetzung der verschiedenen Gremien in unserer Gemeinde ergeben. Viele neue Personen wurden in den Gemeinderat gewählt, und auch der Gemeindeausschuss wurde neu zusammengestellt. Es gilt weiterhin, nach Verfügbarkeit der finanziellen Mittel, für die Anliegen der Bürger zu arbeiten. Wichtige Projekte stehen in den nächsten 2 Jahren an, die unbedingt umgesetzt werden müssen, da sonst zugesagte Beiträge verfallen: Neubau des Spielplatzes in Ahornach, wo es gelungen ist, die Grundverfügbarkeit zu bekommen. Wohnbauzone Talblick: auch dort konnten die notwendigen Unterschriften von den Grundei-

gentümern eingeholt werden. Erschließung der Trinkwasserquelle Knuttenaue, damit die Wasserversorgung für unsere Gemeinde gesichert werden kann. Bau des Kulturzentrums in Rein mit Bibliothek, Kindergarten, Grundschule und Mehrzwecksaal. Dieser Bau muss bis 2026 abgeschlossen sein. Einen großen Dank an die Pfarrei Rein, die uns die Räumlichkeiten im Widum zur Verfügung stellt, um während der Bauzeit den Kindergarten und die Grundschule unterzubringen. Ein großes Danke möchte ich unserem Leiter des Bauhofes Ing. Gernot Nikolussi Leck aussprechen, der uns leider Ende August verlässt. Gernot war ein sehr professioneller Leiter unserer Gemeindestruktur, konnte viel Neues einbringen und hat den Bauhof zu einer gut funktionierenden Struktur gemacht. Er hat zahlreiche Projekte ausgearbeitet und die Baustellen der Gemeinde betreut. Ihm gebührt ein besonderer Dank hierfür.

**Kompetenzen**

- Bauhof
- E-Werk
- Wasser und Abwasser
- Fraktionen Ahornach und Rein
- Kommission für die Erstellung der Gemeindeverzeichnisse der Laienrichter

SPRECHSTUNDE

**Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr
(im Bauhof; nur mit Anmeldung)**

**Kontakt: 0474 677555 / +39 339 7547400 /
Seeber.herbert@gmail.com**

AUFRUF AN UNSERE BÜRGER ZUR MITARBEIT

SENIORENBEIRAT

Zur Gründung eines Seniorenbeirates suchen wir engagierte und motivierte Bürger. Der Seniorenbeirat hat eine beratende Funktion und wird von der Gemeinde zur Unterstützung der Anliegen und Bedürfnissen der Senioren eingerichtet sowie zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe und Vertretung der Senioren, die ihre aktive Beteiligung am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben umfasst. [Auszug aus der Mustersatzung der Landesregierung vom 23.5.23]

Zugangsvoraussetzungen: Min. 60 Jahre alt oder Erfahrung bzw. Tätigkeit in einem Verein, einer Organisation oder Institution, die zugunsten von Senioren tätig ist. Interessensbekundung oder Infos unter T.: 3496983057.

Ein Informationstreffen findet am Donnerstag, den **21. September um 18.30 Uhr** im Glassaal der Gemeinde von Sand in Taufers statt.

**ARBEITSGRUPPE FÜR MENSCHEN
MIT BEEINTRÄCHTIGUNG**

Für die Gründung einer Arbeitsgruppe für Menschen mit Beeinträchtigung suchen wir engagierte und motivierte Bürger. Die Arbeitsgruppe hat eine beratende Funktion und vertritt die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigung, damit sie gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben in der Gemeinde teilnehmen können. Der Beirat informiert über besondere Anliegen beeinträchtigter Menschen und formuliert die Anliegen sowohl gegenüber politischen Gremien als auch der Öffentlichkeit. Hierzu gehört es, gezielte Aktionen zu setzen um bessere Lebensverhältnisse, eine barrierefreie Umwelt und Akzeptanz zu schaffen.

Zugangsvoraussetzungen: Direkt oder indirekt Betroffene oder Erfahrung bzw. Tätigkeit in einem Verein, einer Organisation oder Institution, die zugunsten von Menschen mit Beeinträchtigung tätig ist. Interessensbekundungen oder Infos unter 3496983057.

Ein Informationstreffen findet am Donnerstag, den **21. September um 19.15 Uhr** im Glassaal der Gemeinde von Sand in Taufers statt.

„RÈID A WÖRTL MIT!“

**Erste offene Sprechstunde
des Jugendbeirates von
Sand in Taufers**

Am **Mittwoch, 27. September 2023** zwischen **18 und 19.30 Uhr** bietet der Jugendbeirat im Glassaal der Gemeinde eine **offene Sprechstunde** an. Wenn ihr Anliegen oder Ideen, Beschwerden oder Kritik zu Themen, die die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde betreffen, anbringen möchtet, oder wenn ihr uns einfach nur kennenlernen wollt: **Kommt vorbei! Wir freuen uns auf Jung und Alt!**



GEMEINDEWERKE SAND IN TAUFERS

Die Gemeindewerke von Sand in Taufers unterstehen direkt der Gemeinde. Diese betreuen im Wesentlichen die technischen Dienste innerhalb des Gemeindegebiets und sind in mehrere Verwaltungsbereiche gegliedert.

TEXT UND FOTOS: GEMEINDE



Namensgeber der Gemeindewerke ist das E-Werk, das seinerzeit direkt von den Gemeindewerken geführt wurde. Inzwischen verwaltet eine eigene Gesellschaft das heutige Reinbachkraftwerk. Operativ wird das E-Werk immer noch von den 4 Elektrikern der Gemeindewerke mit dem Vorgesetzten Martin Eder geführt. Dem Verwaltungsbereich E-Werk obliegt neben der Betreuung des Kraftwerks auch die operative Führung des gesamten Elektroverteilernetzes von Sand in Taufers inklusive Umspannwerk in Mühlen. Schließlich kümmert sich dieser Verwaltungsbereich um die öffentliche Beleuchtung und um die gemeindeeigenen Gebäude.

Bereich E-Werk

Der Bereich E-Werk betreut über 8 km Mittelspannungsleitungen samt der 47 MS-Kabinen, mehr als 200 km Niederspannungsleitungen, rund 800 Lichtpunkte und die Elektrizität von 42 öffentlichen Gebäuden. Die Gemeindewerke garantieren einen Bereitschaftsdienst für Notfälle 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr.

Bis auf Teile von Mühlen wurde die gesamte öffentliche Beleuchtung in der Gemeinde Sand auf LED umgestellt, wodurch der Energiebedarf und damit die Kosten auf rund 50% im Vergleich zu vorher reduziert werden konnten. Die Umstellung auf LED in Mühlen soll heuer beginnend in den nächsten 2 Jahren abgeschlossen sein.

Bauhof & Wasserversorgung

Der Bereich Bauhof kümmert sich mit 3 Mitarbeitern um die Wasserver- und die Abwasserentsorgung, die Bauhaltung samt Straßennetz und um den gesamten Fuhrpark. Im Winter werden Teile der Schneeräumung direkt durch die Mitarbeiter der Gemeindewerke durchgeführt. Der Bereich Bauhof wird vom Wasserwart Martin Eder koordiniert.

Die Gemeinde Sand wird von 5 Speichern mit einem Fassungsvermögen von 3500 m³ aus 8 verschiedenen Quellen versorgt. Die täglich verbrauchte Wassermenge beläuft

sich auf 1.400m³, was im Jahr 515.000 m³ verbrauchtes Trinkwasser bedeutet. Die Länge des Trink- und Schmutzwasserleitungsnetzes beträgt je rund 140 km. Außerdem betreuen die Gemeindewerke 3 Schmutzwasserpumpstationen, 46 Kleinklärguben, 45 km an ländlichem Wegenetz und 20 km an Gemeindestraßen.

Dank der Weitsicht der bisherigen Verwaltungen, v.a. aber auch dank des Einsatzes und der umsichtigen Vorausschau von Wasserwart Eder ist die Versorgung von Sand mit sauberem Trink- und Löschwasser gewährleistet. Dabei wird die gesamte Wasserversorgung über ein Fernüberwachungssystem kontrolliert, um zeitnah etwaigen Problemen rechtzeitig entgegenwirken zu können. Im Sinne der Nachhaltigkeit haben die Gemeindewerke schon vor einigen Jahren begonnen, das Trinkwasser auch energetisch zu nutzen, indem ein sog. Trinkwasserkraftwerk errichtet wurde, dessen Einnahmen in den öffentlichen Haushalt fließen und damit der gesamten Sandner Bevölkerung zu Gute kommen.

Um angesichts der sich generell abzeichnenden Wasserknappheit die Versorgung auch künftig garantieren zu können, ist die Verwaltung bemüht, die Wasserversorgung weiter auszubauen. So soll noch in diesem Jahr mit dem Bau einer neuen Quelfassung samt Quellsammelschacht, Speicher und Leitungsnetz in der Knuttenaue in Rein begonnen werden. Derzeit ist man dabei, das umfangreiche Wasser-, Abwasser- und Weißwassernetz der gesamten Gemeinde zu erheben, in ein Leitungskataster einzutragen und die entsprechenden technischen Daten festzuhalten.

Parkanlagen & Recyclinghof

Innerhalb des Bauhofs gibt es den Bereich Parkanlagen. 4 Mitarbeiter (3 davon aus dem sog. Arbeitslosenprogramm) mit dem Vorgesetzten Hansjörg Niederkofler gewährleisten die Pflege der 59 gemeindeeigenen Parks und Gärten, der 17 Spiel-

plätze, verschiedener Verkehrsinseln und des gesamten Baumbestandes.

Erst unlängst haben die Gemeindewerke ein kommunales Mähfahrzeug erworben, das es unter Einsatz von Wasserdampf ermöglicht, das Unkraut umweltschonend und zeitoptimiert zu vernichten.

Ein weiteres interessantes Feld innerhalb der Gemeindewerke betrifft die Bereiche Recyclinghof und Kompostieranlage, welche vom Vorgesetzten Alexander Haidacher mit 4 Mitarbeitern (einer davon aus dem sog. Arbeitslosenprogramm) betreut werden. Die Sammlung der insgesamt rund 900 t an verschiedenen Wertstofftypen im Jahr bringt der Gemeinde Einnahmen, welche in die Abfalltarifberechnung einfließen. Dadurch kann der Abfalltarif entsprechend reduziert werden.

Im Sinne einer echten Nachhaltigkeit werden in Sand im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden jährlich rund 430 t Küchenabfall lokal statt zentral gesammelt und zu fast 100 % zu wertvoller Komposterde verwertet. Diese kann gegen ein moderates Entgelt direkt in der Kompostieranlage abgeholt werden. Zur Verarbeitung des Bioabfalls bedient man sich einer innovativen, mit Elektromotor ausgestatteten Umwälzmaschine, dem sog. E-Wender. Dazu kommen weitere 360 t an Grünschnitt, welche in der Kompostieranlage angenommen und weiterverarbeitet werden.

Die gesamte Verwaltung der Gemeindewerke mit den 2 Verwaltungsmitarbeitern und dem Leiter der Gemeindewerke Ing. Gernot Nicolussi-Leck wird über das Büro mit Sitz in der Industriezone von Sand abgewickelt. In der Industriestraße 16 sind die Gemeindewerke für den Bürger Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr am Schalter erreichbar.

Ein immenser Aufgabenbereich

Über die Gemeindewerke werden jährlich mehr als 500 Bestellungen (sog. Bestellscheine) getätigt, um das operative Geschäft abwickeln zu können und es

werden rund 140 Ausschussbeschlüsse gefasst, die die Gemeindewerke direkt betreffen. Außerdem verwalten die Gemeindewerke die Trink- und Abwassergebühren, wobei mindestens 90 % und im Idealfall 100 % der Kosten für den Netzbetrieb durch die Gebühren abgedeckt werden. Die Gemeindewerke betreuen schließlich auch die Bauprojekte der Gemeinde im Wert von mehreren Millionen Euro jährlich. Projekte kleineren Ausmaßes werden entweder direkt in Eigenregie ausgeführt oder zumindest intern geplant und in der Bauphase durch die Gemeindewerke überwacht. Die eingehenden Anregungen, Wünsche und Beschwerden von

Seiten der Politik aber auch direkt durch die Bürger werden über eine eigene Auftragsabwicklungssoftware gehandhabt. Der Flut an täglich neuen Aufträgen steht eine begrenzte Anzahl an Mitarbeiter entgegen, die täglich bemüht ist, ihr Bestes zu geben. Um den vielfältigen und sehr umfangreichen Aufgaben gerecht werden zu können, muss daher teilweise auf externes Personal zugegriffen bzw. müssen bestimmte Tätigkeiten ausgelagert werden. Trotzdem ist der immense Aufgabenbereich kaum zu schaffen, will man die mitunter hohen Ansprüche der Bürger zu 100 % befriedigen. Ein Hemmschuh bezüglich Schlagkraft ist sicherlich

die Tatsache, dass die Gemeindewerke zu 100 % der Gemeinde mit all den damit verbundenen bürokratischen Auflagen unterliegen. Hier gilt für die Zukunft eine Umgestaltung hin zu einer Kapitalgesellschaft mit Vorbild der Stadtwerke Bruneck anzudenken. Ein Herzensanliegen ist die Sanierung des Bauhofs, zumal das Gebäude in der Industriezone in die Jahre gekommen ist und weder in energetischer noch in baulicher Hinsicht den Anforderungen eines modernen Bauhofs genügt. Ein aufrichtiger Dank geht an den scheidenden Leiter der Gemeindewerke, Ing. Gernot Nicolussi Leck, für seinen großen Einsatz!

ELEKTROVERTEILERGEHOSSENSCHAFT SAND IN TAUFERS

Im Jahre 2010 gegründet, dient die Elektroverteilergenossenschaft (EVG) als Stromverteiler und auch Stromverkäufer auf dem Gemeindegebiet von Sand in Taufers.

TEXT UND FOTO: EVG

Was machen wir Stromverteiler?

Eine Besonderheit, die es nur in wenigen Gemeinden in Südtirol gibt, ist die eigene Stromverteilung. Das Stromnetz, das zum Großteil der Gemeinde gehört (ausgenommen E-Werk Winkl und Schattenberg) wird von der EVG als Netzbetreiber geführt. Eine besondere Herausforderung wird in den kommenden 2 Jahren die bevorstehende Umrüstung der Zähler auf die sogenannte 2. Generation sein. Hierzu müssen über 3.000 Stromzähler ausgetauscht und umprogrammiert werden.

Unsere Aufgaben als Stromverteiler

Führung, Instandhaltung und Erweiterung des Stromnetzes der Gemeinde Sand in Taufers (ausgenommen Kematen und Schattenberg). Verwaltung der 3 Übergabepunkte (Terna AT Mühlen, Edyna MT Mühlen, Drittelsand). Verwaltung und Erneuerung der Stromzähler.

Messung und Überwachung des Stromnetzes. Periodische Meldungen und Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen der Stromverteilung. Sämtliche Arbeiten am Netz, sowie der gesetzlich verpflichtende Bereitschaftsdienst, werden von den 4 Gemeindeelektrikern Paolo, Alex, Kurt und Friedrich durchgeführt.

Als Beispiel für die Vorteile der eigenen Stromverteilung sei das Prozedere für den Antrag um Baustrom genannt. Die Baufirmen berichten uns dabei, dass sie immer wieder erstaunt sind, wie schnell und unkompliziert dies in der Gemeinde Sand funktioniert. Oft dauert es nur wenige Tage vom Ansuchen bis zur Aktivierung des Stromanschlusses. In anderen Gemeinden muss man

hier mit mehreren Wochen, wenn nicht gar Monaten, rechnen. Dasselbe gilt für die Genehmigung der Einspeisung einer PV-Anlage, welche von der EVG meist in wenigen Wochen abgearbeitet wird, man für denselben Dienst in anderen Gemeinden Südtirols oft mehr als ein halbes Jahr warten muss.

Was machen wir als Stromverkäufer?

Wir beliefern unsere Kunden im Gemeindegebiet mit grüner, elektrischer Energie. Durch eine clevere Zusatzvereinbarung mit der Gemeinde, ist es uns möglich, aus den Einnahmen der Stromproduktion vom Reinbachkraftwerk einen mit der Gemeindeverwaltung festgelegten Zusatzkonto auf den reinen Strompreis zu gewähren. Hierzu ist jedoch die Mitgliedschaft bei der EVG erforderlich. Dieser Skonto an die Mitglieder betrug in den letzten Jahren ca. 300.000 €/Jahr und wurde im Jahre 2022, um die extrem angestiegenen Strompreise etwas abzufedern, sogar auf 600.000 € erhöht. Mittlerweile haben sich die Preise wieder etwas beruhigt, sind aber nach wie vor deutlich teurer im Vergleich zu den Vorjahren.

Unsere Aufgaben als Stromverkäufer

Verkauf von Strom an unsere Genossenschaftsmitglieder (auch in Kematen und Schattenberg). Erstellung der Stromrechnungen und Verträge, Änderungen und dazugehörige Meldungen. Erstellung der Stromtarife für unsere Mitglieder sowie in Planung neue Stromtarife. Weiters kümmern wir uns um Meldungen, Buchhaltung und Vertragswesen.

Unser Team

Wir sind ein junges, dynamisches Team unter der Leitung des langjährigen Mitarbeiters Matthias Außerhofer. Wir stehen jedem Kunden zu Bürozeiten persönlich oder auch telefonisch für Fragen und Beratung jederzeit gerne zur Verfügung.



V. l.: Matthias Außerhofer, Romana Hinteregger, Sophia Oberhollenzer, Simon Gasteiger

KONTAKT

EVG | BÜRO SANDIS, VON OTTENTHALWEG 2/C
T. 0474 678175 | E-MAIL: INFO@EVG.BZ.IT

WICHTIGER HINWEIS AN ALLE KUNDEN IM GESCHÜTZTEN MARKT

DER GESCHÜTZTE STROMMARKT LÄUFT MIT 31.12.2023 AUS!

Alle Kunden, die sich derzeit noch im geschützten Markt befinden, beraten wir gerne beim Wechsel zu einem Anbieter auf dem freien Markt. Achtung: Wer den Wechsel nicht selbst vornimmt, wird automatisch einem großen, italienischen Stromverkäufer (Hera, A2A o.ä.) zugewiesen. Kommen Sie vorbei oder rufen Sie an, wir beraten Sie gerne!

FERNHEIZWERK TAUFER GMBH

ENDSPURT FÜR DAS NEUE FERNHEIZWERK



TEXT UND FOTOS: TAUFER GMBH

Das neue Fernheizwerk

Die Fertigstellung des neuen Fernheizwerks der Taufer GmbH geht nun in die finale Phase. Die Arbeiten an der Fassade und die Außengestaltung sind fast abgeschlossen und wir finden, das Gebäude integriert sich gut in das Landschaftsbild. Seit Juni sind die Arbeiten zur Installation des Sommerkessels im Gange. Auch die Nachverstromung wird in diesen Monaten eingebaut und soll im Spätherbst ans Netz gehen.

Viele Neuanschlüsse

Es freut uns auch zu berichten, dass immer mehr Kunden sich dazu entscheiden, an das Fernwärmenetz anzuschließen. Die Wichtigkeit einer unabhängigen und v. a. umweltfreundlichen Energieversorgung rückt immer mehr in den Fokus der Bürger. Auch heuer werden wieder eine beträchtliche Anzahl an Neuanschlüssen realisiert. Wir bitten deshalb die Bürger um Verständnis, wenn hierfür kurzzeitig auch mal eine Straße oder ein Gehweg gesperrt werden muss. Sollten Sie beabsichtigen zu sanieren oder zu bauen, beraten Sie unsere Mitarbeiter gerne und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot für einen Anschluss an das Fernwärmenetz. Leider spürt man auch vermehrt in unserem Tal die Auswirkungen des Borkenkäfers, und wir werden uns auch zukünftig dafür bemühen, Lagerplätze und

v. a. die finanziellen Mittel aufzubringen, um besonders die lokalen Waldbesitzer im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen und Holz aus den heimischen Wäldern anzukaufen. Gerade auch solche Ereignisse zeigen uns wie wichtig es ist, regionale Kreisläufe zu schaffen und die Wertschöpfung in der Gemeinde zu lassen. Wir haben allein in den letzten beiden Jahren etwa um

1,5 Mio € Schadholz aus den umliegenden Fraktionen und Dörfern angekauft. Da aber auch unsere Lagerplätze zunehmend voller werden, bitten wir jeden Besitzer, der die Möglichkeit hat das Holz zwischenzulagern, es erst im Frühjahr 2024 bei uns anzuliefern. Die Einweihungsfeier für das neue Fernheizwerk ist gerade in Planung und wir werden rechtzeitig davon in Kenntnis setzen.

JOBBÖRSE | Das Fernheizwerk Sand in Taufers sucht eine/n Betriebselektriker/in

in Vollzeit, Vertrag auf unbefristete Zeit, 40-Std.-Woche; nach Vereinbarung auch 4 oder 4,5 Tage Woche möglich

Aufgaben:

- Führung und Betreuung der Erzeugungsanlagen in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern und Heizkesselwärter
- Betreuung und Wartung der Stromerzeugungsanlagen
- Kundendienst bzw. Reparaturarbeiten
- Ausbau, Betreuung und Instandhaltung des Netzes und der Anlagen

Profil:

- Ausbildung als Elektrofachkraft
- Kenntnisse im EDV-Bereich (Grundkenntnis, MS Office)

- Gute Deutschkenntnisse, ausreichend Italienischkenntnisse in Wort und Schrift

- Führerschein B

Wir bieten:

- flexible Arbeitszeiten und interessante Arbeitszeitmodelle
- angemessene Entlohnung
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team

Bewerbungen an office@taufer.bz.it.

Für eventuelle Fragen erreichen Sie uns unter T: 0474 646004

HINWEIS DER UMWELTDIENSTE

Kalender der Sammlungen 2023

Restmüllsammlung:

08.12.23 Freitag (Maria Empfängnis) – reguläre Sammlung

Öffnungszeiten im Recyclinghof nach Feiertagen:

01.11.23 Allerheiligen (MI) – Ersatztermin DO 02.11.23 – von 7 bis 14:30 Uhr

25.12.23 Christtag (MO) – Ersatztermin MI 27.12.23 – von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 19:30 Uhr

Alt- und Bratfettmüllsammlungen:

Die Fa. Dabringer GmbH führt am **Donnerstag 26. Oktober und Freitag 27. Oktober 2023** eine ordentliche Sammlung durch. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Firma Dabringer (Tel. 0472 979701) zu vereinbaren.

Strauchschnittsammlung:

Montag 02.10. bis Freitag 20.10.2023

SERVIZI PER L'AMBIENTE

Calendario della raccolta rifiuti 2023



Smaltimento rifiuti residui:

08.12.23 venerdì (Festa dell'Immacolata) – servizio ordinario

Orari di apertura del centro di riciclaggio dopo i giorni festivi:

01.11.23 Festa di tutti i Santi (MER) – giorno sostitutivo GIO 2/11 – dalle ore 7 alle ore 14:30

25.12.23 Natale (LUN) – giorno sostitutivo MER 27/12 – dalle ore 8 alle ore 12 e dalle ore 14 alle ore 19:30

Raccolte degli oli esausti:

La ditta Dabringer Srl. il **giovedì 26 ottobre e venerdì 27 ottobre 2023** effettua una raccolta ordinaria. Nel caso in cui alcuni alberghi necessitino di una raccolta aggiuntiva rispetto a quelle programmate, sono pregati di mettersi direttamente in contatto con la ditta Dabringer S.r.l. al nr. Tel. 0472 979701.

Raccolta di sterpi ed arbusti:

Da lunedì 2/10 a venerdì 20/10

GEFÖRDERTER WOHNBAU

Die Gesuche für die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau können **bis 31.10.2023** abgegeben werden. Dafür muss das von der Gemeinde bereitgestellte Formular ausgefüllt werden. Das Ansuchen für die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau können **Einzelpersonen** oder in Genossenschaften zusammengeschlossene Personen, welche die unten angeführten Voraussetzungen erfüllen, einreichen. Es kann für die 2 Zonen – „An der Ahr“ in Sand oder „Talblick“ in Ahornach – angesucht werden.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Der Wohnsitz oder der Arbeitsplatz des Antragstellers muss zum Zeitpunkt der Einreichung des Ansuchens in der Gemeinde Sand in Taufers sein
- Der Wohnsitz oder der Arbeitsplatz muss seit mindestens 5 Jahren in Südtirol gewesen sein
- Ledige Antragsteller müssen das 23. Lebensjahr

vollendet haben, wenn sie keine unterhaltsberechtigten Familienangehörigen haben. Ausgenommen davon sind Antragsteller mit Beeinträchtigung

- Das Nettoeinkommen darf nicht unter dem gesetzlichen Lebensminimum liegen
- Das Gesamteinkommen darf nicht über der Einkommenshöchstgrenze liegen
- Man darf nicht in Besitz einer, dem Bedarf der Familie angemessenen, Wohnfläche sein
- Man darf nicht in Besitz eines Baugrundes sein worauf eine, dem Bedarf der Familie angemessene, Wohnfläche errichtet werden könnte
- Es darf, in den letzten 5 Jahren, keine Wohnfläche veräußert worden sein, die dem Bedarf der Familie angemessen ist
- Bei abgewanderten Personen werden die Jahre vor der Abwanderung auch berücksichtigt

Weitere Infos beim Bauamt der Gemeinde Sand in Taufers:

bauamt@sandintaufers.eu, T. 0474 677532

EDILIZIA AGEVOLATA

Le domande per l'assegnazione di aree per l'edilizia agevolata possono essere presentate **fino al 31.10.2023** compilando l'apposito modulo predisposto dal Comune. Possono presentare domanda per l'assegnazione di aree agevolate persone singole o associate in cooperative in possesso dei seguenti requisiti. Le domande possono essere presentate per le 2 zone – „An der Ahr“ a Campo Tures o „Talblick“ a Acereto. Al momento della presentazione della domanda devono essere soddisfatti seguenti requisiti:

- La residenza o il posto di lavoro del richiedente deve essere nel Comune di Campo Tures
- La residenza o il posto di lavoro deve essere in provincia da almeno 5 anni
- Richiedenti celibi o nubili senza familiari a carico devono avere

compiuto 23 anni. Questo non si applica ai richiedenti con menomazioni

- Il reddito netto non deve essere inferiore al livello minimo vitale
- Il reddito complessivo non deve superare il limite di reddito massimo
- Non si può essere in possesso di uno spazio abitativo adeguato alle esigenze della famiglia
- Non si può essere in possesso di un terreno edificabile sul quale si potrebbe costruire uno spazio abitativo adeguato alle esigenze della famiglia
- Negli ultimi 5 anni non possono stati venduti spazi abitativi adatti alle esigenze della famiglia
- Nel caso di persone emigrate, vengono presi in considerazione anche gli anni precedenti alla migrazione

Ulteriori informazioni presso l'ufficio edilizia del Comune di Campo Tures: baumt@sandintaufers.eu, T. 0474 677532

NEUGESTALTUNG PARKGARAGE BUSBAHNHOF

TEXT: GEMEINDE | FOTO: INGRID BEIKIRCHER

Der Gemeindevorstand Sand in Taufers hat das Konzept der Parkgarage Autobusbahnhof überarbeitet, um den Fahrzeugverkehr in dieser Zone besser zu regeln. Die Schranke wurde entfernt und das gesamte Parkhaus in blaue Zone umgewandelt. Sämtliche Abonnements für die gebührenpflichtigen Stellplätze wurden durch Vignetten ersetzt. Aus strategischen Gründen werden für die Vignetten-/Abo-Besitzer die letzten 2 Etagen mit insgesamt 80 Parkplätzen reserviert, damit sie folglich immer einen verfügbaren Parkplatz finden. Die Vignetten können bei der Ortspolizei Sand in Taufers beantragt werden. Den Bürgern sowie den Besuchern der Gemeinde Sand in Taufers stehen auf den ersten 2 Etagen weitere 61 gebührenpflichtige Parkplätze, sowie 2 Invalidenparkplätze zur Verfügung.

Die Tarifgestaltung

Zahlungspflicht: täglich von Montag bis Sonntag 1,40 €/h
Tagestarif: 5 € (7 - 19 Uhr)

24-Studententarif: 10 € (42 Stunden 20 € usw.).

Damit die Parkgarage auch für die kleinere Erledigungen im Dorf genutzt wird, hat der Gemeindevorstand den Tarif für die ersten 20 Minuten mit 0,10 € festgelegt.

RIORGANIZZAZIONE DEL GARAGE SOTTERRANEO ALLA STAZIONE DEGLI AUTOBUS

La giunta comunale del Comune di Campo Tures ha rielaborato il concetto del garage sotterraneo presso la stazione degli autobus con l'intento di regolare meglio il traffico in quest'area. Le sbarre nella zona di accesso sono state eliminate e l'area di parcheggio sotterranea tramutata in „zona blu“. Gli utenti abbonati restituiranno le schede di accesso ed in cambio avranno contrassegni da esporre sotto il parabrezza della loro vettura. Gli ultimi 2 piani del garage sotterraneo, che possono ospitare 80 vetture, saranno riservati agli abbonati, i quali potranno usufruire di uno stallone di sosta garantito. I contrassegni potranno essere richiesti all'Ufficio di Polizia Locale del Comune di Campo Tures. Per gli altri utenti ci saranno a disposizione 61 posti auto e 2 riservati ai possessori di contrassegno europeo per disabili.

La tariffazione

Tariffa oraria giornaliera (festivi compresi): € 1,40

Tariffa diurna (dalle ore 7 alle ore 19): € 5

Tariffa per 24 ore / 48 ore / multipli: € 10 / €20 / ecc.

Per venire incontro alle necessità di tanti utenti che devono effettuare piccole commissioni in breve tempo, la giunta ha deciso di fissare una tariffa di € 0,10 per i primi 20 minuti.



BEKANNTMACHUNG

Langlaufzentrum Rein: Verpachtung Führung Bar und öffentlicher Parkplatz im Konzessionswege 2023-2026.

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, den Barbetrieb und den öffentlichen Parkplatz beim Langlaufzentrum in Rein in Taufers für den Zeitraum von 3 Jahren im Konzessionswege zu verpachten. Der öffentliche Parkplatz wird ebenfalls im Konzessionswege übertragen. Der Konzessionsnehmer übernimmt die Kosten für Strom, Heizung, Wasser, Abwasser und Müll.

Interessierte wenden sich bitte **innerhalb 30.9.2023** an das Sekretariat bzw. an Angelika Feichter:
angelika.feichter@sandintaufers.eu, T. 0474 677522.

AVVISO

Centro sci da fondo a Ricva: Affitto della gestione bar e parcheggio pubblico, concessione 2023-2026.

L'amministrazione comunale intende affittare in concessione la gestione del bar e il parcheggio pubblico, per un periodo di 3 anni. Il parcheggio pubblico sarà trasferito in concessione. Il concessionario assume i costi di elettricità, riscaldamento, acqua, fognatura e rifiuti.

Interessati possono rivolgersi **entro il 30.9.23** all'ufficio segreteria, Angelika Feichter:
angelika.feichter@sandintaufers.eu, T. 0474 677522.

ALTERSHEIM STIFTUNG ST. JOSEF

ALTERSHEIM IM NEUEN GLANZ

Nach 3-jähriger Bauzeit fand am Samstag, den 12. August im Altersheim von Sand in Taufers die Einweihungsfeier des erweiterten und umgebauten Altersheimes statt.

TEXT UND FOTOS: GÜNTHER REDERLECHNER

Im Beisein von Landeshauptmann Arno Kompatscher, der Landesrätin Waltraud Deeg, den Bürgermeistern und Vertreter der Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais sowie der Heimbewohner und deren Angehörigen wurde das Altersheim durch den Dekan und zugleich Obmann der Stiftung St. Josef, Franz Josef Campidell, feierlich eingeweiht. Der ehrenvolle Tag wurde durch die Bürgerkapelle Sand in Taufers musikalisch umrahmt. Der Direktor des Altersheims, Günther Rederlechner, blickte mit großer Genugtuung auf die 3-jährige Bauphase zurück und bedankte sich bei allen beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit. Ebenso drückte

er seine Dankbarkeit den Heimbewohnern und dem gesamten Personal für die Geduld und Flexibilität aus. Der offizielle Teil der Feier endete mit einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank mit allen eingeladen Gästen.

Umbauarbeiten bei laufendem Betrieb

„Der Umbau hat uns in vielerlei Hinsicht gefordert“, sagte Direktor Günther Rederlechner. „Eine der wohl größten Herausforderungen war, dass der Umbau bei laufendem Betrieb durchgeführt werden musste. In mehreren Workshops haben wir uns Überlegungen gemacht,

wie der Umbau bei gleichzeitig laufendem Betrieb bestmöglich ablaufen kann. Das wichtigste Ziel dabei war es, die Heimbewohner so wenig wie möglich in ihrem täglichen Leben einzuschränken. Zudem kam während der Umbauphase auch die Coronazeit dazu. Somit waren die Herausforderung und Belastung auch in dieser Hinsicht groß. Mit Stolz und großer Genugtuung darf ich nun auf das blicken, was gemeinsam geschafft wurde. Jeder einzelnen Mitarbeiterin möchte ich meine Anerkennung und meinen Respekt für das Durchhaltevermögen, die Geduld und Flexibilität ausdrücken“, so der Direktor. Der Obmann der Stiftung, Franz Josef

Campidell, dankte den Baufirmen und der Bauleitung für die gute und gelungene Zusammenarbeit. Ebenso bedankt er sich beim Landeshauptmann und bei den Bürgermeister der Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais für die finanzielle Unterstützung durch das Land und die Gemeinden. „Gemeinsam haben wir für unsere alten und kranken Menschen ein neues Zuhause geschaffen. Es soll ihnen ein gutes Gefühl von Heimat und Geborgenheit vermitteln“ so der Obmann.

Grußworte der Ehrengäste

„Das Umbauprojekt ist wirklich sehr gut gelungen. Ich wünsche den Heimbewohnern und allen Mitarbeitern ganz viel Freude und das Gefühl, dass es sich in diesem Altersheim gut leben und arbeiten lässt. Ich danke in besonderer Weise dem Direktor Günther Rederlechner für seine kompetente Begleitung in der Zeit des Umbaus die auch geprägt war von der Coronapandemie“, unterstrich Landeshauptmann Kompatscher in seinen Grußworten.

Die Landesrätin Waltraud Deeg dankte den Mitarbeitern für ihren wertvollen Einsatz für die pflegebedürftigen Menschen und hob den menschlichen Aspekt der Betreuung hervor.

„Die Gemeinde kann stolz sein, eine solche Struktur wie das Altersheim Taufers zu haben“, sagte der Bürgermeister von Sand in Taufers Josef Nöckler. Er wünschte den Heimbewohnern ein Gefühl von Geborgenheit und Heimat in diesem Haus. Der Bürgermeister von Mühlwald, Paul Niederbrunner, und die Gemeindevertretung von Gais, Ulrike

Großgasteiger, bedankten sich bei den politischen Verantwortlichen und der Heimleitung für den Einsatz und unterstrichen das gelungene Umbauprojekt.

Erweiterung des Westtraktes

Der Umbau sah eine Erweiterung des Westtraktes vor. Dabei wurden ein Zubau und ein zusätzliches Stockwerk angefertigt. So ist es möglich, die 3 Wohnbereiche alle übereinander anzuordnen und bis auf 10 Heimbewohnern alle in den erweiterten und aufgestockten Westtrakt unterzubringen. Ein großer Vorteil ist durch die neu errichtete Verbindung vom Westtrakt in den Osttrakt entstanden. So ist es nun möglich, auf allen Etagen vom Ost- in den Westtrakt zu gelangen. Vorher war dies nur im Erdgeschoss möglich. Der gesamte Osttrakt und das Kellergeschoß wurden saniert und umfunktioniert. Darin wurden neben den 10 neu sanierten Bewohnerzimmern auch ein großer Mehrzweckraum, ein großer Freizeitraum, Therapieräume für die Reha- Betreuung, 2 Arztambulatorien, ein Fußpflege- und Friseurraum und die neuen Verwaltungsbüros realisiert. Zudem wurde die Küche erweitert und neu geordnet. Insgesamt hat das Altersheim Taufers 72 Bewohnerbetten, die auf 38 Einzelzimmer und 17 Zweibettzimmer aufgeteilt sind. Die Zimmer wurden alle neu eingerichtet und entsprechen den aktuellen Standards. Sie bieten viel Platz zum Wohnen und sind entsprechend eingerichtet, damit auch die Pflege und Betreuung qualitativ gut und angemessen durchgeführt werden können. Die Zimmer sind auf 3 Etagen aufgeteilt



Günther Rederlechner zeigt LH Arno Kompatscher die neuen Räumlichkeiten

und dadurch in 3 Wohnbereiche eingeteilt. Im Wohnbereich A im Erdgeschoss sind Menschen mit Demenz untergebracht. Durch das Betreuungskonzept „Demenz“ und die direkte Anbindung in den neu gestalteten Garten ist hier eine besondere Qualität in der Betreuung von Menschen mit Demenz möglich. „Die Besuchs- und Begegnungsmöglichkeiten mit den Heimbewohnern sind durch den dazugewonnenen Platz in den neuen Aufenthaltsbereich deutlich angenehmer als vor dem Umbau. Angenehme Sitzcken in den Wohnbereichen sowie die Cafeteria im Eingangsbereich laden zu einer herzlichen Atmosphäre ein“ erklärte Direktor Rederlechner.

„Heute können wir ein schönes, geräumiges und ein in ganz vielen Belangen und Abläufen effizientes Altersheim einweihen. Damit erreichen wir ein noch höheres Maß an Qualität in Bezug auf die räumliche Wohnsituation und so manche Abläufe im Alltag. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeitern im Altersheim für das mutige Engagement, diesen Weg gemeinsam mitzugestalten, für das tatkräftige Mitdenken und für die Herzlichkeit, die sie tagtäglich den Heimgästen und untereinander entgegenbringen“ unterstrich Direktor Günther Rederlechner am Ende seines Rückblickes auf den Umbau.

Die Planungs- und Bauphase

Der Umbau und die Umstrukturierung des Altersheimes Taufers wurde bereits im fernen Jahr 2012 vom ehemaligen Direktor, Josef Unterhofer, mit viel Einsatz und Engagement zusammen mit dem Verwaltungsrat der Stiftung St. Josef thematisiert und in die Wege geleitet. 2013 wurde ein Planungswettbewerb ausgeschrieben. Das Architekturbüro



V. l.: Paul Niederbrunner, BM von Mühlwald, LH Arno Kompatscher, Dr. Waltraud Auer, Josef Nöckler, BM von Sand



Pedevilla aus Bruneck gewann den Wettbewerb und erhielt daraufhin den Auftrag, das Projekt zu planen. Das eingereichte Ausführungsprojekt wurde 2019 unter Direktor Günther Rederlechner und dem neuen Verwaltungsrat nach einer Einsparungsanalyse vom Büro TIB des Ing. Werner Hunglinger aus Brixen überarbeitet. In der Folge wurden die Ausschreibungen durch die Firma Pronorm Consulting GmbH aus Bozen durchgeführt. Dabei konnten das Bauunternehmen Unionbau AG in Bietergemeinschaft zusammen mit der Firma Mader GmbH für die Baumeister- und Nebenarbeiten gewonnen werden. Die Bauleitung hatte die Bietergemeinschaft Plan Team GmbH, Studio Arch. Marco Rizzoli, Bürogemeinschaft Von Lutz, Planungsbüro Thermostudio Arch. Raimund Thaler inne. Zudem beteiligt am Umbau und der Einrichtung waren u. a. die Firmen Rubner Türen GmbH, Wolf Fenster AG für den Fensterbau und Sonnenschutz, Carron Bau GmbH, Niederbacher GmbH, Telmekom GmbH, Netixx GmbH, Tischlerei Engl GmbH, Ladurner Hospitalia, Lercher Heimtextilien, Einrichtungshaus Möbel Plankensteiner, Fuchstechnik GmbH, Geogarten Gartengestaltung, Neolit GmbH, Ria Druck GmbH, Inama OHG, Tischlerei Erlacher GmbH, Arte GmbH, De Monte und Partner GmbH. Am 11. Juni 2020 wurde mit den Umbauarbeiten begonnen und am 3. Juli 2023 wurden die Bauarbeiten abgeschlossen.

Die Kosten für den Umbau

Die Kosten für den Umbau und der Einrichtung und belaufen sich - mit den unerwarteten Preissteigerungen - auf knapp 11,3 Millionen Euro. Davon sind bisher gut 5 Millionen vom Land und 4,5 Millionen durch die Gemeinden finanziert.

Für eine weitere Finanzierung in Bezug auf die vom Land genehmigten Erhöhungen der Investitionsbeiträge wurde angesucht. Weiters wurde zur Deckung der Preissteigerungen von Materialien um einen staatlichen Beitrag angesucht.

Geplant vor 178 Jahren

Das Altersheim von Sand in Taufers kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. 1845 kaufte der damalige Dekan, Josef Seyr, im edlen Bestreben, das geistige und leibliche Wohl seiner Pfarruntergebenen zu fördern, für 3.400 Gulden den erforderlichen Grund,

“
Gemeinsam
haben wir für
unsere alten und
kranken Menschen
ein neues Zuhause
geschaffen.
”

um eine Mädchenschule und eine kleine Krankenanstalt unter der Leitung der Barmherzigen Schwestern zu gründen und widmete es als Stiftungszweck. Alleiniger Verwalter der Stiftung war der jeweilige Dekan von Taufers. Die Hauptunterstützung für sein Vorhaben erhielt er von den Geschwistern Agnes Harrasser Witwe Huber und Anna Harrasser Witwe Laner aus Dietsheim, die dem Dekan im Jahre 1846 den namhaften Betrag von 10.000 Gulden stifteten. Mit diesem Kapital gingen die damaligen Gemeinden Sand, Mühlen, Kematen, Außermühlwald, Ahornach und Pojen daran, das Bauvorhaben zu verwirklichen. Dabei leisteten die Bürger insgesamt 388 kostenlose Fuhr- und 1440 Hand-Robotschichten. Viele steuerten in Naturalien bei.

Ständige Umstrukturierungen

1847 bezogen 2 Barmherzige Schwestern den errichteten Neubau und begannen gleich mit der Krankenwartung und 2 Schulschwestern eröffneten die Mädchenschule. Somit war der Stiftungszweck erfüllt. Die Mädchenschule übersiedelte 1912 in das neu errichtete

große Schulhaus; somit konnte das gesamte Gebäude mit alten und kranken Leuten belegt werden.

Nach mehr als 100-jähriger Nutzung entsprach das Gebäude nicht mehr den Erfordernissen: In den Jahren 1982 bis 1985 wurde das Altersheim unter der Leitung von Dekan Leo Munter umgebaut und erweitert.

In den Jahren von 1997 bis 1999 wurde das Altersheim um eine Pflegestation für Langzeitkranke erweitert.

Die gestiegenen Anforderungen im Zusammenhang mit der Führung des Altersheimes und der Pflegestation für Langzeitkranke erforderten eine Regelung, die eine zeitgerechte Führung dieser Strukturen und eine angemessene Verteilung des damit verbundenen Risikos und der entsprechenden Haftung ermöglichen. Darum war es angebracht, die Gemeinden des Einzugsgebietes in die Verantwortung einzubeziehen und die Stiftung von „St. Josef Spitalstiftung der Pfarrgemeinde Taufers“ in eine private Stiftung umzuwandeln, und zwar mit der Bezeichnung „Stiftung St. Josef“.

Feierliche Einweihung

Nach den Grußworten der Ehrengäste und dem Rückblick auf den Umbau durch Direktor Rederlechner erfolgte die feierliche Banddurchschneidung vor dem Eingang des Altersheimes. Anschließend segnete Dekan und Obmann Franz Josef Campidell den Neubau, währenddessen ein eigenes Eröffnungslied erklang. Die gesamte Feier wurde von der Bürgerkapelle Sand in Taufers musikalisch umrahmt. Zum Abschluss gab es ein Mittagessen für die Heimbewohner sowie einen Umtrunk und ein Buffet für die Gäste.



V. l.: Dekan Franz Josef Campidell, Günther Rederlechner

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

TEXT UND FOTO: TV SAND I. T.



Berg-und-Käse-Herbst

Der Ahrntaler Graukäse ist geschützt, und ausgezeichnet als Slow-Food-Prezsidio. Grund genug, zu seinen Ehren den Berg-und-Käse-Herbst zu zelebrieren. Im September und im Oktober laden die Hofkäsereien in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein zu Verkostungen und Besichtigungen ein. Nach dem Motto „ganz nah dran“ bieten die Käsereimeister beste Almmilch und all ihre Erfahrung auf für die Herstellung würzigen Almkäses ... und wir schauen ihnen dabei zu. Auch das Graukäsefest am 16. September und die Graukäsetage vom 16. bis 24. September im Ahrntal feiern den fettarmen und bekömmlichen Traditionskäse mit Musik,

Markt und speziellen Veranstaltungen. www.ahrntal.com.

Klettersteige spektakulär

Weiteres Spannendes für Kletterer bahnt sich an. Nach dem abwechslungsreichen und herausfordernden Kammerlander-Klettersteig in „Fochina“ entstand die Idee, die 90 Meter hohe Neves-Staumauer in Lappach mit Klettersteigen zu bestücken. Günther Außerhofer, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein, ist seit letztem Jahr dabei, die Steige zu berechnen, zu setzen, zu bauen. Im Herbst entstehen also 2 neue Parcours: ein leichter für Familien mit Kindern, ein mittelschwieriger. Jeweils etwa 100 Meter lang. Wir sind gespannt!

Parksituation Wasserfälle

Der Tourismusverein – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sand in Taufers – bemüht sich nach Kräften, die Parkplatzsituation bei den Wasserfällen zu entschärfen. Im Sommer kommt es dort zu prekären Zuständen, vor allem für die Anwohner. Deshalb hat der Tourismusverein ein Grundstück gepachtet, damit möglichst viele Autos dort parken können. Verbunden allerdings mit Schwierigkeiten, da der feuchte Untergrund ständige Wartung verlangt ... wir bitten daher um Geduld und

Verständnis ... wir bleiben dran!

Wanderschilder ...

... leiten Wanderer zuverlässig zum Ziel, kosten Aufwand, Geld und Arbeit. Wir freuen uns daher, wenn die Wanderschilder unbeschadet Zeit, Wind und Wetter überdauern. Die Lust, sie kreativ zu bemalen, sie mit Farbe und Sprüchen zu „verzieren“, oder sie sogar zu entfernen, ist bei manchen unbezwingbar. Wir laden aber ein, diese „Kreativität“ anderweitig auszuleben: Wanderschilder erfüllen einen wichtigen Zweck, vor allem für Ortsunkundige!

musiKultur Taufers ...

... wartet im November auf mit einem außergewöhnlichen Konzert. Der künstlerische Leiter Christian Unterhofer ist dabei, Chor und Orchester aus Südtiroler Künstlern zusammenzustellen. Auf dem Programm steht die Messa a quattro voci oder Messa di Gloria von Giacomo Puccini. Ein Frühwerk des Komponisten, in dem er das Messordinarium, also sämtliche gleichbleibenden Messe-Texte des Kirchenjahres, vollständig vertonte. Zum Notieren: Sonntag, 12. November, 18 Uhr, voraussichtlich in der Pfarrkirche Taufers. Ein Hörerlebnis!

DIE FERIE REGION AHRNTAL STREBT EINE ZUKUNFTSFÄHIGE ENTWICKLUNG AN

Sich zukunftsfähig entwickeln - das möchte die Ferienregion Ahrntal erreichen. Um diesem ambitionierten Ziel näher zu kommen, haben sich die 2 Tourismusvereine Sand in Taufers und Ahrntal, sowie die 2 Skigebiete Speikboden und Klausberg geeinigt, gemeinsam eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

TEXT UND FOTO: KONSORTIUM ZUKUNFT AHRNTAL

Bereits seit Beginn des Jahres wird konkret an diesem Vorhaben gearbeitet. Ende Mai verlieh man diesem, mit der Gründung des eigens dafür eingesetzten Konsortiums „Zukunft Ahrntal“, die notwendige Wichtigkeit. Die 4 gesetzlichen Vertreter der Gründungsmitglieder (Christian Eppacher (Tourismusverein Sand in Taufers), Michael Zimmerhofer (Tourismusverein Ahrntal), Franz Wieser (Speikboden AG) und Herbert Steger (Klausberg AG) sind sich einig, dass ein derart wichtiges Thema in einer eigenen Struktur angesiedelt und organisiert

werden muss. Zukünftige Entscheidungen und Vorhaben sollen im Einklang zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem stehen. Ziel soll es sein, konkrete Maßnahmen und Aktionen auszuarbeiten und umzusetzen, um die richtige Entwicklung in der Ferienregion voranzutreiben.

Ein Tourismus für enkeltaugliche Zukunft

„Der Tourismus spielt in unserer Ferienregion und in Südtirol allgemein eine überaus wichtige Rolle. Wir sehen es in unserer

Verantwortung, diesen auch enkeltauglich zu gestalten und Verantwortung für eine zukunftsfähigen Entwicklung zu übernehmen“, so Christian Eppacher, Präsident des Konsortiums Zukunft Ahrntal. Neben Eppacher und Zimmerhofer, sind auch Adele Obermair Wieser von der Speikboden AG und Walter Fischer von der Klausberg AG im Verwaltungsrat des Konsortiums tätig und werden den Weg einer nachhaltigen Entwicklung mitgestalten. Ein Team aus Personen, die bereits für die Tourismusvereine und

Skigebiete in der Ferienregion arbeiten bzw. sich für diese engagieren, arbeiten konkret an den verschiedenen Vorhaben des Konsortiums. Experten aus den unterschiedlichen Bereichen werden je nach Themengebiet in die Arbeitsgruppe eingeladen. Geleitet wird dieses Team sowie das Konsortium von Astrid Früh, die sich bereits in ihrer vorherigen Tätigkeit der nachhaltigen Tourismusentwicklung widmen durfte.

Nachhaltigkeit leben

Die Nachhaltigkeitszertifizierung GSTC (Global Sustainable Tourism Council – Globaler Rat für einen nachhaltigen Tourismus) und das Nachhaltigkeitslabel Südtirol von IDM Südtirol, welche innerhalb des nächsten Jahr erreicht werden sollen, die Messung von CO² in den Skigebieten und dessen Reduktion, die Sensibilisierung der Touris-

tiker, Gäste und der Bevölkerung, die Förderung lokaler Kreisläufe, die Ausrichtung von nachhaltig gestalteten Veranstaltungen, der Erhalt und die Pflege von Natur und Landschaft, die Förderung und der Schutz der Kultur, sowie das Besuchermanagement in stark frequentierten Orten sind nur einige Ziele, welche sich das Konsortium gesetzt hat. „Wichtig ist uns vor allem die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Stakeholdern, sowie der kontinuierliche Austausch mit allen Leistungsträgern innerhalb unserer Ferienregion, sodass wir gemeinsam und in guter Abstimmung an unseren Vorhaben arbeiten können“, so Zimmerhofer, Vize-Präsident des Konsortiums. Es gibt viele Vorhaben, die in Zukunft angegangen werden müssen. Gut organisiert und als wichtiges Bindeglied soll das neu gegründete Konsortium Schritt für Schritt die Zukunft der Ferienregion gemeinsam



V. l.: Herbert Steger (Präsident Klausberg AG), Franz Wieser (Präsident Speikboden AG), Christian Eppacher (Präsident Tourismusverein Sand in Taufers), Michael Zimmerhofer (Präsident Tourismusverein Ahrntal).

mit allen Partnern und Stakeholdern verantwortungsvoll mitgestalten.



PREMIERE DER SÜDTIROL CLEANUP DAYS 2023

TEXT: TV SAND I. T. |
FOTO: PATRON PLASTICFREE
PEAKS © LENA EVERDING

Vom 14. bis 17. September heißt es in Südtirol 4 Tage lang: Gemeinsam losziehen und Müll sammeln bei den SÜDTIROL Cleanup Days! Organisiert wird die großflächige Aufräumaktion von dem gemeinnützigen Verein Patron. Gleich bei der Erstauflage beteiligen sich 8 Südtiroler Destinationen, u. a. die Ferienregion Ahrntal. IDM Südtirol ist unterstützend dabei.

Gemeinsam aufräumen für eine gesunde Natur

Die Idee der SÜDTIROL Cleanup Days ist schnell erklärt: In den beteiligten Südtiroler Regionen machen sich zahlreiche Naturbegeisterte auf den Weg, um gemeinsam Müll am Berg, in den Wäldern, an Seeufern, in den Gemeinden usw. zu sammeln. Wer an diesen Tagen dabei ist, den erwartet nicht nur das schöne Gefühl, ein Zeichen für die Natur gesetzt zu haben, sondern auch ein gemeinschaftliches Outdoor-Erlebnis der besonderen Art.

Wir laden Einheimische wie Gäste ein, mit anzupacken. Aufgeräumt wird u. a. in den Gebieten Ahrntal, Olang und Gsieser Tal-Welsberg-Taisten. Astrid Früh, Beauftragte für Nachhaltigkeit beim Konsortium Zukunft Ahrntal, ist überzeugt von der Wichtigkeit derartiger Aktionen: „Langfristig muss es uns gelingen, den Naturraum abfallfrei zu halten. Bis dahin werden wir selbst aktiv. Gleichzeitig versuchen wir durch diese Aktion auf einen bewussten Umgang mit der Natur aufmerksam zu machen.“

Dabei sein kann jeder

Die Anmeldung und die Koordination der Routen erfolgt über die CleanUP Map (interaktive Karte) auf www.plasticfreepeaks.com. Die Teilnehmer können hier direkt das Datum und die Route ihrer selbstgewählten Tour festlegen. Das benötigte CleanUP Kit für alle

Interessierten, bestehend aus einer recyclebaren und wiederverwendbaren Gewebetasche und einer Zange aus Edelstahl, kann vor dem Abmarsch kostenfrei an einer der zahlreichen Ausgabestellen abgeholt werden. Diese, wie auch die Abgabestationen für den gesammelten Müll, finden sich ebenfalls in der CleanUP Map. Jeder Müllsammler hat nach Abschluss der Veranstaltung die Chance auf hochwertige Preise aus dem CleanUP Gewinnspiel. Organisiert werden die Clean Up Days in der Ferienregion Ahrntal durch das Konsortium Zukunft Ahrntal. Die Tourismusvereine Sand in Taufers und Ahrntal, die Skiworld Ahrntal, der AVS mit den Sektionen Sand in Taufers und Ahrntal, das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn, die Gemeinden, der neue Camping Såndgøld Alpine Glamping sowie die Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal unterstützten die Veranstaltung.

CleanUP Days in der Ferienregion Ahrntal

Abgerundet werden die Clean Up Days in der Ferienregion Ahrntal durch geführte Wanderungen der AVS-Sektionen und der Tourismusvereine. Zusätzlich findet am Sonntag, den 17. September ab 17 Uhr ein Aperitivo lungo auf dem neuen Campingplatz Såndgøld Alpine Glamping in Sand in Taufers statt, wo wir die Clean Up Days bei guter Musik und kulinarischen Köstlichkeiten gemeinsam ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer bei der ersten Ausgabe der Südtirol Clean Up Days.

Infos und Anmeldung unter: www.plasticfreepeaks.com/suedtiroil.

Kontakt: Astrid Früh, Konsortium Zukunft Ahrntal, zukunfft@ahrntal.it, +39 327 77 63 793

BIBLIOTHEK P. J. A. JUNGMANN - SAND IN TAUFERS

LESESOMMER 2023: „BEE HAPPY!“

42 Bibliotheken des Pustertales, darunter auch die Bibliotheken in Sand, Ahornach und Rein, haben sich im heurigen Sommer dem Motto „Bee happy!“ verschrieben.

TEXT: ISOLDE OBERARZBACHER | FOTO: BIBLIOTHEK

Bee happy war der Leitsatz des „Lesesommers 2023 der Pustertaler Bibliotheken“, an dem Kinder von 3 bis 12 Jahren teilnehmen konnten. Wie jedes Jahr ging es auch heuer wieder darum, möglichst viele Bücher zu lesen bzw. Hörbücher (auch Tonies) zu hören. Dieser Einladung folgten in den Bibliotheken Sand, Ahornach und Rein wiederum sehr, sehr viele Kinder. Sie holten sich zu Beginn des Sommers ihre „Lesewabe“ (= Lesepass) ab. Gleichzeitig suchten sie sich Bücher, Hörbücher oder Zeitschriften nach Lust und Laune aus und liehen sie aus. Danach war Bienenfleiß gefragt: So viel wie möglich lesen oder hören und die Lesewaben mit den Titeln der gelesenen Bücher bzw. gehörten Hörbücher zu füllen. Waren 3 Lesewaben mit Titeln gefüllt, konnten die Kinder je einen von 3 Abschnitten auf der Lesewabe ausfüllen und ausschneiden. Dies war dann ihr Los, das sie in die vorgesehene Losbox warfen.

16 tolle Veranstaltungen

Ein Extra-Los gab es für jene Kinder, welche an einer der Zusatzveranstaltungen teilnahmen.

Die Bibliotheken von Taufers taten sich wiederum mit jenen vom Ahrntal und von Prettau zusammen, um ein möglichst spannendes und reichhaltiges Veranstaltungsangebot bieten zu können.

Es wurde gebastelt (Bienen aus Tannenzapfen), Blumengärtchen bemalt und bepflanzt, auf den Spuren der Bienen gewandert, Geschichten vorgelesen, Informationen von Bienen vermittelt, die Welt der Bergknappen im Schaubergwerk Prettau erkundet, mit den kleinen Roboterbienen das erste Programmieren geübt, Insektenhotels gebaut, mit Imkern die Welt der Bienen entdeckt, es gab ein Bilderbuchkino und gleich 3 Kinoabende sowie viel Spiel und Spaß bei diversen Spielenachmittagen. Insgesamt luden die teilnehmenden Bibliotheken des Tauferer Ahrntales 16-Mal mit diversen Aktionen die Kinder zu Veranstaltungen in und rund um die Bibliotheken ein; fast immer mit dem Schwerpunktthema Bienen und ganz unter dem Motto „Bee happy!“. Fleißig

wie die Bienen waren also auch die Bibliothekarinnen, die im Schnitt 1 bis 2 Veranstaltung in den 11 Wochen, die der Lesesommer 2023 andauerte, anboten. Alle Veranstaltungen fanden großen Anklang und waren sehr gut besucht.

Damit sich das Lesen doppelt lohnte, gab es tolle Preise zu gewinnen. Gleich 3-Mal wurden Brettspiele in den Bibliotheken verlost: Mitte Juli, Mitte August und nach Ablauf der Aktion Anfang September. Die Prämierten freuten sich riesig über ihren Gewinn. Alle fleißigen Leser, die heuer nicht Glück hatten, vertrösteten die Bibliothekarinnen auf das nächste Jahr, wo sicherlich wieder eine Neuauflage des Lesesommers stattfinden wird. Alle teilnehmenden Schulkinder erhalten in den Leihstellen Ahornach und Rein nach Schulbeginn eine Urkunde überreicht, welche dem Deutschlehrer gezeigt werden kann: Auch das Lob der Lehrer und der Eltern kann ein toller Gewinn sein! Alle Sandner Kinder, die eine solche Urkunde wünschen, können sie in der Bibliothek abholen.

Damit für alle Bibliotheksbesucher sichtbar wurde, wie fleißig die Teilnehmer am Lesesommer 2023 waren, wurden an den Fensterscheiben oder im Innenbereich der Bibliotheken Lesewaben aufgehängt, in welche die Kinder je gelesenes Buch/Hörbuch/Zeitschrift einen Stempel machen konnten. Die Waben wuchsen und wuchsen im Laufe des Sommers! So fleißig können nur Tauferer Ahrntaler Lese(bienchen)kinder sein. Ein großes Lob an alle Kinder!



Ein spannender Basteltag in Rein



Das war ein tolles Kinder-Kino in Rein!

GRAUE LITERATUR GESUCHT

Als graue Literatur bezeichnet man außerhalb des Buchhandels erschienenen Schriftgut wie Kleinschriften von Organisationen, Vereinen, Firmen, Verbänden, Kongress- und Tagungsberichte, Dissertationen usw. Ziel der Bibliothek Sand in Taufers ist es, Schriften betreffend das Gemeindegebiet zu erwerben und aufzubewahren. Privatpersonen, Vereine,

Verbände usw., die solche Unterlagen besitzen oder herausgeben, sind eingeladen, jeweils 3 Exemplare in der Bibliothek abzugeben. Graue Literatur wird in dreifacher Ausfertigung gesammelt: Ein Exemplar wird in der Bibliothek Sand angeboten und aufbewahrt und jeweils ein Exemplar wird an die Mittelpunktbibliothek Bruneck und an die Landesbibliothek Dr. F. Tessmann weitergeleitet.

REPAIRCAFÉ UND ZILLERTALTREFFEN

REPAIRCAFÉ UND KLEIDER- TAUSCHPARTY IN SAND IN TAUFERS

Verschiedene Vereine und Verbände setzen ein Zeichen zum Tag der Erdüberlastung

TEXT UND FOTOS: INGRID BEIKIRCHER



Sie nähten, flickten und löteten – das erstmals in Sand in Taufers ausgetragene Repaircafé war ein voller Erfolg! Kleinere Näh- und Flickarbeiten an Kleidungsstücken wurden durchgeführt, defekte Föhne, Radios und Fahrräder repariert oder Scheren und Messer geschliffen. „Richtn stott vonichtn – Reparieren statt wegwerfen“ unter dieses Motto stellten die

Organisatoren das 1. Sandner Repaircafé am Rathausplatz von Sand. Man wollte ein Zeichen setzen, dass defekte Gegenstände nicht gleich im Müll landen müssen, sondern ohne großen Aufwand repariert und wiederverwendet werden können.

Eine nachhaltige Initiative

Als Anregung zu einem nachhaltigeren Konsum fand zeitgleich eine Kleidertauschparty in der Bibliothek von Sand statt, bei der saubere und noch gute Kleidung getauscht werden konnte. Auch das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn öffnete seine Tore und gab einen Beitrag zu den „Überdrüber-Aktionswochen“, die von der OEW (Organisation für Eine solidarische Welt) anlässlich des italienischen Erdüberlastungstages organisiert werden. Der Erdüberlastungstag (Earth Overshoot Day) markiert jenen Tag, an dem wir die natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann, verbraucht haben. Damit auch Kinder und Jugendliche auf ihre Kosten kamen, bot das Naturparkhaus eine Upcycling-Werkstatt anlässlich der Sonderausstellung „Neobiota“ des Alpenvereins

Südtirol im Garten des Naturparkhauses an. Die Kleinen konnten lernen, aus Altpapier neues Papier zu schöpfen und sie ließen dabei ihrer Kreativität freien Lauf.

Die Krippenfreunde Taufers schliffen 137 Messer, 26 Scheren, 3 Beile, eine Sichel und einen Rasenmäher. Der Weltladen Taufers indes unterstützte die Aktion mit köstlichem Fairtrade-Kaffee, wozu selbstgebackene Leckereien des Katholischen Familienverbandes von Sand zum Naschen einluden. All dies wurde gegen eine freiwillige Spende angeboten.

Die Organisatoren dieser Aktion waren: das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn, die Bibliothek, der Bildungsausschuss und das Energieteam der Gemeinde von Sand, der Katholische Familienverband Sand in Taufers, der Weltladen Taufers, das Jugendzentrum LOOP und der Verein der Krippenfreunde Taufers.

2. REPAIRCAFÉ „RICHTN STOTT VONICHTN“

Am Samstag, 14. Oktober

Vormittags am Rathausplatz, in der Bibliothek und im Naturparkhaus von Sand

ZILLERTALER BIBLIOTHEKARE BESUCHEN DIE BIBLIOTHEK

Am Samstag, 22. April fand in der Bibliothek von Sand in Taufers ein Treffen mit einer Gruppe von Bibliothekaren und Kulturverantwortlichen aus dem Zillertal und aus dem Tauferer Ahrntal statt.

TEXT: ISOLDE OBERARZBACHER | FOTO: BIBLIOTHEK

Auf Initiative des Bürgermeisters der Gemeinde Hippach/Schwendau, Franz Hauser, machte sich die Gruppe aus dem Zillertal auf dem Weg nach Taufers, um die Sandner Bibliothek und das Südtiroler Bibliothekswesen kennen zu lernen. Nach einem vormittäglichen Erfahrungsaustausch und einer Führung durch die Jungmann-Bibliothek und das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn sowie einem kleinen Umtrunk ging es dann ins Ahrntal zum Krippenmuseum Maranatha und schließlich zur Marend nach Heilig Geist. Begleitet wurde die Gruppe vom Mühlwalder Bürgermeister Paul Niederbrunner und dem Ahrntaler Gemeindeferenten Michael Hofer.



Vordere Reihe v. l.: BM Paul Niederbrunner (Mühlwald), BM Franz Hauser (Hippach/Schwendau), Isolde Oberarzbacher (Bibliothekarin v. Sand), Petra Hofer (Bibliothekarin v. St. Johann), Silvia Oberlechner (Leiterin v. Naturparkhaus), die Sandner Bibliothekarinnen Annelies Tasser und Agatha Tschöll, Michael Hofer (Referent d. Gemeinde Ahrntal) sowie in den hinteren Reihen die Bibliothekare und Kulturverantwortlichen des Zillertales in der Bibliothek von Sand in Taufers.

VERANSTALTUNGEN IM HERBST

Falls nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Bibliothek Pater J. A. Jungmann in Sand in Taufers statt. Infos & Anmeldung: T. 0474 677535, bibliothek@sandintaufers.eu.

Bilderbuchbabys

Bücherbär Brummi und Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessori-Pädagogin aus Olang, erwarten euch wieder in der Bibliothek von Sand in Taufers. Gemeinsam hören wir Reime und Gedichte, probieren Fingerspiele aus, singen lustige Lieder und schauen uns Bilderbücher an. Kinder von 1 bis 13 Jahren können von Eltern, Großeltern, Paten usw. begleitet werden. Wir treffen uns in der Bibliothek jeweils am Freitag, **8.9., 13.10., 10.11.23 und 12.1.24** und jeweils um 19 Uhr.

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung vorab in der Bibliothek ist erforderlich. Veranstalter: Arbeitsgruppe Familienbildung Sand in Taufers/Mühlwald

Krisen, Suizid und Suizidprävention

In Südtirol nimmt sich, statistisch betrachtet, fast jede Woche eine Person das Leben, täglich finden ein bis drei Suizidversuche statt. Über Suizidgedanken zu reden ist auch bei uns noch häufig ein Tabu. In Südtirol gibt es ein Netzwerk von vielen Diensten, die für Menschen in Krisensituationen da sind. Psychische Erste Hilfe kann Leben retten.

Do 7.9., 19.30 Uhr; Referentin: Sabine Cagol, Psychologin, Psychotherapeutin, Bozen; Veranstalter: Arbeitsgruppe Familienbildung Sand in Taufers/Mühlwald

Familienwanderung

Diese Familienwanderung führt durch Wälder und artenreiche Wiesen und lädt Groß und Klein dazu ein, die Natur besser kennenzulernen. Wir starten in Oberpojen bei Ahornach und nehmen den Weg 33 zum Steinerwegele und Weg 10A zurück nach Pojen. Mitzubringen: geeignete Kleidung und gutes Schuhwerk, Sitzunterlage, Verpflegung aus dem Rucksack fürs Picknick.

Sa 9.9.23, 9 – 16 Uhr; Treffpunkt: Ahornach, Parkplatz Hauser, Pojen; Begleiter: Gilbert Holzmann, Naturparkwanderführer, Welsberg und Michael König, Schutzgebietsbetreuer, St. Georgen. Anmeldung: bis 7.9., 18 Uhr im Naturparkhaus RieserfernerAhrn, T. 0474 677 546. Veranstalter: Arbeitsgruppe Familienbildung Sand in Taufers/Mühlwald

Auf eigenen Beinen – Infos für junge Erwachsene

Die erste eigene Wohnung bringt eine ganz neue Fragenpalette mit sich über

Versorgungsdienstleister, Versicherungen, Haushaltsbudget usw. Antwort auf solche Fragen gibt es bei dieser Infoveranstaltung. Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene.

Do 14.9.23, 19.30 Uhr; Referentin: Gunde Bauhofer, Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale Südtirol, Bozen. Veranstalter: Arbeitsgruppe Familienbildung Sand in Taufers/Mühlwald in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Südtirol

Missbrauch

Als Erwachsene sind wir verantwortlich für das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Deshalb setzen wir uns gegen jede Form von Gewalt und Missbrauch ein. Diese werden oft nicht wahrgenommen und aufgedeckt. Betroffene leiden ihr ganzes Leben lang unter den Folgen und schweigen aus Scham.

Wir wollen darüber Bescheid wissen, damit wir die Anzeichen von Missbrauch erkennen, verantwortlich vorgehen und vorbeugend aktiv werden. Gemeinsam wollen wir mitwirken, dass Kirche und Gesellschaft ein sicherer Raum für Kinder und Jugendliche werden. Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogische Fachkräfte.

Mo 18.9.23, 19 Uhr Ort: Pfarre, Widum, Heinrich-Forer-Saal; Referent: Gottfried Ugolini, Referent des Dienstes für den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen, Bozen. Veranstalter: Arbeitsgruppe Familienbildung Sand in Taufers/Mühlwald

Gesunde Naschereien für Kids

Gesund naschen ist möglich! Herkömmliche Snacks und Süßigkeiten sind meist reich an ungesunden Fetten, Industriezucker und Zusatzstoffen.

Es geht aber auch anders! Valentina Moling, Gesundheits- und Ernährungsscoach zeigt, welche Alternativen es gibt und wie schnell und einfach man sie zubereiten kann. Ihr Motto ist: Gesunde Ernährung muss Spaß machen und nicht auf Verzicht und Verbote basieren.

Am Mittwoch, **4. Oktober** um 19 Uhr referiert Valentina Moling und stellt ihr neues Buch zum Thema vor.

Rheuma, eine Volkskrankheit

Darüber spricht Prof. Dr. Christian Dejaco am Mittwoch, 18. Oktober um 19 Uhr; er ist Primar und Leiter des landesweiten Dienstes für Rheumatologie. Vor dem Vortrag werden die Tätigkeiten, das Therapieangebot und die verschiedenen Initiativen der Rheuma-Liga Südtirol vorgestellt. Eintritt frei.

Buchvorstellung & Live-Hörspiel

Am heurigen Tag der Bibliotheken, und zwar am Dienstag, **24. Oktober** um 20 Uhr gibt es eine Buchpräsentation des Buches „Fischer am Berge“ von Brigitte Knapp. Der Erzählband enthält 7 Geschichten der Schauspielerin und Autorin, die dem Augenblick entspringen, ausfuern und dahinströmen. Die Figuren ringen um einen klaren Blick, wenn ihre Welt von einem Moment auf den anderen aus den Fugen gerät – sie suchen und finden.

Weiters gibt es ein Live-Hörspiel vom Duo huja. Heidi Clementi und Brigitte Knapp sind das Duo huja, sie singen und jodeln im modernen Zwoagsong, gestalten die Erzählung „Mut & Drachenglut“ als Live-Hörspiel und geben noch einiges mehr aus ihrem Repertoire zum Besten.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Weitere Veranstaltungen & Kurse durch den Bildungsausschuss Taufers, das Biwep Pustertal oder die Bibliothek Sand sind auf Instagram und Facebook stets aktualisiert zu finden.



KITAS SAND IN TAUFERS

UNSER AUFREGENDER SOMMER
IN DER KINDERTAGESSTÄTTE

Ein spannender und toller Sommer in der Kitas Sand in Taufers neigt sich dem Ende zu. Viele verschiedene Ausflüge und Aktivitäten wurden dieses Jahr vom Team der Kitas den Kindern geboten

TEXT: HANNAH MONTHALER (LEITERIN) MIT DEM TEAM DER KITAS
SAND IN TAUFERS | FOTOS: KITAS

gesammelt werden. Zudem veranstalteten wir Picknicks auf den Feldern und aßen unsere Brote vor der Burg Taufers. Wir besuchten die Firma Brunner & Leiter und durften die zahlreichen Bagger und Lastwagen bestaunen. Ein spannendes Erlebnis für Groß und Klein. Auch in unserem Garten wurde es nicht langweilig: wir befüllten Blumenkästen mit Erde und pflanzten Samen. Das tägliche Blumen gießen wurde von den Kindern übernommen und mit Spannung werden die ersten Blumen erwartet. Wir errichteten unsere eigene Kneippanlage mit verschiedenen Naturmaterialien und die Kinder fühlten mit ihren Füßen: Steine sind kalt, „Tschurtschen“ stufen und Hölzer sind rutschig. An sehr heißen Tagen erhielten wir durch verschiedene Wasserspiele eine ersehnte Abkühlung.

Das sind nur ein kleiner Auszug aus unserem Kitas- Alltag. Bei uns wird es also nie langweilig und es gibt täglich jede Menge zu entdecken. Für den Herbst haben wir uns bereits ein paar Projekte überlegt und freuen uns, diese mit den Kindern erleben zu dürfen. Nun genießen wir noch die letzten Sommertage, feiern die Abschiede unserer Kindergartenkinder und heißen unsere Kinder, die in der Kitas starten werden, herzlich willkommen.



Geburtstagskuchen schmeckt auch im Freien.

Anfang des Sommers wanderten wir nach Mühlen in Taufers. Nach einem längeren Fußmarsch erreichten wir den Spielplatz. Die Müdigkeit war schnell vergessen, als die Kinder die Rutschen, den Sandkasten und die großartigen Klettermöglichkeiten sahen. Einmal wöchentlich durften wir in den Sommermonaten den Spielplatz des Kindergartens Sand in Taufers benutzen. Das abschließende Eisessen für die Kinder, welche uns im Herbst leider verlassen werden, fand dort ebenso bei strahlendem Sonnenschein statt.

Tolle Erlebnisse

Mehrere Geburtstage der Kinder feierten wir in den schattigen Plätzchen des Tauferer Bodens. Die Kerzen wurden ausgeblasen und der Kuchen rasch verspeist. Danach konnten Naturmaterialien

NEUER ANFANG - NEUE TRÄUME

„Neuer Anfang – neue Träume“ – mit diesem Lied wurde am letzten Schultag vor den Sommerferien Lehrerin Christina in der Grundschule Rein in den wohlverdienten Ruhestand geschickt.

TEXT UND FOTOS: GRUNDSCHULE REIN

Im Jahr 1990 trat Christina Auer ihren Dienst an der Reiner Schule an. 33 Jahre lang prägte sie das Schulleben mit ihrer Art, ihren Ideen, ihrer Kreativität und ihrem freundlichen Wesen. Es lag ihr besonders am Herzen, den Unterricht so lebensnahe wie möglich zu gestalten. So standen bei ihr die Geografie des Tauferer-Ahrntales und Südtirols, die heimische Vogel-, Tier- und Pflanzenwelt sowie das Lesen von Fahrplänen und Landkarten auf dem Programm. Besonders viel Herzblut und Begeisterung steckte sie auch in den Bastel- und Musikunterricht. Dadurch erlebten wir in Rein

immer wieder schön gestaltete Feiern und die Kinder brachten gelungene Basteleien aus Holz und anderen Naturmaterialien mit nach Hause.

Spuren hinterlassen

Wer sich so für seine Arbeit begeistert und einsetzt, und es schafft als langjährige Schulleiterin für eine familiäre Atmosphäre zu sorgen, der hinterlässt Spuren im gesamten Dorf – und Dankbarkeit. Diese Dankbarkeit zeigten Schüler, Eltern und Lehrer am letzten Schultag bei einer schönen und persönlichen Feier. Lange im Voraus wurde heimlich – denn Lehrerin Christina sollte ja bis zum letzten Tag nichts mitbekommen – gedichtet, gebastelt und geprobt. Am letzten Schultag war es dann so weit: Christina wurde unter einem Vorwand in den Turnraum gelockt, wo sie begeistert mit Applaus begrüßt wurde. Auch Christinas Mann Hubert, die Direktorin Elisabeth Brugger, Herbert Seeber vom Gemeinderat und unsere gute Fee Annas waren mit unter den Gra-

tulanten. Mit selbstgeschriebenen Liedern und herzlichen Gedichten, sowie einem leckeren Buffet, das von den Eltern organisiert wurde, wurde die kleine Feier zu etwas Besonderem und wird allen, und vor allem Christina, noch lange in Erinnerung bleiben. Im Namen der Schulgemeinschaft wollen wir uns bei Christina Auer für die wertvolle Arbeit und ihr langjähriges Engagement bedanken und wünschen ihr von Herzen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.



3. v. l.: Christina Auer

MIT DEM FAHRRAD AN DEN GARDASEE

An der Oberschule Sand in Taufers ist es in den letzten Jahren zur Tradition geworden, dass eine Gruppe motivierter Schüler stets gegen Schulende 2 Tage lang von Sand in Taufers bis an den Gardasee radelt. Dabei müssen sie rund 200 km bewältigen.

TEXT: SPORLEHRERINNEN AN DER OBERSCHULE SAND | FOTOS: OBERSCHULE SAND

Dieser Tradition folgend, brachen auch heuer gegen Ende Mai 2023 wieder mehrere junge Teilnehmer gemeinsam mit ihren Begleitpersonen in aller Früh mit ihren Fahrrädern von Sand in Taufers in Richtung Torbole auf. Ziel des ersten Radtages war das 130 km entfernte Salurn, wo das Team der Oberschule Sand in der dortigen Jugendherberge übernachtete. Durch die sehr angenehmen Wetterverhältnisse und die gute Kondition der diesjährigen Teilnehmer stand einem zügigen Vorankommen nichts im Wege. Bei den regelmäßigen kurzen Rastpausen konnten sich die Schüler, die aus unterschiedlichen Klassen der Oberschule stammen, besser kennenlernen,

durch praktische Tipps weiterhelfen und gegenseitig motivieren.

Ein tolles Erlebnis

Obwohl das Sitzen auf dem Rad für die meisten am zweiten Tag nicht mehr so leicht war, schafften es schlussendlich alle bis ans Ziel. Abgelenkt von den Strapazen wurden die Radler dabei durch den abwechslungsreichen Fahrradweg, der über Hügel, Abhänge, alte Bahntrassen, viele unterschiedliche Brücken und durch Tunnels, Wälder, endlose Obstwiesen sowie durch nette Dörfer und Städte in den Süden führt. Und spätestens beim ersten Blick auf den Gardasee nach dem Passo San Giovanni waren für unser

junges Team alle Wehwechen vergessen und der Stolz und die Freude über das Geschaffte auf den Gesichtern aller zu sehen. Die tollen Erfahrungen und Eindrücke während dieser Fahrradfahrt sowie die neuen Freundschaften, die durch die gemeinsame Reise entstanden sind, machen diesen Ausflug für die Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir Sportlehrerinnen möchten uns im Namen aller Schüler bei den Firmen Zirkonzahn, bei den Seilbahnen Speikboden und Klausberg sowie bei der Fraktion Sand in Taufers ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung bedanken, ohne die dieser Ausflug nicht möglich gewesen wäre.

LIVE KOCHSHOW BEI DER SCHOOL'S OUT MATURAFEIER IN SAND IN TAUFERS

Die Diplomübergabe am 5. Juli an die über 30 Maturanten der Wirtschaftsfachoberschule und des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in Sand in Taufers war etwas ganz Besonderes.

TEXT UND FOTO: SCHULE

Im Rathauspark wurde der einschneidende Moment für die jungen Erwachsenen aus dem gesamten Pustertal kulinarisch von Daniel Niederkofler begleitet, der sich der Null-Kilometer-Küche verschrieben hat und mit regionalen und saisonalen Bio-Zutaten, großteils aus eigenem Anbau und Herstellung, wahre Genusserelebnisse auf die Teller zaubert. Auf dem Menü stand ein Rote-Beete-Tartar mit Sauerrahm und Minze sowie Kräutersalat aus dem eigenen Garten und anschließend ein Orzotto mit einer Schmorpraline vom Ahrntaler Schmaltier. Schüler der Oberschulen umrahmten den Event musikalisch, auch die Tanzgruppe Hulapalu sorgte für Abwechslung während der Feier für die Maturanten, deren Eltern und Familien und für das Lehr- und Führungspersonal der beiden Oberschulen. „Mich freut es sehr, dass so zahlreiche Menschen an

der Feier im schönen Ambiente des Rathausparks teilgenommen haben“, so der sichtlich überraschte Bürgermeister Josef Nöckler. Gemeinsam mit Silvia Fontanive hat sich das OK-Team bestehend aus der Direktorin Elisabeth Brugger, Nadia Eisendle, Stefanie Forrer, Irene Oberarzbacher, Petra Gaisler und Vizedirektorin Barbara Astner diese besondere Feier ausgedacht und sie erhielten prompt Unterstützung von lokalen Partnern, allen voran die Gemeinde und der Tourismusverein Sand in Taufers und die Gemeinde Mühlwald, die Firmen Zirkonzahn, Unionbau, Hotel Lido Ehrenburg, WeWA Lebensmittel Mühlen und Zimmerei Laner & Oberkofler.



V.l.: Direktorin Elisabeth Brugger, Moderatorin Silvia Fontanive, Koch Daniel Niederkofler (hintere Reihe) und Schüler:innen der Abschlussklassen

600 JAHRE KIRCHE ST. MORITZEN

Es wird St. Moritzens großer Festtag: Am 23. September wird das Patrozinium und das 600-jährige Weihejubiläum der Kirche zum hl. Mauritius gefeiert.

TEXT UND FOTOS: SUSANNE HUBER



Es ist die Kirche von St. Moritzen, die dem kleinen Ort an der Ahr zwischen der Schloss- und Moar zu Hof-Brücke ihren Namen gab. Einst war es der Hauptort der gesamten Talschaft, die Wiege und Erstsiedlung sozusagen. Kaum jemand weiß es noch, doch genau hier war der Standort der karolingischen Urfarre des Tales und von hier aus gelangte man auch auf den alten Weg, der östlich nach Ahornach und Rein und nordwestlich ins Ahrntal mit seinen vielen Übergängen führte. Der Kirchplatz von St. Moritzen hatte lange Zeit die Funktion als Tauferer Thingstatt, hier versammelte man sich, hier wurde Gericht gehalten. Die urige Gerichtslinde, auch als „der Baum mit dem steinernen Herzen“ bekannt, war ein alter Zeuge dafür. 1993 musste sie gefällt werden, nachdem man viele Versuche unternommen hatte, sie zu stützen und ihr hohles Innere sogar mit Beton gefüllt hatte.

Kunst- und kulturhistorisches Kleinod

Die Kirche von St. Moritzen ist ein wunderbares Beispiel für den gotischen Kirchenbau im Pustertal. Der 1423 erstmals erwähnte Bau wurde im 16. Jahrhundert mit Netzgewölbe versehen und im Jahr 1679 um das Seitenschiff vergrößert. Dicht an der Ahr gelegen, hat dieser Kirchenbau einiges an Umweltveränderungen erlebt. So schaut sein ursprüngliches Kirchenportal heute zu einem Drittel aus Schwemmland und Murenmaterial heraus. Und auch durchs neuere, das heu-

tige Portal führen sechs Stufen hinab ins Innere. Am Netzrippengewölbe im Chorraum sind an den Schlusssteinen das Weilerwappen, ein Christuskopf und das Brixner Lamm dargestellt. Das Altarblatt stellt den Kirchenpatron St. Mauritius mit Silvester und Martinus dar. Und auch die Ausstattung mit verschiedenen Plastiken ist erwähnenswert. Die Seitenstatuen des barocken Hochaltars – die Gesundheitspatrone Rochus und Sebastian – sowie die Schmerzensmutter aus dem 17. Jh., die auf dem Altar des Seitenschiffes thront, werden viel verehrt; besonders der Sebastianitag am 20. Jänner wird in St. Moritzen bedächtig begangen.

Besonderheiten

Die Orgel: Es ist eine besondere Orgel, die in der Kirche von St. Moritzen steht. Der Erbauer diese Instrumentes dürfte Johann Caspar Humpel sein. Im Unterbau der Orgel findet man unter anderem die Jahreszahl 1711. Die interessante Schrankform, die Ranken der Schleierbretter und der Pfeifenbestand sind original erhalten. Was diese Orgel ebenfalls besonders macht, ist, dass die Klaviatur zum Spielen im Stehen angelegt ist. Das Positiv hat vier Registerzüge, zwei Bälge mit Riemenzug versorgen es mit Wind.

Das Moritzner Ostergrab: Eine kulturhistorische Besonderheit sind das ganz spezielle Ostergrab in der Kirche von St. Moritzen. Speziell deshalb, weil es in Bewegung ist. In der unteren mittleren Öffnung im Mittelteil des Ostergrabes

befindet sich ein mechanisch drehbares Rad, auf dem elf auf Holz gemalte Passions Szenen nacheinander angeordnet sind und sich ganz langsam im Kreise drehen. Dem Betrachter erschließt sich so die Passionsgeschichte im Rahmen des kunstvoll gestalteten Ostergrabes. „Heute wird dieses Rad mit Strom betrieben, früher wurde dies auf eine ganz spezielle Art mit Kerzen gemacht“, erzählt Peter Auer, der gemeinsam mit seiner Mutter Maria Pörnbacher Auer in St. Moritzen als Mesner tätig ist. Alljährlich bauen die beiden, gemeinsam mit ein paar weiteren helfenden Händen aus St. Moritzen, das Ostergrab auf, das dem ganzen Ortsteil sehr am Herzen liegt. Ist es doch eine Besonderheit, die seit jeher zu St. Moritzen gehört. Dieses Heilige Grab dürfte in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sein. Es vereint barocke Elemente mit historistischen.

600 Jahre Kirchengeschichte

Es ist ein Festtag, der dankbar, aber auch nachdenklich stimmt; eine gute Gelegenheit um Rückschau zu halten und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Die Kirche in St. Moritzen hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Und wie klein ist vergleichsweise der Bruchteil dieser langen Kirchengeschichte, der von uns Gläubigen miterlebt und mitgetragen wird. So kann uns dieses Fest doch eigentlich mit Dankbarkeit und Freude erfüllen, weil man es als Geschenk betrachten kann, das zu uns kommt.

JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

TOLLE AKTIONEN IM JUGENDDIENST!



Der Jugenddienst Dekanat Taufers hat wiederum zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt und die Teilnehmenden waren alle vollauf begeistert.

TEXT UND FOTOS: JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS, ZIMMERHOFER JOACHIM

Hüttenlager

Am 22.2. machten sich 14 Jugendliche mit einem vollgepackten Rucksack auf den Weg ins Passeiertal. Dort angekommen, wurden zunächst alle Handys abgenommen und so entpuppte sich ein handyfreies Wochenende zu einem spaßigen Erlebnis.

3 Betreuer des Jugenddienstes des Dekanats Taufers haben bereits im Voraus ein

cooles Hüttenlager für die Mittelschüler organisiert und geplant. Vom gemeinsamen Kochen, Lagerfeuer machen, Spielen und einem Besuch im Bunkermuseum, war alles dabei. Weiters mussten die Jugendlichen gemeinsam ein geheimes Rätsel über die Jugendherberge „Hahnebaum“ lösen, um an einen großen Schatz zu gelangen. Wir verbrachten 3 tolle Tage voller Abenteuer pur.

1. Escape-Room

Der Jugenddienst Dekanat Taufers organisierte einen Escape-Room in Sand in Taufers, es war der erste im Pustertal. Vom März bis April öffnete der Jugenddienst Dekanat Taufers die Tür zu einem geheimen Rätsel: „Das Ende der Menschheit, das uns bevorsteht“, so lautete der Escape-Room 2023. 40 Gruppen versuchten innerhalb dieser 2 Monate das mysteriöse Rätsel eines Studenten zu lösen. Rund 200 Freunde und Familien hatten genau eine Stunde Zeit, das imaginäre Versteck des US-Technologiestudenten zu durchsuchen, um eine Bauweise, welche das Leben aller Menschen zerstören würde, zu finden, bevor die Roboter die Welt Herrschaft übernehmen. Die Bestzeit zur Lösung des Rätsels betrug 40 Minuten. Somit war der 1. Escape-Room ein voller Erfolg und auch für nächstes Jahr ist ein neuer Escape-Room bereits in Planung.



Taufziehen beim
"Mini-Alarm"



Der Jugenddienst Taufers bietet tolle Veranstaltungen

Dekanats-Jugendosterfeier 2023

Am 16.4. hieß es: Nimm dir Zeit, Zeit für die alljährliche Jugendosterfeier des Jugenddienstes Dekanat Taufers. Zahlreiche Besucher, Jung und Alt, strömten in die Kirche, um eine außergewöhnliche Messe der Jugendlichen mitzufeiern. Unter dem Motto „Hosche doweil?“ drehte sich dieses Jahr alles um Zeitverschwendung und was im Leben wirklich wichtig ist. Diese Botschaft wurde von den Jugendlichen durch kreative Theatereinlagen, Gesang der Dekanatsband und von Pfarrer Christoph Schweigl mit tiefstem Herzen in die Welt getragen. Das abschließende Mitbringsel war dieses Jahr nichts Materielles, sondern etwas viel Wichtigeres, nämlich bewusste Zeit für uns. Damit wurden die Kirchengänger zum Nachdenken angeregt, denn viele von uns haben immer weniger Zeit für das wirklich Wichtige im Leben. Somit endete die Jugendosterfeier für alle mit einem großen Wow und mit den Gedanken bei sich und seinen Liebsten. Jedoch wollten wir vom Jugenddienst nicht nur den Anwesenden, sondern jedem einzelnen die Botschaft mitgeben, dass wir nicht unendlich viel Zeit haben und darum im Hier und Jetzt leben sollen.



Viel Spaß bei den Sommerwochen ...

Kinderwallfahrt

Am Samstag, den 13. Mai hatte das Warten für viele Kinder um 10 Uhr endlich ein Ende: Schon Wochen zuvor starteten die Vorbereitungen zur Kinderwallfahrt unter dem Motto „Moses und die Kinder“, bei der sich alles rund um die 10 Gebote drehte. Egal ob Theatereinlage, Gesang, tiefgründige Texte oder Spiele, die diesjährige Kinderwallfahrt mit Pfarrer Stefan Stoll hatte alles zu bieten.

Vom Parkplatz in Kasern startete „Moses“ mit den Kindern Richtung Heilig Geist und lehrte ihnen auf dem Weg, mit der Hilfe von seinen fleißigen Helfern, die 10 Gebote. Im Anschluss an die Messe in Hl. Geist wurden alle mit einem Mitbringsel beschenkt, sodass sie die 10 Gebote nie wieder vergessen werden. Um zu überprüfen, ob die Kinder auch aufgepasst haben, wurde vor der Kirche noch das Spiel „1, 2, 3 letzte Chance vorbei“ gespielt. Somit erhielt die Kinderwallfahrt zu einen spaßigen Ausklang.

Mini-Alarm

Auch dieses Jahr organisierte der Jugenddienst Dekanat Taufers eine Ministranten-Olympiade, die sich - wie immer - viele Ministranten-Gruppen nicht entgehen lassen konnten. Am 10. Juni beteiligten sich aus insgesamt 12 Pfarreien des Dekanats Taufers ca. 300 Kinder, Jugendliche und Junggebliebene an der Olympiade. Nachdem alle eingetrudelt waren, wurde das olympische Feuer von Paul Kirchler und

Franziska Eder entzündet. Als die Anfangszeremonie zu Ende war, teilten sich alle in ihre Teams auf und die Spiele konnten beginnen.

Den ganzen Nachmittag wetteiferten die Teams bei verschiedenen Spielen. Das Angebot erstreckte sich über Schwimmtastisch bis hin zu einem Miniparkour und vielem mehr. Zur Stärkung der fleißigen Spieler wurde noch ein großes Würstl-Essen veranstaltet. Anschließend fand die langersehnte Preisverteilung statt, bei der sich das Prettauerteam den ersten Platz holte. Als Abschluss durfte die traditionelle Wasserschlacht nicht fehlen, bei der wirklich niemand verschont blieb.

Ein Sommer wie noch nie!

Am 11.8. gingen auch dieses Jahr nach 8 abwechslungsreichen Wochen der „Just Summer Day“ und somit ein abenteuerlicher Sommer zu Ende. Egal, ob Sonnenschein oder Regen, die Sommerbetreuer vom Jugenddienst Dekanat Taufers ließen sich nicht unterkriegen und sorgten dafür, dass jedes Kind einen unvergesslichen Sommer erleben durfte. Ob Zauberei, Singen, Tanzen oder Radfahren - der Just Summer Day hatte alles zu bieten. Auch dieses Jahr wurde wieder im Tonstudio von Martin Niederbrunner ein Song aufgenommen und auf Radio Holiday gespielt. Somit wurden die verschiedenen Sommerwochen des Jugenddienstes Dekanat Taufers für viele Kinder ein Erlebnis, an das sie sich noch lange erinnern werden.



Jugendosterfeier

JUNGSCHAR AHORNACH

JEDE/R PASST SO, WIE ER/SIE IST

So lautet das Motto der im April 2022 in Ahornach unter der Leitung von Angelika Valentin und Heidi Zimmerhofer gegründeten Jungschar.

TEXT: HEIDI ZIMMERHOFER | FOTOS: FOCHINA JUNGSCHAR

Gestartet wurde mit 17 Mitgliedern zwischen 5 und 12 Jahren; mittlerweile gehören schon 29 Kinder der Gruppe an. Die Jungschar trifft sich jeden ersten Freitag im Monat zu gemeinsamen Aktivitäten. So haben die Kinder fleißig Geschenke für den Muttertag gebastelt, Pizza gebacken, Kräuter- und Palmbesen gebunden, den Tamarix Snow- und Funpark sowie die Freiwillige Feuerwehr Ahornach besucht oder sich bei Spielenachmittagen und im „Kuihstallile-Wettbewerb“ untereinander gemessen.

Letztes Jahr hat die Jungschar selbst gestaltete Kerzen zu Allerheiligen verkauft und einen Teil des Erlöses an die Kinderkrebshilfe Peter Pan gespendet, da neben der Stärkung der Gemeinschaft auch das Einbringen im sozialen und kirchlichen Bereich ein wichtiges Ziel dieser Gruppe ist.

Aktion Verzicht

In der heurigen Fastenzeit wurde eine Verzicht-Aktion gestartet, zu der Elsa Wolfsgruber aus Mühlbach eingeladen wurde. Sie hat von ihrem Verein „Kinder in Not in Rumänien“ erzählt und Bilder gezeigt. Im Anschluss erhielt jedes Kind ein Verzichtsglas, in das während der gesamten Fastenzeit Geld gegeben werden konnte. Zusammen mit der freiwilligen Spende des Vatertags-Umtrunkes konnte eine Summe von 1.106 € an Elsa übergeben werden. Zusätzlich wurden nicht mehr gebrauchte Schultaschen und Rucksäcke gesammelt und nach Rumänien geschickt. Die Kinder der Jungschar haben sich sehr darüber gefreut, dass sie dazu beitragen konnten, die Kinder in Rumänien zu unterstützen. Man sieht am Beispiel der Fochina Jungschar, dass auch Kinder sehr viel bewirken können.



KATHOLISCHE FRAUBEWEGUNG

WALLFAHRT NACH AHORNACH

TEXT: HELGA OBERHOFER STEINKASSERER | FOTOS: KATH. FRAUBEWEGUNG

Seit vielen Jahren lädt die Katholische Frauenbewegung des Dekanates Taufers am 26. Juli zur Wallfahrt nach Ahornach ein. Auch heuer traf sich eine kleine Gruppe von Frauen bei der Moritzner Kirche, um betend und schweigend nach Ahornach zu pilgern. Dort feierten wir zusammen mit der Pfarrgemeinde von Ahornach ihre Kirchenpatronin, die Hl. Anna. Die Wortgottesleiterin Heidi Zimmerhofer erinnerte auch an den Hl. Joachim, also an die Großeltern Jesu. In ihrer Ansprache hob sie besonders 3 Werte hervor, die Großeltern besitzen und weitergeben: den Glauben, das Vertrauen und die Liebe. Mit einem Applaus bedankten sich die Anwesenden für die gelungene Feier. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir der Wortgottesleiterin, Heidi, der Organistin und der Kantorin für die musikalische Gestaltung sowie dem Messner und den Ministranten für das Vorbereiten und das Mitgestalten.



FREIWILLIGE HELFER WALBURGSTÖCKL

EINSATZ FÜRS WALBURGSTÖCKL



Das engagierte junge Mesnerpaar Michaela Stolzlechner und Stefan Plankensteiner ...



... und die freiwilligen Helfer

Das Walburgstöckl in Kematen ist ein wahrer Kraftort. Alljährlich vom 1. Mai bis zum 31. Oktober bleibt die Kapelle geöffnet und ist während der Sommermonate gut besucht. Ein junges Mesnerpaar und 5 freiwillige Helfer machen das möglich.

TEXT: SUSANNE HUBER

Alljährlich findet am 1. Mai die Patroziniumsfeier der St. Walburg-Kapelle oberhalb von Kematen, auch Walburgstöckl genannt, statt. Bereits seit dem Mittelalter ist die Feier der Heiligsprechung der Hl. Walburga und der Umbettung ihrer Gebeine an diesem Tag weit verbreitet. Diesem Gedenktag zufolge begeben sich viele Tauerer alljährlich am ersten Mai zur beliebten St. Walburg-Kapelle. Das ist sozusagen die „Saisonöffnung“ dieses beliebten Kraftortes, der während der Sommermonate von vielen Wanderern, Ruhesuchenden und Gläubigen aufgesucht wird. Dass die Kapelle immer liebevoll gepflegt für seine Besucher bereitsteht, dass die Glocken feierlich geläutet und der Platz rundum sauber gehalten wird, ist einem jungen Mesnerpaar - Stefan Plankensteiner und seiner Frau Michaela - zu verdanken, das von 5 freiwilligen Helfern tatkräftig unterstützt wird. „Dass das Kirchlein zum Patrozinium am 1. Mai nach den langen Wintermonaten sauber und schön hergerichtet ist, ist wahrscheinlich unsere größte Arbeit als Mesner“, erzählen die beiden. Seit 2017 kümmern sie

sich gemeinsam darum, dass in der Kapelle alles seine Ordnung hat, die Blumen gegossen und die Glocken pünktlich geläutet werden. Sie haben diesen Dienst von den ehemaligen Mesnern dieser Kapelle, den Brüdern Thomas und Anton Niederbacher, übernommen. Dass sie dafür infrage kamen lag nahe, weil sie am Fuße des Walburghügels wohnen und ihnen das Kirchlein immer schon sehr am Herzen lag. Das Glockengeläut übernimmt zusätzlich eine Gruppe von 5 Männern aus Kematen. Sie wechseln sich ab, wenn samstags um 12 Uhr und jeden ersten Sonntag im Monat um 14.30 Uhr zum Rosenkranzgebet am Nachmittag geläutet wird. Ein vorbildlicher gemeinsamer Einsatz also für eine Kapelle, die ihre Anziehungskraft bis heute nicht verloren hat.

Sagenhaftes Walburgstöckl

So manche Sage rankt sich um das Walburgstöckl, eine halbe Gehstunde oberhalb von Kematen. Bronzezeitliche Tonscherbenfunde belegen, dass dort bereits in prähistorischer Zeit eine Kuppensiedlung bestand. Im 13. Jahrhundert wurde

auf dem vorspringenden Bergkegel laut Überlieferung die Vasallenburg der Zanten von Kematen, Ritter im Dienste der Herren von Taufers, errichtet. Wegen der gedeckten Weitsicht über das gesamte Tauerer Tal galt der Murschutthügel in Kematen als idealer Standort für die damalige Wallburg. Der Burger-Hof am Fuße des Bergkegels erinnert allein durch seinen Namen heute noch an diese Zeiten. Nachdem im 15. Jh. das Geschlecht der Zanten von Kematen ausgestorben war, wurde die Festung dem Verfall preisgegeben, jedoch Mauerreste und Bauteile der ehemaligen Zantenburg in den Bau eines Pilgerstöckls einbezogen; das Patrozinium zur Hl. Walburga von Eichstätt erhielt es vermutlich der gängigen Bezeichnung der früheren Burg - der vorgeschichtlichen Wallburg - wegen. 1433 wurde das Walburgiskirchlein von Fürstbischof Ulrich Putsch eingeweiht und wegen des regen Zuspruchs der Pilger im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts erweitert und mit bedeutenden Sakralwerken, dem Walburgisaltar und zwei Prozessionsstangen ausgestattet.

VORBEREITUNG ZUR FIRMUNG

BEGEISTERT UNTERWEGS

In der Seelsorgeeinheit Taufers sind derzeit 3 Firmgruppen „auf dem Weg“. Dieser neue Firmweg ist, wie sich zeigt, ein ganz besonderer Weg im Leben vieler Jugendlicher.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: SEELSORGEEINHEIT TAUFRS

In der Seelsorgeeinheit Taufers sind derzeit 3 Firmgruppen mitten in der Firmvorbereitung. Die erste Firmgruppe mit 88 Jugendlichen ist bereits im Frühjahr 2020 mit dem Firmweg gestartet; sie werden 2024 gefirmt. Die zweite Gruppe mit 66 Jugendlichen startete 2023 und wird 2025 gefirmt. Die dritte Gruppe mit ebenfalls 66 Jugendlichen wird im Herbst mit dem Firmweg starten. Diese Jugendlichen werden dann 2026 gefirmt. Für sie alle gilt: Die Firmvorbereitung hält viele Möglichkeiten bereit, gemeinsam Glauben zu leben und Glauben zu erfahren. Eine dieser Möglichkeiten steckt in der Ausarbeitung verschiedener Projekte, die ein fixer Teil der Firmvorbereitung sind. Hierbei dürfen und sollen die jungen Menschen ihre Talente und ihr Können voll entfalten, um das Thema Nächstenliebe auf möglichst vielfältige Weise zu fokussieren. So wurde die 88-köpfige Firmgruppe der Seelsorgeeinheit

Taufers in 10 Untergruppen unterteilt, die jeweils 10 kreative Projekte ins Leben rufen sollten. Was sie nun auch gemacht haben. Die ersten Projekte sind bereits in der Durchführungsphase, und es sind tatsächlich Unterfangen, durch die einerseits konkret Hilfe geschenkt und andererseits auch aufgezeigt wird, wie und wo Hilfe geleistet werden kann. „Im Zuge des 3-jährigen Firmweges haben wir das Projekt „Bibel konkret – das Wort Gottes leben“ initiiert. Uns ist es wichtig, Jugendliche mit der Bibel in Verbindung zu bringen und zwar so, dass sie das Wort Gottes nicht nur lesen und hören, sondern auch Möglichkeiten suchen, es umzusetzen – ganz konkret im heutigen Leben“, sagt Günther Rederlechner, Diakon der Seelsorgeeinheit Taufers. Als Grundlage des Projektes diente das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (Matthäus 25,14–30): Ein Mann, der auf Reisen ging, vertraute das Vermögen seinen Dienern an

mit dem Auftrag, dieses gut zu verwalten und zu vermehren. In diesem Sinne erhielten die Jugendlichen pro Gruppe 50 Euro als Startgeld mit dem Auftrag, dieses zu verwalten, einzusetzen und bestenfalls zu vermehren, um damit ein soziales Projekt zu unterstützen. Daraus sind nun wundervolle Projekte entstanden, wie beispielsweise ein Benefizkonzert der Dekanatsband, ein Filmabend, ein Fest oder der Verkauf von verschiedenen Leckereien für eine Spende an den Wünschewagen. Wir sprachen mit Günther Rederlechner über das Projekt:

Herr Günther Rederlechner, "Begeistert unterwegs" ist das Motto der Firmvorbereitung. Wie begeistert erleben Sie die Firmlinge im Dekanat Taufers?

Ich erlebe viele begeisterte Jugendliche auf dem Firmweg. Nach der anfänglich großen Diskussion rund um das Firmalter und die Neuerungen in der Vorbereitung hat sich ein Weg herausgezeichnet, den viele Jugendliche gerne gehen. Ich habe schon den Eindruck, dass die Treffen untereinander mit Freunden und Gleichgesinnten helfen, dem gleichen Ziel entgegenzugehen. Ich bin oft sehr beeindruckt von den Gesprächen und den Begegnungen mit den Jugendlichen. Da spürt man den HI. Geist auf unterschiedliche Art und Weise wirken. Ich selbst werde immer wieder von einzelnen Jugendlichen motiviert und merke auch, dass in mir die Begeisterung gestärkt und genährt wird. Das ist eine Freude zu erleben und dafür bin ich auch sehr dankbar. Ich wünsche mir sehr, dass diese Begeisterung auch über die Firmung hinaus bleibt und weitere Menschen – auch Erwachsene – anstecken möge.

Wie wichtig ist eine gute, individuelle Firmvorbereitung auch in Form von Projekten wie diesen?

Die Firmvorbereitung ist sehr wichtig, um gemeinsam mit den Jugendlichen Glauben zu leben und Glauben zu erfahren. Die Jugendlichen sollen den Teil, den ihre Eltern bei ihrer Taufe übernommen haben – nämlich das JA zum Glauben – nun selber



Projekt Kuchenverkauf in Mühlen



reflektieren und damit eine Überzeugung zum Christsein und zum Glauben reifen zu lassen. Durch das Ja zur Firmung entscheiden sie sich auch für ein JA zum Glauben. Projekte wie dieses helfen dabei, den Jugendlichen das Wortgottes ganz konkret in das heutige Leben zu übersetzen. Das Wortgottes leben meint CARITAS. Nächstenliebe und Solidarität sind wichtige Säulen eines jeden Christen. Sie gehören zu den Grundvollzügen der Kirche. Somit helfen diese Projekte auch, Möglichkeiten von Hilfestellungen aufzuzeigen und durch die eigenen von Gott geschenkten Talenten Hilfestellungen anzubieten. Jede so wie er/sie seine Fähigkeiten und Möglichkeiten hat.

Welche Projekte sind Ihrer Meinung nach besonders gelungen?

Ich denke, dass der bisherige Firmweg mit all seinen unterschiedlichen Inhalten gelungen ist. Denken wir an die Filmreihe „ALPHA“, die Gespräche über den Glauben ermöglichen. Denken wir an die Lebensmittelsammlung und die damit verbundene Unterstützung des LEO Projektes. Besonders intensiv erlebt finde ich auch das Treffen mit den Grenzerfahrungen rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer. Dabei sind die Jugendlichen mit diesen Themen konfrontiert worden und erfahren, dass diese Themen zum Leben dazu gehören. Auch das Erleben des Wünschewagen war sehr spannend und gelungen. Sehr spannend fand ich auch die Begegnung mit unserem Diözesanbischof Ivo Muser in Mühlwald im Rahmen des Pastoralbesuches 2020.

Wie erleben Sie diese ersten Resultate des neuen Firmweges?

Ich muss gestehen, dass ich schon von Anfang an ein Fan vom neuen Firmweg war. Dadurch dass Jugendliche sich über einen längeren Zeitraum mit dem Glaubensleben und dem Christsein auseinandersetzen und somit auch älter bei der Firmung (mindestens 16 Jahre) sind, bekommt die Firmung für den Jugendlichen mehr Tiefe. Es hat viele Diskussionen rund um das Anheben des Alters gegeben. Am meisten aber von den Erwachsenen bzw. Eltern. Als wir entschieden haben, unseren Firmweg in der Seelsorgeeinheit Taufers auf mindestens 3 Jahre festzule-

gen, gab es schon auch Stimmen, welche meinten, es sei viel zu lang. Doch nach dem Start muss ich sagen, dass die Zeit nicht mehr so vordergründig war. Durch diesen mehrjährigen Weg gibt es im Laufe eines Jahres weniger Treffen und somit steigt bei so manchen Jugendlichen sogar die Sehnsucht, sich bald wieder in der Gruppe zu treffen. Ich erlebe dann schon eher eine Freude und den Wunsch sich in der Gruppe und unter Freunden zu treffen. Die Jugendlichen sprechen anders über ihre Erfahrungen mit dem Glauben, haben selbst Ideen, die sie einbringen und erleben die Vorbereitung nicht als etwas „Schulisches“. Das ist sicher ein Unterschied zu der Firmvorbereitung von etwa 11-Jährigen.

Und es gibt noch weitere Vorteile?

Ja, ich denke, dass die Jugendlichen die Firmung auch besser verstehen und somit auch bewusster eine Entscheidung treffen können. Ältere Jugendliche sind auch kritischer und haben auch den Mut, Dinge anzusprechen, die sie in der Kirche nicht so toll finden oder wo sie sich im Glauben schwer tun. Ich finde es auch sehr spannend, dass Jugendliche aus den verschiedenen Pfarreien in diesem Alter zusammenkommen und sich gemeinsam auf die Firmung vorbereiten. Das braucht Mut, Entschlossenheit und Stärke. Damit bezeugen sie etwas, worauf es ankommt – nämlich sie sagen JA zum Glauben, JA zum Leben und JA zum Christsein.

SENIORENVEREINIGUNG SAND IN TAUFERS WIEDER AKTIV

Nach coronabedingter Pause haben wir unsere Senioren wieder einmal zu einem Nachmittag eingeladen. Unser Ziel war das Untermoar Kirchl in Außermühlwald, wo wir eine Wortgottesfeier abgehalten haben.

TEXT UND FOTOS: MARIA OBERLECHNER



Das Moar Kirchl ist 1642 von Peter Niedermair zu Ehren der Gottesmutter, des Heiligen Sebastian und des Heiligen Rochus als Dank, dass sich die um 1636 wütende Pest nicht weiter als bis zum Bruggerhof ausgebreitet hat, erbaut worden. Bis 1636 sind in Taufers ca. 1.000 Menschen an dieser Seuche gestorben. Mehrere Restaurierungen wurden am Kirchl durchgeführt wie z. B. die Neueindeckung des Daches, Entfeuchtung der Mauern, es wurde ein neuer Lärchenholzboden gelegt und die alten Fenster durch Fenster mit Glasmalerei ersetzt. Zu Erwähnen ist noch, dass das Moar Kirchl viele wertvolle Heiligenstatuen besaß, darunter „Der Auferstandene“ und eine Gottesmutter- Statue mit Kind. Bis 1952 wurde das Kirchl von der Pfarre Taufers seelsorglich betreut. Solange in Außermühlwald die Volksschule noch benutzt wurde (1991), ist im Kirchl jede Woche eine Schülermesse gefeiert worden.

Ehrung eines Gründungsmitgliedes

Nach dem Wortgottesdienst im Moar Kirchl trafen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein in der Pizzeria Meggima. Wir durften Anton Niederbacher aus Kematen eine Urkunde überreichen. Er ist Gründungsmitglied der Seniorenvereinigung und voll Eifer und Fleiß bei den Sitzungen und Veranstaltungen immer dabei. Für den jahrzehntelangen Einsatz gebührt ihm großer Dank. Der Ortsausschuss Sand in Taufers gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute!

EMANUEL PLAICKNER - „PETZ“

TRIP NACH JESOLO



Im Juli fuhr Petz mit seinem E-Rollstuhl in 3 Tagen von Sand in Taufers nach Jesolo. Damit ging ein tolles Projekt und sein lang ersehnter Traum in Erfüllung!

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: PRIVAT

Ein perfektes Team:
Wilfried Steger und Petz

Emanuel Plaickner wird von allen Petz gerufen. Seine große Leidenschaft ist die Musik und beruflich arbeitet er am Bürgerschalter der Gemeinde Sand in Taufers. Seit seiner Geburt leidet Emanuel an Osteogenesis imperfecta, umgangssprachlich Glasknochenkrankheit. Unzählige Operationen begleiteten seine Kindheit, seit der Mittelschule ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Und der Rollstuhl ist auch Mittelpunkt dieser Geschichte: Petz erzählt, wie es zur Erfüllung seines Traums kam – ein Trip nach Jesolo:

Kostspielige Technik

Seit etlichen Jahren habe ich für meinen Rollstuhl ein Triride: Es ist praktisch eine elektrische Zugmaschine, die ich an meinen Rollstuhl montiere, sie hat einen aufladbaren Akku und ich kann somit ohne Handkraft mit dem Rollstuhl fahren. Mit meinem jetzigen Modell, das ich seit ca. einem Jahr besitze, machte ich die Erfahrung, dass ich damit auch längere Strecken, unwegsames Gelände und leichte Steigungen bewältigen kann. Ich fuhr mit einer Akku-Ladung öfters von Sand nach Steinhaus oder Bruneck und retour, also über 30 km. Ich wusste, dass es auch noch ein stärkeres Modell mit 2 Akkus gibt, das ist jedoch recht kostspielig.

Eine Idee bekommt Flügel

Mit meiner Freundin verbringe ich gerne den Urlaub in Jesolo und so kam mir die Idee, dass es doch cool wäre, mit meinem Rollstuhl und nicht mit dem Auto dorthin zu fahren. Theoretisch müsste es mit mehreren Akkus möglich sein, dachte ich mir. Also machte ich mich schlau, für mein Projekt Sponsoren zu gewinnen, um mir das teure Modell mit den 2 Akkus anschaffen zu können – leider ohne Erfolg. Enttäuscht musste ich meinen Traum begraben. Dann kam Alfred Valentin als Kommissär nach Sand und veranstaltete für einige Verwaltungsbeamte die in Rente gingen eine kleine Feier, bei der mein Kollege Armin Walcher, der Gemeindegemeindevorstand Hansjörg Putzer und ich das Festl musikalisch umrahmten. Im Anschluss lud er uns 3 Musikanten noch auf einen Kaffee ein. Wir plauderten über dies und das und ich erzählte Alfred von meiner Idee. Das kriegen wir hin! – meinte Alfred sofort voller Begeisterung. Es war mir peinlich, weil ich ihn mit meinem „Problemchen“ nicht belasten wollte, hatte er in dieser Zeit doch ganz andere Kaliber zu meistern. Doch er ließ nicht locker und versprach, innerhalb von 2 Monaten Sponsoren für mein Projekt beschaffen zu können. Dann ging alles ratzeputz und in nicht einmal einem Monat konnte ich durch die finanzielle Unterstützung von Sponsoren das Modell mit den 2 Akkus kaufen und auch meine Spesen zum Projekt, z. B. für Übernachtung in barrierefreien Unterkünften usw. finanzieren.

Begleiter gesucht!

Jetzt fehlte noch das letzte Stück zum Puzzle: Ich brauchte einen „Sherpa“, der mir zur Seite steht. Freunde und Kollegen winkten ab: zu weit, zu anstrengend, zu umständlich, zu ... was weiß ich. Eines Tages flitzte zufällig Wilfried Steger, der Chef von Kreativ Adventure, mit seinem E-Bike an mir vorbei, hielt an und bestaunte meinen E-Rollstuhl. Ohne große Umschweife sagte ich, dass er mich nach Jesolo begleiten müsse. Er war hellauf begeistert und so füllte sich mein Traum mit Farbe.

Los geht's!

Am 21. Juli in der Früh starteten wir von mir daheim in Sand in Taufers. Willi begleitete mich mit seinem E-Bike mit Anhänger, wo unsere Wechselkleidung, Reserve-Akkus, Ladegeräte, Reparatur-Set, Verpflegung usw. verstaut waren. Die Logistik übernahm Willi. Er machte die Route aus und verfolgte auch ständig im Internet die Wetterlage. Mit dem Wetter hatten wir Glück und wurden nie nass, auch wenn oft dunkle Wolken drohten. Zum größten Teil fuhren wir auf Radwegen.

Die 3 Etappen

Insgesamt hatte ich bei der Tour 3 Akkus mit. Wir teilten uns die Etappen so ein, dass ich pro Tag mit 3 Akkus auskommen müsste. Die 1. Etappe fuhren wir 80 km von Sand nach Cortina. Vor Cortina ging es bergauf und bergab, der Belag des Radweges war steinig und es erforderte für mich höchste Konzentration.

Am 2. Tag fuhren wir 100 km weiter bis Vittorio Veneto, entlang eines wunderschönen Radweges, vorbei an Bergen, Seen und einer tollen Landschaft! Am 3. Tag trafen wir auf einen Radweg der schmal und „pöckig“ war und so beschlossen wir, Nebenstraßen zu benutzen, da dort nicht allzuviel Verkehr war und wir jedenfalls flotter vorankamen. Diese letzte Etappe wollte aber kein Ende nehmen, die Ebene bot keine abwechslungsreichen Bilder und wir waren echt froh, als wir nach 80 km endlich das Ortschild von Jesolo sahen. Jeden Tag waren wir 6 bis 8 Stunden unterwegs gewesen.

Eine kleine Havarie

Körperlich ging es mir gut. Ich hatte ja keine Ahnung, ob ich es überhaupt schaffen würde, da mir die Erfahrungswerte für so lange Distanzen fehlten. Die Schotterstraße vor Cortina machte mir schon arg zu schaffen, ich wusste aber, dass mich in den nächsten Tagen ein angenehmerer Fahrbelag erwartete. Ein technischer Schaden ereilte uns zum Glück erst am letzten Tag, und zwar löste sich bei einem Hinterrad am Rollstuhl ein Stück des Vollgummibelags. Willi klebte und flickte es notdürftig mit Kabelbinder und weiter ging's.

Viele Puzzleteile passten zusammen

Unsere Familie, meine Freundin, meine Tochter und ich, hatten bereits zu Weihnachten das Hotel für unseren Urlaub in Jesolo gebucht, so lange im Voraus, da man sich immer schwertut, barrierefreie Strukturen zu finden. Und genau und nur an diesem Wochenende im Juli hatte auch Willi Zeit! Ich konnte also am 23. Juli in Jesolo meine Familie begrüßen, die im Auto bereits vorher eingetroffen war. So passten viele Puzzleteile zusammen und mein Traum war in Erfüllung gegangen. Für die Rückfahrt ließ sich Willi tags darauf abholen und ich verbrachte noch ein paar Tage mit meiner Familie am Meer und fuhr dann mit dem Auto heim.

Das Geburtstagsgeschenk

Das heurige Geburtstagsgeschenk machte ich mir selber: Am Tag vor dem Start feierte ich meinen runder 40er – und ein schöneres Geschenk, wie mit diesem Projekt, hätte ich mir wohl nicht machen können. Ich erhielt auch ein ganz großes Echo über die sozialen Medien, es berührt mich sehr, dass sich so viele Menschen mit mir freuen und ich bin unsagbar dankbar. Vor allem danke ich Willi und Alfred, die an mich glaubten, mich unterstützten und ohne die das Projekt nie hätte verwirklicht werden können. Willi ist ein super Guide und Alfred eine coole So-cke! Danke!



Petz: „Wer an sich glaubt, kann vieles schaffen.“



Nach 260 km Ankunft in Jesolo



Der Mechanikermeister Max Feichter (Krell Max) aus Mühlen

IN ERINNERUNG AN „KRELL-MAX“

Es war im Sommer vor 40 Jahren, am 24. Juli 1983, als der Mechanikermeister und leidenschaftliche Feuerwehrmann und -funktionär Max Feichter während des Festumzugs zur 100-Jahre-Feier der Tauferer Feuerwehr vom plötzlichen Herztod ereilt wurde.

TEXT: MANFRED FEICHTER | FOTO: PRIVAT

Viele Tauferer und viele seiner ehemaligen Weggefährten erinnern sich noch an dieses traurige Ereignis – aber auch an das Leben und Wirken vom äußerst pflichtbewussten und gleichzeitig auch sehr geselligen „Krell-Max“ aus Mühlen (1818–1983), der sich in besonderer Weise in den Dienst seiner Mitmenschen gestellt hat.

Max kam 1918 als Sohn von Maria Eder verh. Feichter und des Elektromechanikers Johann Feichter beim „Kröll“ (im Dialekt: „Krell“) in Mühlen, nahe dem heutigen Musikpavillon, zur Welt. Sein Aufwachsen fiel in eine allgemein schwierige und von Entbehrungen geprägte Zeit. So musste er nicht nur miterleben, wie sein Vater aufgrund der Verkettung unglücklicher Umstände das „Kröll-Hoamatl“ samt Werkstatt verlor, sondern er wurde als junger Mann, wie so viele seiner Generation, in den Zweiten Weltkrieg eingezogen. Während des Afrika-Feldzugs geriet er in fast vierjährige Kriegsgefangenschaft und kehrte erst am Nikolaustag 1946 heim. Diesen Tag hat er immer wie einen zweiten Geburtstag gefeiert. Daran erinnert sich heute noch sein einstiger, enger Freund und Feuerwehrkamerad Christoph von Sternbach aus Uttenheim, von dem auch viele der folgenden Informationen stammen.

25 Jahre FF-Kommandant

Max machte sich gleich nach seiner Rückkehr aus dem Krieg daran, das väterliche Handwerk auszuüben. Anfang der 1950er-Jahre schaffte er es, sich eine neue Heim-

stätte samt mechanischer Werkstatt in Mühlen, in der heutigen oberen Josef-Beikircher-Allee, aufzubauen. Zeitgenossen wissen heute noch zu erzählen: Er habe die goldene Tradition des Handwerks hochgehalten und fortgesetzt und war ein Meister seines Fachs, dem metallverarbeitenden Gewerbe. Viele – damals junge – Burschen aus dem ganzen Tal schlossen bei ihm eine Lehre ab. Max gründete mit seiner Frau Martha eine Familie, aus der 3 Kinder hervorgingen. Neben Beruf und Familie setzte er sich intensiv für öffentliche Belange ein. So war er von 1952 bis 1956 Gemeinderat und von 1957 bis 1971 Fraktionsverwalter. Zu seiner größten Leidenschaft gehörte das Feuerwehrwesen, in welches er unermüdlichen Einsatz steckte. 1947 trat er der Freiwilligen Feuerwehr Mühlen bei und ab 1950 war er für 25 Jahre ununterbrochen ihr Kommandant. Zu diesem Jubiläum haben ihm einige Kinder folgende Verse vorgetragen, die sein fachkundiges und gewissenhaftes Wirken nicht treffender beschreiben könnten:

A vierschtl Joahrhundot hot er ibo Mill giwocht: Ob do Boch zirecht rauscht, ob die Rienze net krocht, ob va die Komine do Rach zirecht kimp, und net irgndwo a Woldfleck brinnt. Er hot Probn o-gholtn und Sitzungen gfierscht, Hot a Halle gibaut und noia Giräte ausprobiertscht. S' hätt'n mier nie olls merkn gikennt, wohin do Max ibroul isch girennt ..."

Max war auch maßgeblich an der Gründung des Bezirksverbandes der Freiwilligen Feuerwehren des Unterpustertals beteiligt, war zunächst im Bezirksausschuss als Abschnittsinspektor, später Bezirkspräsident-Stellvertreter und schließlich Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes. Für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen in Südtirol wurde er mit dem Verdienstkreuz in Gold mit drei Sternen ausgezeichnet. Max wurde zum Ehrenkommandanten der Feuerwehr Mühlen ernannt

und engagierte sich bis zu seinem letzten Tag im Feuerwehrwesen. Sein Wunsch, in Feuerwehruniform zu sterben, ging in Erfüllung, wenn auch allzu früh in seinem 65. Lebensjahr.

Ein humorvoller Mensch

Genau wie für seinen erst vor wenigen Jahren verstorbenen Bruder Johann („Krell-Hansl“), waren auch für Max seine spitzbübischen Neckereien und sein nie versiegender Humor kennzeichnend. Zahlreiche Anekdoten über die beiden „Krella“ erzählt man sich noch heute augenzwinkernd im Dorf.

Heuer, 40 Jahre nach dem Ableben von Max Feichter, wird in Mühlen die Sanierung des sogenannten „Stoanehauses“ abgeschlossen und dieser geschichtsträchtige Ort der Öffentlichkeit für kulturelle Initiativen und Veranstaltungen zugänglich gemacht. Diese ehemalige elektromechanische Werkstatt wurde in den 1920er-Jahren von Max' Vater nahe dem „Kröll“, dem Heimathaus der Feichter, als Erweiterung der alten Werkstatt und Schmiede errichtet. Beim „Kröll“ stellten einst die Vorfahren von Max diverse technische und elektromechanische Geräte her, unter anderem äußerst begehrte Feuerlöschspritzen und später Elektrokraftwerke. Auch machten sich einige der Feichter-Ahnen einen Namen als Glockengießer. So wurde beispielsweise die heute noch vorhandene, große Glocke der Tauferer Pfarrkirche im Jahre 1796 am „Kröll-Platz“ von Sebastian Feichter (1760–1815), dem Ururgroßvater von Max, gegossen. Max hätte bestimmt eine große Freude, wenn er wüsste, dass mit dem „Stoanehaus“ wenigstens ein Teil seines „Hoamatls“ der Nachwelt erhalten bleibt und dass dort die Geschichte seiner handwerklich und technisch versierten Vorfahren auf Informationstafeln erzählt wird.

Dieser Beitrag stammt von Manfred Feichter, dem Enkel vom „Krell-Max“, der seinen Großvater leider nicht mehr persönlich kennen lernen konnte.

FREUNDESKREIS DER UNESCO TAUFERER-AHRNTAL

1. VERANSTALTUNG DES „FREUNDESKREISES DER UNESCO TAUFERER-AHRNTAL“

Die UNESCO ist eine Bildungs- Kultur- und Wissenschaftsorganisation der Vereinten Nationen und umfasst alle Länder der Welt mit dem Hauptziel „Frieden im Geist von Männern und Frauen zu erbauen“. Durch Zukunftsbildung will sie dieses kollektive Projekt voranbringen.

TEXT: FREUNDESKREIS DER UNESCO TAUFERER AHRNTAL | FOTOS: ADRIAN VOGEL

Der gebürtige Sander Prof. DDDr. Roland Benedikter hat dafür an der EURAC Bozen den Lehrstuhl für interdisziplinäre Antizipation und global-lokale Transformation inne. Auf Nachfrage von Adele Obermair Wieser hat die EURAC ein grundsätzliches Interesse gezeigt, ein Zukunftslaboratorium auch in der Peripherie zu unterstützen. Nach wenigen Wochen schon hat sich in Sand in Taufers und Umgebung ein lockerer, offener Freundeskreis der UNESCO Tauferer-Ahrntal formiert.

Dialog und offene Geisteshaltung

Die Menschen sind zwar ständig mit dem beschäftigt, was als Nächstes kommt. Doch solange das jeder für sich tut, hat die Vorstellungskraft recht enge Grenzen. Gemeinsam könnten wir uns viel mehr Zukünfte ausmalen – und dadurch Lust bekommen, sie zu gestalten, sagt die UNESCO und animiert, „die Armut der Einbildungskraft zu überwinden.“ Das Problem ist, dass wir immer nur auf das zurückgreifen, was wir schon wissen, befürchten oder erhoffen. Wir sollten aber zur Vorausschau und zur Planung auch einen dritten Aspekt dazunehmen, und zwar die Antizipation, die Vorwegnahme, erklärte Adele Obermair Wieser in ihrer Einleitung. Sie meinte, der erste Schritt zum Reichtum der Vorstellung sei der Dialog und eine offene Geisteshaltung, die Bereitschaft zur Begegnung und dem vertieften Austausch mit der und dem anderen. Die Zukunftsthemen für die UNESCO sind vielfältig: die Klimakrise, die vielen Konflikte und Kriege, die soziale Ungleichheit, die demographischen Veränderungen, das Thema Gesundheit sowie die Gleichstellung von Frauen und Mädchen und natürlich auch die Herausforderung der digitalen Technologie.

Künstliche Intelligenz und neue Perspektiven

Genau zu diesem Thema und gleichzeitig zur 1. Veranstaltung des Freundeskreises der UNESCO referierte am Samstag, den 10. Juni Prof. DDDr. Roland Benedikter, der sich seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit Regierungen und internationalen Or-

ganisationen auf dieses Thema der Technologie spezialisiert hat und den überaus spannenden Vortrag hielt: „Unterwegs zum transhumanen Menschen? Die Zukunft der Beziehung zwischen Mensch und Technologie“. Er spannte den Bogen von der Maschinisierung des Menschen (Cyborgisierung), wo menschliches Bewusstsein mit Künstlicher Intelligenz verschmelzt und Maschinen gedankensteuern kann bis zu der Vermenschlichung der Maschine (Anthropologisierung); so gibt es beispielsweise ja schon AI-Roboter mit anerkannter Staatsbürgerschaft.

Schließlich erklärte er dann die Verbindung beider Tendenzen, die sogenannten Hybriden, auch Gehirn-Gehirn Verschaltungen zwischen unterschiedlichen Spezies mittels Zwischenschaltung von KI (Künstlicher Intelligenz). Was den Teilnehmern bislang noch vielfach als Science-Fiction erschien, ist nach Benedikter längst schon Wirklichkeit. So hat das von Elon Musk gegründete Unternehmen Neuralink im Mai dieses Jahres die Zulassung zu Tests von Computerchips im menschlichen Gehirn erhalten und will dazu nach eigenen Aussagen noch in diesem Jahr starten. Damit könnte beispielsweise Menschen, welche an Armen und Beinen gelähmt sind, geholfen werden, damit diese durch Gedanken direkt mit den Computern kommunizieren können, aber dies ist natürlich nur ein kleiner Teil der Möglichkeiten.

Die Frage nach dem zukünftigen „Ich“

Benedikter ging aber auch auf ethische Aspekte ein sowie auf philosophische Grundhaltungen wie die Frage nach dem zukünftigen „Ich“ und warb für eine vernünftige, vermittelnde Haltung und Steuerung zwischen Transhumanismus und Neuhumanismus. Dem Vortrag wohnten über 50 Interessierte bei, viele Vertreter des Gemeindeausschusses und -rates, ebenso der Bürgermeister Josef Nöckler und seine Stellvertreterin Judith Nöckler. Seinen Ausklang fand der lehrreiche Vormittag mit einer Diskussion und einem lockeren Gedankenaustausch im Garten

der Sporthalle Sand in Taufers bei einem Buffett mit regionalen Köstlichkeiten, gesponsert vom Hotel Drumlerhof und von Adele Wieser. Die nächste Veranstaltung findet statt am 16. September statt, dabei geht es um KI und Klima. Interessierte wenden sich vorab bitte an Adele Wieser in Mühlen in Taufers Ein ausdrücklicher Dank gebührt Prof. Benedikter für seine Zeit und Energie für sein Heimatdorf Sand in Taufers.



Adele Wieser und DDDr. Roland Benedikter

DDDr. Roland Benedikter ist Politikwissenschaftler und Politologe, Forschungsprofessor am Willy-Brandt-Zentrum der Uni Breslau, Autor von zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen, Gewinner von 5 Wissenschaftspreisen, Mitglied des Zukunftskreises des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Er hält Gast- und Vertragsprofessuren an verschiedenen Universitäten weltweit und ist Co-Leiter des Centers for Advanced Studies der EURAC Bozen.



MUSEUMSVEREIN TAUFERS

Eindrücke von der Rainer-Ausstellung in der Dependance der Posthäuser Sand in Taufers

JUBILÄUMS- AUSSTELLUNG MARTIN RAINER

In diesem Jahr wäre der Brixner Bildhauer Martin Rainer (1923–2012) 100 Jahre alt geworden. Der Museumsverein Taufers hat zu diesem Anlass in der Dependance der Posthäuser Plastiken und sämtliche Medaillen des Brixner Bildhauers und Künstlers gezeigt.

TEXT UND FOTOS: SUSANNE HUBER

Fast 60 Jahre lebte und arbeitete der gebürtige Schnalstaler Bildhauer Martin Rainer in Brixen. Über die Landesgrenzen hinaus ist er für seine charakteristischen Denkmäler, Brunnen, Kirchengestaltungen und Grabzeichen bekannt; genauso wie für seine Plastiken und Medaillen. Stets verstand er seine Kunst als räumliches und sinnbildendes Gestalten. Eine Ausstellung im renovierten Teil der Dependance der Posthäuser im Dorfzentrum von Sand in Taufers hat im vergangenen Juli an diese Persönlichkeit erinnert, die sich Zeit seines Lebens nicht als Künstler, sondern als Handwerker bezeichnet hat und dennoch unverwechselbare Kunst geschaffen hat. Die Ausstellung „Martin Rainer - Künstler, Ehemann, Vater“ rückte einen bislang wenig bekannten Aspekt Rainers Schaffens in den Vordergrund: Sie zeigte die Plastiken aus seinem privaten, familiären Umfeld. Das waren vor allem Kindheitsepisoden seiner sieben Kinder, die in ihrer Gesamtheit bisher noch nie ausgestellt worden waren. Diese privaten Skulpturen Rainers, die fast ausschließlich im Besitz seiner Familie sind, lenkten den Blick auf einen Teil des ganz persönlichen Schaffensbereichs des Bildhauers, der der Öffentlichkeit bisher verborgen blieb. Darüber hinaus wurde die komplette Sammlung all seiner Medaillen beidseitig präsentiert – ca. 70 an der Zahl –, die er in seiner langjährigen Schaffenszeit vor allem für den sakralen Bereich in aufwendigen Verfahren hergestellt hat.

Kultur in der Posthaus-Dependance

Ins Leben gerufen wurde diese besondere Ausstellung von Walter Ausserhofer, Präsident des Museumsvereins Taufers und langjähriger Freund Martin Rainers. Er ist es auch, der die ganz besonderen historischen Räumlichkeiten im Herzen von Sand in

Taufers zur Verfügung gestellt hat. „Beim Ausstellungsort handelt es sich um ein historisches Gebäude aus dem Jahr 1890 im Dorfzentrum von Sand in Taufers. Auf ausdrücklichen Wunsch der Gemeinde wird es derzeit im neoklassizistischen Stil renoviert“, sagte Walter Ausserhofer. Das Gebäude befindet sich in seinem Privatbesitz, die beiden Räumlichkeiten im Erdgeschoss sollen aber der Öffentlichkeit zugänglich werden und sind für diverse kulturelle Zwecke reserviert. „Ich freue mich auf rege Kulturtätigkeit in diesen historischen Räumen, den feierlichen Auftakt machte die Ausstellung „Martin Rainer - Künstler, Ehemann, Vater“, so Walter Ausserhofer. Sein starker Bezug zu Martin Rainer hatte ihn dazu veranlasst, diese Ausstellung in diesem Jubiläumsjahr zu initiieren. „Seit ich ihn vor vielen Jahren kennengelernt habe, bin ich Martin Rainer sehr verbunden. Ich habe ihn als Person sehr geschätzt und auch als Bildhauer“, erzählt Ausserhofer. Die Familienthemen, die diese Ausstellung, die im Gedenken an ihn und seinen 100. Geburtstag organisiert wurde, erstmals in ihrer Gesamtheit gezeigt hat, erlaubten Einblicke in eine der Öffentlichkeit bisher eher unbekannt, nämlich die private Seite dieser ganz besonderen Persönlichkeit.

Martin Rainer

1923 in Unser Frau in Schnals geboren, 1945/46 in amerikanischer Kriegsgefangenschaft in Neapel, ab 1947 Besuch der Grödner Kunstschule, 1957–1959 Besuch der Akademie der Bildenden Künste in München, 1964 Heirat mit Klementine Tappeiner und Übersiedlung nach Brixen, 2012 stirbt Martin Rainer in Brixen.

SONDERAUSSTELLUNG AUF BURG TAUFERS



DIE KUNST DES KLÖPPELNS

Burg Taufers wartet bis zum 1. November mit der Sonderausstellung „Die Kunst des Klöppelns“ auf. Hier erfährt man alles zur Herkunft und Geschichte dieses einzigartigen Kunsthandwerks und kann wahre „Gedichte aus Garn“ bestaunen.

TEXT UND FOTOS: SUSANNE HUBER

Das Klöppeln gilt als altes, fast schon ausgestorbenes Kunsthandwerk, das nur noch an wenigen Orten, u. a. in Prettau, lebendig gehalten wird. So ist das Klöppeln bis heute ein wichtiger Bestandteil der Ahrntaler Geschichte und ihrer Traditionen und war bis vor wenigen Jahrzehnten eine wichtige Einnahmequelle für die Bevölkerung. Die Sonderausstellung „Die Kunst des Klöppelns“ versucht, mittels verschiedener Stationen den Besucher in die Geschichte dieses Handwerks eintauchen zu lassen sowie das Interesse für die Klöppelkunst wieder neu aufleben zu lassen.

Gelebte Tradition

Das Klöppeln in Prettau ist ein gutes Beispiel dafür, wie Tradition gelebt werden kann. Längst stellt es keinen Wirtschaftszweig mehr dar, wie es nach der Schließung des Prettauer Kupferbergwerks im Jahre 1893 der Fall war, und trotzdem üben viele Frauen dort dieses filigrane Handwerk noch aus. 1994 wurde von Seiten der Gemeinde sogar ein Klöppelverein gegründet. Dieser zählt mittlerweile zahlreiche Mitglieder aller Altersstufen und bietet in Form der ersten und einzigen Klöppelschule Südtirols Fortbildungskurse für Erwachsene und Kinder an, die guten Anklang finden. Auch wenn die Nachfrage nach den Produkten aus dieser kunstvollen Art der Spitzenherstellung nicht mehr so groß ist wie

früher einmal, sind sie dennoch bei Einheimischen und Touristen ziemlich beliebt geblieben. Seit den 1970er Jahren erlebt die Spitzenklöppelei sogar eine regelrechte Renaissance, allerdings unter anderen Bedingungen. Die Klöppelei als anspruchsvolles Hobby spricht heute weltweit Frauen an, denn neben einer möglichst vollkommenen Beherrschung dieses alten Handwerks ist vor allem Kreativität gefragt. So hat sich die Klöppelei zu einem Kunsthandwerk entwickelt und mit ihrer Wiederbelebung haben sich das Wesen und das Erscheinungsbild der Spitze vollkommen verändert. Die Klöppelei beschränkt sich nämlich nicht mehr darauf dekorative Zierelemente oder Spitzenbänder zu fertigen, die nach vorgegebenen Mustern entstehen, ebenso wenig ist sie ein Broterwerb wie anno dazumal. Tatsächlich ist es so, dass die moderne Klöppelspitze unter völlig anderen Bedingungen entsteht, da sozusagen aus dem ehemaligen Gebrauchsgegenstand ein Lieblingsstück geworden ist. Zeitgemäße Kreationen lassen bildhafte, zum Teil sogar dreidimensionale Kunstwerke entstehen. So ist die Spitze heute zur Trägerin von Ideen und Impulsen und sogar zur Kunst geworden. Diese Entwicklungsgeschichte kann man auf Burg Taufers anhand vieler Ausstellungsstücke und verschiedenen Beispielen nachvollziehen. Und eine interaktive Station lädt die Besucher ein, das Klöppeln eigenhändig auszuprobieren.

NATURPARK RIESERFERNER AHRN

DEN BILCHEN AUF DER SPUR

Bilche sind eine unscheinbare Tiergruppe. Sie sind schwer aufzufinden, da sie sich tagsüber in verborgenen Schlafplätzen aufhalten. Zudem sind sie sehr selten, weil sie Schwierigkeiten haben, geeignete Lebensräume zu finden.

TEXT: SILVIA OBERLECHNER | FOTOS: AMT FÜR NATURPARKE

bensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten. Sie bildet die Grundlage für den Aufbau des europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“.

80 Nistkästen angebracht

Bilche haben relativ hohe Ansprüche an die von ihnen bewohnten Waldlebensräume. Da die Tierchen bereits gefährdet sind und auf Störungen oder Veränderungen der Habitate sehr empfindlich reagieren, müssen waldbaulichen Maßnahmen gut durchdacht und sorgfältig geplant werden. So wie jedes Tier haben auch sie ihren Platz in der Nahrungskette. Die wohl wichtigste Rolle spielen die Kleinsäuger für viele Beutegreifer. Sie stellen z. B. für den Fuchs, die Greifvögel oder Schlangen eine bedeutende Nahrungsquelle dar. Außerdem sind sie für die Verbreitung von Samen in verschiedensten Ökosystemen mindestens ebenso wichtig wie die Vögel. Vom ISPRA (Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale) wurden Richtlinien für die nationale Erfassung der verschiedenen FFH-Arten herausgegeben. Damit sollen italienweit standardisierte Verbreitungs- und Populationsdaten zu den FFH-Arten gesammelt werden. Diese bilden die notwendigen Grundlagen für die von der EU eingeforderten Berichte. Im 6-Jahres-Rhythmus werden diese zum Erhaltungszustand der zu schützenden Arten erstellt. In Südtirol führen das Amt für Natur, das

Naturmuseum und Eurach Research aktuell Untersuchungen zur Verbreitung der Bilche durch.

Ende Juni wurden im Naturpark Rieserferner-Ahrn an 4 Probestellen je 20 Nistkästen an Bäumen befestigt. Unter der Leitung von Eva Ladurner, Expertin für Kleintiere in Südtirol, werden diese 2-Mal jährlich kontrolliert. Der Praktikant der EURAC, Moritz Steiner, aus Sand in Taufers kann dabei sein Können unter Beweis stellen.

Bei dieser Gelegenheit möchte Ladurner sich bei den Waldbesitzern für die freundliche Genehmigung, die Untersuchungen auf ihren Grundstücken durchführen zu dürfen, bedanken.



Weitere Infos zur **Verbreitung von Tier- und Pflanzenarten** in Südtirol unter:
<http://www.florafauna.it/>



Moritz Steiner und Eva Ladurner bei der Anbringung von Nistkästen für Bilche im Naturpark Rieserferner Ahrn

Die dämmerungs- und nachtaktive Lebensweise zeigt sich an ihren großen Augen und Ohren. Sie haben zwar Ähnlichkeiten mit den Mäusen, gehören aber nicht zu derselben Gruppe. Im Gegensatz zu den Mäusen halten die Bilche Winterschlaf. Nicht umsonst werden sie auch Schläfer genannt. Der größte und häufigste einheimische Vertreter, der Siebenschläfer (Glis Glis), verbringt ca. 7 Monate bewegungslos an einem geschützten Ort in Bodennähe. Bilche haben auch Gemeinsamkeiten mit Eichhörnchen. So charakterisiert sie ein buschiger Schwanz, der neben den gelenkigen Füßen für die Fortbewegung auf den Bäumen oder Sträuchern Voraussetzung ist. Zu den Bilchen gehören bei uns neben der Haselmaus und dem Siebenschläfer auch der Baumschläfer und der Gartenschläfer. Die Haselmaus und der Baumschläfer sind europaweit gefährdet und daher im Anhang IV der europäischen FFH-Richtlinien eingetragen. Deren Ziel ist, die Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung der natürlichen Le-

SONDERAUSSTELLUNG IM NATURPARKHAUS

Eine **Sonderausstellung zur Weidewirtschaft** ist vom **27. Dezember 23 bis 30. März 24** geplant. Die Wanderausstellung des EU-Projekts LIFEstock-Protect stellt Aspekte der Weidewirtschaft vor. Im Zuge der Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft wurden viele traditionelle Bewirtschaftungsmethoden verdrängt. Eine nachhaltige Beweidung ist je-

doch für Mensch und Natur sehr wichtig und gewinnt wieder an Einfluss. Die Sonderwanderausstellung zeigt, wie die Beweidung auch die Landschaft formt und prägt. Weiters erklärt sie, weshalb Beweidung so wichtig für den Naturschutz und den Erhalt der Kulturlandschaften ist. Außerdem veranschaulichen Praxisbeispiele, wie Weidetiere geschützt werden können. Im Naturpark Rieserferner-Ahrn wird die Ausstellung zudem um interessante Informationen zur Almwirtschaft ergänzt.

KLIMAGEMEINDE SAND IN TAUFERS

MOBILITÄTSPROJEKTE IM ZUGE DER EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

Wie jedes Jahr, findet auch heuer die Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September statt. Diese europäische Initiative bietet die Chance, klimafreundliche und zukunftsweisende Mobilität vor Ort sichtbar zu machen und dafür zu begeistern.

TEXT UND FOTOS: GEMEINDE

Der gebürtige Sander Prof. DDDr. Roland Benedikter hat dafür an der EURAC Bozen den Lehrstuhl für interdisziplinäre Antizipation und global-lokale Transformation inne. Auf Nachfrage von Adele Obermair Wieser hat die EURAC ein grundsätzliches Interesse gezeigt, ein Zukunftslaboratorium auch in der Peripherie zu unterstützen. Nach wenigen Wochen schon hat sich in Sand in Taufers und Umgebung ein lockerer, offener Freundeskreis der UNESCO Tauferer-Ahrntal formiert.

Tag des CO2-Fußabdrucks

Ein weiteres wichtiges Datum für eine klimafreundliche Zukunft ist der 30. Sep-

tember, denn das ist der Tag des CO2-Fußabdrucks in Südtirol. Die Aktion, die von der KlimaHaus-Agentur Südtirol gemeinsam mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Gemeinden ins Leben gerufen wurde, möchte ein Bewusstsein dafür schaffen, wie sich unser Lebensstil auf den Anteil der Treibhausgase in der Erdatmosphäre auswirkt. Jede Gemeinde hat die Möglichkeit, Aktionen zum Thema „nachhaltiger Lebensstil“ zu organisieren und ihren Bürgern so die Themen Erderwärmung und Treibhausgas näher zu bringen. Der CO2 Fußabdruckrechner der KlimaHaus-Agentur wird den Gemeinden dafür zur Verfügung gestellt.

Was ist der CO2-Fußabdruck?

Der CO2-Fußabdruck beschreibt den Ausstoß an Gasen, welche den Treibhauseffekt der Erde verstärken. Er kann für Einzelpersonen, Unternehmen, Produkte, Veranstaltungen oder geographische Gebiete berechnet werden. Mithilfe von Online-Tools wie dem CO2 Fußabdruckrechner kann man sich ein Bild machen, wie nachhaltig der eigene Lebensstil ist und in welchen Bereichen man CO2 einsparen kann.

Wer schon neugierig geworden ist und seinen CO2 Fußabdruck mithilfe des Online-Tools der KlimaHaus-Agentur berechnen will, kann dies unter dem Link tun: https://casaclima.co2-rechner.de/de_IT/. Der Link ist auch auf der Gemeindehomepage und auf Gem2go zu finden.



Fahrrad-Parcours bei der Schule



AudioVita
Das Beste fürs Gehör

SAND IN TAUFERS
Josef-Jungmann-Str. 7
T 0474 530215

BRUNECK
Josef-Seeber-Str. 1A
T 0474 530215

„Opa, hörst du...“

Für ein aktives Leben sind unsere Sinnesorgane unglaublich wichtig. Gerade das **Ohr** hilft uns in der alltäglichen Kommunikation.

www.audiovita.it

AVS SEKTION SAND IN TAUFERS

150 JAHRE

ALPENVEREINSEKTION SAND IN TAUFERS



Auch AVS-Präsident Georg Simeoni 2. v. r.) und dessen Vize Ingrid Beikircher (1. v. 3.) kamen zur Feier am Speikboden

Am 2.7. veranstaltete die AVS-Sektion Sand in Taufers eine Gipfelmesse am Speikboden. Anlass zur Feierlichkeit bot die Gründung der Sektion vor 150 Jahren.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: ALFRED STOLZLECHNER



Heidi Zimmerhofer zelebrierte die Gipfelandacht

Bei der 12. Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (DuÖAV) am 12. August 1837 in Bludenz wurde die Sektion Sand in Taufers aus der Taufe gehoben. Sie war die 34. Sektion des DuÖAV, die 8. Sektion in Tirol und die 5. im heutigen Südtirol. Ihr Gründer Dr. Josef Daimer (11845-1909), Gemeindefar in Sand in Taufers, ist eine der herausragendsten Persönlichkeiten im Tauferer Ahrntal. Neben seinem Einsatz für den Alpinismus setzte er sich für den Bau von Schutzhütten und Wanderwegen ein, für touristische Infrastrukturen und das mediale Echo in internationalen Zeitschriften, er schrieb den ersten Wanderführer, ließ meteorologische Messpunkte errichten, organisierte

das Rettungs- und Bergführerwesen und schaffte auch Arbeitsplätze für sozial Schwache.

Der nach ihm benannte Daimerweg Nr. 27 von Sand in Taufers zum Speikboden feiert heuer auch sein 120. Bestehen. Auf ihm wanderten zahlreiche AVS-Mitglieder am 2. Juli zu einer Gipfelmesse auf den Speikboden. Heidi Zimmerhofer aus Ahornach zelebrierte die Gipfelandacht und wies auf die Nähe zur Schöpfung hin und auf deren Bewahrung. Ein Quartett aus Uttenheim umrahmte die Andacht musikalisch. Neben der Sander Sektionsleiterin Gaby Ratschiller waren auch AVS-Präsident Georg Simeoni anwesend. Die AVS-Vizepräsidentin Ingrid Beikircher erklärte im Anschluss in einem kurzen Streifzug die Geschichte der Sektion Sand in Taufers, und bei einem kleinen Gipfelschmaus wurde das Jubiläum zünftig gefeiert.



150 JAHRE-JUBILÄUMSFEIER

Am 14. Oktober wird ein weiteres Jubiläumsfest zum 150. Geburtstag der AVS-Sektion Sand in Taufers stattfinden. Das Festprogramm wird zeitgerecht in den AVS-Schaukästen mitgeteilt.

HEIMATBÜHNE SAND IN TAUFERS

DER BESUCH DER ALTEN DAME



TEXT UND FOTOS: HEIMATBÜHNE TAUFERS

Mit diesem Klassiker von Friedrich Dürrenmatt bewegte sich die Heimatbühne auf völlig neuem Terrain und stellte sich allerhand Herausforderungen. Niveauvolles Stück, abstraktes Bühnenbild, stilisierte Kostüme. Alles etwas anders, alles etwas Besonders. Doch durch die kompetente Regiearbeit von Gerd Weigel konnten die Tauferer beweisen, dass sie sich auch an solche Stücke wagen dürfen.

Die Enttäuschung und die Frustration waren groß, als im März 2020 der erste Lockdown ausgerufen wurde und die Heimatbühne Taufers 10 Tage vor der Premiere die ganze Produktion abbuchen mussten. Etlliche Versuche das Stück wieder aufzunehmen, scheiterten an der uns allen bekannten Lage.

Erfolgreiche Aufführung

Doch im Mai 2023 war es endlich soweit: Mit neuer Besetzung und Verstärkung von Spielern von umliegenden Bühnen konnte „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Gerd Weigel, endlich im Bürgersaal von Sand in Taufers aufgeführt werden. Neben der gesamten Inszenierung war vor allem auch die Besetzung eine ganz besondere. Jung und Alt, Koryphäen und Debütanten, Bühneninterne und Bühnenexterne verschmolzen zu einem harmonischen Team und konnten die Freude am gemeinsamen Spiel auch auf das Publikum übertragen. Alle 21 Spieler und Spielerinnen überzeugten mit ihrem Schauspiel und tauchten gemeinsam mit den zahlreichen Zuschauern aus nah und fern insgesamt 8-Mal in die Geschichte rund um Claire Zachanassian und Alfred III ein. Das Publikum war gefesselt vom Wechselbad der Gefühle, das dieses Stück auslöste und belohnte die Spieler mit tosendem Applaus. Hervorzuheben ist, dass solch eine Produktion aber nicht nur durch die Spieler auf der Bühne, sondern auch durch die vielen freiwilligen Helfer hinter der Bühne gelingt. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns auch auf diesem Wege bei allen Frauen und Männern, die uns auf irgendeiner Weise geholfen haben, zu bedanken. Ebenso gilt unser Dank den zahlreichen Sponsoren und Gönnern, welche diese Produktion unterstützt haben.



Szenenbilder von den erfolgreichen Aufführungen



FF SAND IN TAUFERS & FF MÜHLEN IN TAUFERS

HILFSEINSATZ VON 5 TAUFERER FEUERWEHRKAMERADEN IN DER EMILIA ROMAGNA



Vorausgegangen waren vom 2. bis 17. Mai anhaltende Regenfälle, Überschwemmungen, Überflutungen und Erdbeben in der Region der südlichen Emilia Romagna.

TEXT UND FOTOS: FF SAND IN TAUFERS & FF MÜHLEN

Als Begleitursachen wurden die verfrühte und ungewöhnliche Schneeschmelze und die Trockenheit genannt, von der die Region bereits im Winter betroffen war. Da es schon Anfang Mai Überschwemmungen gegeben hat war der Boden durchnässt und aufgeweicht bzw. Teile schon überschwemmt.

Am 16. und 17. Mai war innerhalb weniger Stunden so viel Niederschlag gefallen, wie sonst in 2 Monaten zu verzeichnen ist. Die Schäden waren enorm, Straßen und Häuser wurden weggerissen, und die Fluten überschwemmten Felder und Äcker. Die lange, extreme Trockenheit hat die Situation noch verschlimmert, da die trockenen, harten Böden nicht in der Lage waren, die Wassermengen aufzusaugen.

Tausende Personen mussten evakuiert werden, da insgesamt 14 Flüsse gefährlich anschwellen. Fahrzeuge wurden von Wassermassen in den Unterführungen blockiert und die Bahn und Autobahnverbindung zwischen Forlì, Rimini und Ra-

vena mussten eingestellt bzw. gesperrt werden. Die Bevölkerung in der Emilia-Romagna wurde aufgefordert, unnötige Fahrten zu vermeiden und, wenn möglich, von zuhause aus zu arbeiten. Es herrschte Alarmstufe rot.

40 Mann aus Südtirol im Einsatz

Am 16. Mai wurde über das Amt für Bevölkerungsschutz den staatlichen Stellen die Verfügbarkeit mitgeteilt. Hier wurde ausgemacht, dass Pumpen geliefert werden, mit denen Schlamm und Wasser abgepumpt werden können, außerdem geländegängiges Gerät und Gerätschaften zur Hochwasser-Bekämpfung. Es wurde ein 40 Mann umfassender Trupp zusammengestellt, der sich aus Freiwilligenorganisationen – Mitgliedern des Weißen Kreuzes, des Roten Kreuzes, der Freiwilligen Feuerwehren – zusammensetzt sowie der Berufsfeuerwehr und Mitarbeitern des Zivilschutzes. Eine Erkundungstruppe aus 3 Männern des Weißen Kreuzes, der Berufsfeuerwehr und der Agentur für Bevölkerungsschutz waren vorausgefahren, um die Lage vor Ort zu erkundigen, Zielort des Einsatzes war Forlì, eine Stadt mit 115.000 Einwohnern.

Die Südtiroler Berufsfeuerwehr bereitet mit Freiwilligen den Hilfszug für die Emilia-Romagna vor. Am 17. Mai nachmittags fuhr der erste Hilfszug aus dem Unterpustertal Richtung Forlì - Cesena. Geplant war, dass die erste Truppe bis Sonntag im Einsatz bleibt und diese dann durch eine weitere Mannschaft abgelöst wird.

Tauerer und Pusterer FF-Männer im Einsatz

Für die Tauerer Feuerwehrleute – die Kameraden Andi und Lukas aus Mühlen und Christoph, Norbert und Damian aus Sand in Taufers – startete der Hilfeinsatz am Sonntag um 2 Uhr nachts. Da in der Unwetterregion auch die Autobahn gesperrt war, wurde diese Uhrzeit gewählt, da man zu dieser Zeit zumindest bis zur Absperrung gut voran kam. Mit an Bord waren auch FF-Kameraden aus Gais, Luttlach, Steinhaus, Prettau, Pfalzen, Kiens, Bruneck, Ehrenburg, St. Martin in Thurn und St. Georgen. Ziel der Anfahrt war das Zivilschutzcamp des Südtiroler Zivilschutzes in Castrocaro Terme ganz in der Nähe von Forlì.

Am Ziel angekommen, wurde eine kurze Besprechung und Übergabe der anreisenden FF-Kameraden und jenen, die schon seit Donnerstagnacht vor Ort waren, gemacht. Auch einige Tipps und Verhaltensregeln wurden uns von Seiten der Berufsfeuerwehr Bozen auf den Weg gegeben, welche bereits seit Mittwoch mit schwerem Gerät vor Ort waren. Diese Einweisung wurde gemacht, da sehr viele Bewohner in der Ortschaft ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatten und dementsprechend deren Nerven blank lagen. Danach haben wir uns ausgerüstet und es galt, die ersten Arbeiten anzuschauen und zu koordinieren. Außerhalb der Ortschaft sah man nicht viel, aber sobald man in Forlì in die Viale Bologna einbog, bot sich ein Bild der Verwüstung. Es wurden Mannschaften zwischen 4er-



Luki und Andi von der FF Mühlen

und 6er-Teams gebildet und der Offizier der Berufsfeuerwehr, Heinz Uwe, verteilte dann die verschiedenen Arbeiten an die einzelnen FF-Teams. Diese arbeiteten die Einsatzstellen ab wie Trafostationen der Enel freipumpen, große Tiefgaragen von Kondominien freipumpen, Keller von Schlamm und Wasser befreien. Auch Industriebetrieben und einer Traktorwerkstatt galt unser Einsatz. Dabei kamen verschiedene Pumpen zur Verwendung: von der kleinen Schlammpumpe mit einer Leistung bis zu 5.000 l/min. wie die von der Feuerwehr Ehrenburg, die Bezirkspumpe vom Standort St. Georgen oder die Großpumpe vom Amt für Wildbachverbauung.

3 Tage voller Einsatz

Alle FF-Mannschaften gaben 3 Tage ihr Äußerstes. Es wurde um 7.30 Uhr vom Camp Südtirol gestartet und jede Mannschaft traf nach 12 Stunden im Einsatz gegen 19.30 Uhr dort wieder ein. Auch die Kameradschaft der Truppe wurde großgeschrieben und jeder trat für den anderen ein und half, wo Not am Mann war.

Die persönliche Schutzausrüstung wurde jeden Abend grob gewaschen und über Nacht wurde dann die Bekleidung eines jeden Wehrmanns in Industriewaschmaschinen gewaschen und getrocknet, damit dann jeder am nächsten Tag wieder eine

saubere und trockene Ausrüstung zur Verfügung hatte. Hier möchte ich mal ein großes Kompliment dem Südtiroler Zivilschutz aussprechen, denn dieser Waschservice war spitze und klappte wie am Schnürchen. Und wie der Spruch schon sagt „ohne Mampf kein Kampf“, kochte der Zivilschutz ausgezeichnet jeden Tag. Zur Mittagszeit wurden die Speisen dann an die verschiedenen Einsatzorte gefahren und direkt am Einsatzort gegessen. Am Abend wurde im Camp gegessen. Hier auch nochmal ein Lob dem gesamten Team und der Küche.

Große Solidarität

Man muss auch sagen, dass sehr viele andere Organisationen wie Militär, Carabinieri, Protezione Civile Italiana, aber auch private Leute, die den Einwohner bei den Aufräumarbeiten halfen, täglich da waren. Auch wurden überall Lebensmittel verteilt wie Wasser, belegte Brote, Schokolade oder Äpfel, und man muss sagen, dass die Solidarität sehr groß war und jeder, der vor Ort war versuchte, auf seine Weise zu Helfen.

Am Mittwoch, den 24. Mai trat der Unterpustertaler Hilfszug die Heimreise an. Das Camp des Zivilschutzes wurde nach Ravenna verlegt, wo dann FF-Kameraden aus Neumarkt, Klausen und Welsberg mit 10.000 l/min Pumpen die Arbeiten übernahm,

da dort die Hebe­pumpen der Kanäle ausgefallen bzw. überschwemmt waren und weite Landstriche unter Wasser standen. Für die 5 FF-Kameraden aus Taufers gab es noch eine kleine Überraschung: Der neu gewählte Bürgermeister, Josef Nöckler, begrüßte alle 5 Kameraden und bedankte sich für ihren Einsatz in Namen der Bevölkerung und der Gemeinde.

Das Resümee der 5 Kameraden aus Taufers war, dass es eine kameradschaftliche, anstrengende aber auch lehrreiche Zeit im „Lettn“ von Forli war.



Norbert, Damian und Christoph von der FF Sand in Taufers

WEISSES KREUZ

KRANKENTRANSPORTE: NEUE VORMERKUNGSZEITEN WEGEN HOHER AUSLASTUNG

Zwischen Montag und Freitag arbeiten das Weiße und Rote Kreuz täglich Hunderte Krankentransporte ab.

TEXT UND FOTOS: WEISSES KREUZ

Dabei werden täglich bis zu 1.000 Vormerkungen von der Einsatzzentrale angenommen und anschließend disponiert. Die Tendenz ist seit Jahren steigend, wodurch auch Wartezeiten eintreten. Um hier entgegenzuwirken, rufen das Weiße und Rote Kreuz zu einer rechtzeitigen Vormerkung der Krankentransporte auf.

Das Weiße Kreuz wirkt mit einer Aufstockung des Fuhrparks und des Personals der starken Zunahme an Fahrten entgegen, noch viel wichtiger ist jedoch die frühzeitige Vormerkung der benötigten Fahrten durch Patienten und Angehörige. Deshalb appelliert das Weiße Kreuz an die Bevölkerung, geplante Krankentransporte bis spätestens am Vortag innerhalb 17 Uhr vorzumerken. Falls ein Feiertag dazwischen liegt, müssen die Fahrten bis spätestens am Tag vor dem Feiertag bis 17 Uhr angemeldet werden. „Unsere Einsatzzentrale ist zwar rund



um die Uhr erreichbar, allerdings sollten kurzfristige Anfragen ausschließlich für unvorhergesehene Transporte wie etwa Entlassungen von der Notaufnahme genutzt werden“, bestätigt Michael Bamhackerl, der Leiter der Einsatzzentrale im Weißen Kreuz. Die Fahrten zu geplanten Visiten oder Nachsorgeuntersuchungen stehen in der Regel bereits einige Monate im Voraus fest und können frühzeitig in der Einsatzzentrale vorgemerkt werden. Aber auch bei bester Planung kann es zu Wartezeiten bei den Rückfahrten kommen. Hier wird aber an das Verständnis der Personen appelliert. **Dringend abzusehen ist hingegen, über die einheitliche Notrufnummer 112 zu einem Krankentransport zu kommen. Der Notruf ist nur für die Abwicklung von lebensbedrohlichen Notfällen vorgesehen und nicht für planbare Krankentransporte.**

Die Einsatzzentrale ist erreichbar unter: T. 0471 444444 oder über E-Mail: vormerkungen@wk-cb.bz.it.

SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS IM PUSTERTAL

EHRENMITGLIED DAVID OBERHOLLENZER

Am Fronleichnamssonntag wurde David Oberhollenzer (Luggenmilla) aus Mühlen, als Ehrenmitglied in die Schützenkompanie Taufers im Pustertal aufgenommen.



TEXT UND FOTOS: SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

Frontabschreitung

Anschließend an die Prozession wurde im Schießstand ein Empfang mit feierlicher Aufnahme durchgeführt. Der Kompanie war es schon seit längerem ein Anliegen, David in ihren Reihen willkommen zu heißen und ihm neben den 2 weiteren Ehrenmitgliedern, den Puschtra Buibm Siegfried Steger und Josef Forer, ein Zeichen der Wertschätzung und des Dankes zu übergeben.

Die schlimmen 1960er-Jahre

In der Ansprache ging Hauptmann Ivan Gufler auf die Beweggründe und den Verlauf der von David Oberhollenzer in den schweren Zeiten der 1960er-Jahre durchgeführten Aktionen, aber auch auf das schwere Leid für ihn und seine Angehörigen und Bekannten ein: „Mit anderen mutigen Tirolern, hast du dich gegen die Unterdrückungspolitik des demokratischen Italiens gewehrt. Du bist für die Wahrheit und Gerechtigkeit eingestanden. Die Wahrheit, dass die Teilung Tirols ein Unrecht war – und ist!“ Leider gab es damals kaum Möglichkeiten, Widerstand zu leisten, so wurde durch verschiedene Einsätze, u. a. durch die Sprengung des „Kapuziner Waschl“ in Bruneck, auf das Unrecht aufmerksam gemacht. Für seine Taten

wurde David hart bestraft! Nach grausamen, menschenverachtenden Folterungen wurde er zu 27 Jahren und 10 Monaten Haft verurteilt! Aus Liebe zur Heimat hat er alles erduldet!

Sich für die Heimat einsetzen

Wir hätten heute die Möglichkeit als Tiroler zu leben, dank des Mutes vieler Männer und Frauen der damaligen Zeit, – aber wir müssen sehen, dass die Heimat, die deutsche Muttersprache, unsere Tiroler Kultur vielen gleichgültig geworden ist. Wir sind zu einer Spaß- und Konsumgesellschaft verkommen, in der es keine höheren Werte und Ideale mehr gibt. Die Aufnahme von David Oberhollenzer, soll v. a. für die Schützen, aber auch für alle heimatverbundenen Mitbürger ein Auftrag und Ansporn sein, sich mehr für Volk und Heimat einzusetzen, damit das südliche Tirol nicht untergeht – und der Einsatz nicht vergeblich war! Abschließend wurde durch Oberleutnant Peter Villgrater ein Gedicht, das David Oberhollenzer 1967 im Gefängnis von Bozen geschrieben hat, verlesen und das „Tauerer Lied“ – ebenfalls mit einem Text von David Oberhollenzer – gespielt und gemeinsam gesungen:

*Gefangen zwischen Kerkermauern,
hinter Eisengittern schwer geprüft,
nur wenige, die uns bedauern,
wissen schon, was Heimatliebe ist.*

*Jahrelang hier eingeschlossen,
wo bleibt denn die Gerechtigkeit –
zuviel ist jetzt schon Leid geflossen
in Südtirols Vergangenheit.*

*Wir wollen nicht vom Schicksal klagen,
das sind wir schuldig alle hier.
Wir werden mit Geduld ertragen,
bis sich öffnet die Gefängnistür.*

*Schon einige sind von uns gegangen,
sie wussten, was der Heimat droht.
Wer konnte wohl noch mehr verlangen,
als ihren mutigen Heldentod?*

*Verspottet, gefoltert und geschlagen,
solche Schanden vergessen wir nie,
und auch was vor der Welt sie sagen:
wir wär'n die bestbehandelte Kolonie.*

*Wenn auch jetzt Stürme toben,
wir halten fest zu unserm Land,
beschützt, das werden wir von oben,
denn die Heimat liegt in Gottes Hand.*

*Von deinen Bergen, Wiesen, Auen
sind wir getrennt – wie lange noch?
Noch einmal möchten wir dich schauen:
O du mein schönes Südtirol!*

David Oberhollenzer

Schützenscheibe zu Ehren von David Oberhollenzer





EINE ÜBER 230 JAHRE ALTE SCHÜTZENTROMMEL

Die Schützenkompanie Taufers im Pustertal lässt alte Trommel reparieren und entdeckt Erstaunliches.

TEXT UND FOTOS: FOTOS: SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

Die Schützenkompanie Taufers im Pustertal ist im Besitz einer alten Trommel, die eine lange Geschichte erzählen kann. Im Jahr 2023 haben sich die Schützen Alexander Seeber, Hermann Früh und Herbert Geiregger – als „Trommelrichta“ – die alte Trommel näher betrachtet und an der Innenwand der Trommel interessante Aufzeichnungen entdeckt; der Hobby-Historiker Martin Mölgg aus Luttach half beim Entziffern.

Seit anno 1790

Bei der letzthin durchgeführten Reparatur zeigte sich, dass sich im Laufe der Zeit schon einige Personen um den Erhalt der Trommel gekümmert haben. An der Innenwand der Trommel steht geschrieben: „Mich hat gemacht Vater Paul Plattner officiant bey der adelichn Justiz Admaon 2 in Botzen, Anno 1790 in M[onat] Juny“. Weiters: „Joseph Frisch von Taufers hat mich gepuzt, 1798“. Weiters: Im Jahre 1857 hab ich Barthlmä Mayer Sattler am Sand diese Trommel gepuzt und hergerichtet am 3. Juni zur Segen des Fronleichnamts Festes.“ Weiters: Im Jahre 1883 wieder reparirt Bartholom[äus]

Mayr, Mühlen. Spätere Vermerke zeigen die Daten: 1898 (Alois Dapunt), 1907 (Alois Dapunt repariert) und 1961 (Karl Forer hat ein neues Fell aufgezogen). Das genaue Entstehungsjahr der Trommel ist vermutlich somit 1790.

Warum gibt es Trommeln bei den Schützen?

Bereits im Mittelalter waren Trommler und Schwegler (Pfeifer) bei Feiern und festlichen Anlässen dabei und die Instrumente wurden durch die Landsknechte übernommen und mit ins Feld geführt. Trommeln wurden als Signal- und Nachrichtenmittel und zur Übermittlung von Befehlen für die Bewegung auf dem Schlachtfeld und im Gefecht ein unverzichtbarer Bestandteil der Kriegführung. Beim österreichischen Heer erließ Kaiserin Maria Theresia, nach dem Reglement von 1749, dass der Tambour (aus dem Französischen für Trommler) die vorgeschriebenen Märsche zu schlagen hat und die Pfeifer ihn mit „lustigen Weisen herzhafft“ zu begleiten haben. Manche dieser Melodien aus thesesianischer

Zeit liegen wohl den Märschen der Tiroler Schützenschwegler zugrunde. So zogen die Schützen im Takt ihrer Trommler in die Freiheitskämpfe im Jahre 1809, wie es auch das bekannte Gemälde „Heimkehr der Sieger“ von Franz von Defregger zeigt. Zusehen sind ein Schützenzug, angeführt vom Hauptmann, die Schützenfahne mit Schweglern und dem Trommler.

Trommler und Schwegler bei den Schützen

Trommler und Schwegler sind auch heute noch fester Bestandteil einer Schützenkompanie. In der Schützenkompanie Taufers im Pustertal nehmen die Trommler einen besonderen Stellenwert ein. Mit ihrem festen Trommelschlag und der treibenden Melodie sorgen sie stets für den richtigen Schritt. Der eigens für die Pusteraler Schützen komponierte Trommelmarsch wird zur Zeit nur von den Tauferer Schützen geschlagen. Die „alte“, eingangs erwähnte Trommel wird von der Schützenkompanie Taufers im Pustertal auch heute noch mitgetragen und bestimmt durch ihr Spiel den Marschrhythmus bei den Ausrückungen.

MÄNNERCHOR TAUFERS

MÄNNERCHOR TAUFERS SINGT IM DOM ZU BOZEN

Dem Männerchor Taufers wurde im Mai die besondere Ehre zuteil, einen Gottesdienst im Dom zu Bozen musikalisch zu umrahmen.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: MK TAUFERS

„Es war ein langgehegter Wunsch, mit dem Männerchor im Dom singen zu dürfen“, sagt Obmann Alois Niederkofler. Er hatte sich vorab mit Dekan Bernhard Holzer in Verbindung gesetzt, der den Auftritt der Tauferer in Bozen ermöglichte. Aufgeführt wurde die Schubert-Messe und geleitet hat den Männerchor Karl Unterhofer. Den Orgelpart übernahm Andreas Gasteiger aus St. Johann in Ahrn; er kam übrigens eigens zur Aufführung von Regensburg angereist, wo er seine musikalische Ausbildung genießt. Das Konzert wurde zur Freude vieler Kirchgänger und allgemein sehr gelobt. Im Anschluss bot Dekan Holzer den 30 Männern des Chores eine Domführung und bei einem gemeinsamen Mittagessen krönte man den besonderen Tag.



Der Männerchor Taufers im Dom zu Bozen mit Obmann Alois Niederkofler (1. Reihe: 2. v. l.), Dekan Bernhard Holzer (4. v. l.) und Chorleiter Karl Unterhofer (5. v. l.)

„Unseren Auftritt im Dom zähle ich zum bisherigen Höhepunkt des Jahres“, strahlt Niederkofler, „obwohl dieser normalerweise unser Frühjahrskonzert ist.“ Dieses wird am 10. Juni unter dem Chorleiter Paul Denicolò um 20 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers stattfinden. Außer dem Männerchor wird die Familienmusik Hofer aus dem Ahrntal sowie die Gruppe Frisch gstrich dabei sein. Tags darauf nimmt der Männerchor Taufers am beliebten Brunnensingen in Welsberg teil. Musik liegt in der Luft.



TAUFERER KRIPPENFREUNDE

JUBILÄUMSJAHR FÜR DIE KRIPPENFREUNDE

Das Jahr 2023 steht für uns Tauferer Krippenfreunde
im Zeichen des Jubiläums „800 Jahre Krippe“.

TEXT UND FOTOS: KRIPPENFREUNDE TAUFRS

Franziskus von Assisi hat sich damals im Jahr 1223 etwas Besonderes ausgedacht: Im Kloster Greccio in Umbrien verlebendigt er mit einem Krippenspiel das Geschehen der Menschwerdung und berührt, mit dieser neuen Weise die Weihnachtsbotschaft zu verkünden, die Menschen bis heute. Zum Anlass des Jubiläums wurde auf internationaler Ebene ein eigenes Logo entworfen, das alle Krippenfreunde heuer auf ihren Veröffentlichungen verwenden, um an die Geburt des Krippenbaus zu erinnern.

Bei uns in Taufers gibt es zudem den weitem bekannten Franziskusweg, der das ganze Jahr über von vielen Pilgern und Besuchern begangen wird. Der Weg ist dem Leben und Wirken des Hl. Franziskus gewidmet und endet am Tobl bei der Franz-und-Klara-Kapelle. Für den Weg ist der Verein Tauferer Franziskusweg verantwortlich, deren Mitglieder den Weg das ganze Jahr über sehr gewissenhaft pflegen und warten. Nachdem das Wirken des Hl. Franziskus für die Vereine Tauferer Franziskusweg und Krippenfreunde Taufers grundlegend ist, wollten beide Vereine im Jubiläumsjahr gemeinsam daran erinnern. So entstand die Idee, eine Seite der Kapelle am Tobl mit Motiven zum Jubiläum zu gestalten. Zum einen wurde dazu das Jubiläumslogo auf einer Metallplatte vergrößert, weiters kauften die beiden Vereine vom Künstler Jakob Oberhollenzer eine Krippe an und zu guter Letzt wurde eine Tafel mit einer Beschreibung zur Geburt der Krippe angefertigt. Mit Hilfe einiger freiwilliger Helfer wurden alle 3 Objekte dann im Frühjahr an der Kapelle montiert, wo sie gut sichtbar für alle Besucher des Franziskusweges bewundert werden können. Allen, die von der Idee bis zur Fertigstellung in irgendeiner Weise geholfen haben, möchten wir auf diesem Wege noch einmal herzlich Danke sagen.

Vorschau

Der Sommer klingt aus und die Tage werden kürzer. Viele fleißige Krippenbauer werden im Sommer wiederum Material für den Bau oder die Restaurierung ihrer eigenen Krippe gesammelt haben. Auch unsere Mitglieder waren fleißig und unser Verein wird voraussichtlich im Jänner 2024 wiederum einen Krippenbaukurs organisieren. Der genaue Beginn wird noch bekanntgegeben. Weiters ist wiederum eine Ausstellung von Krippen rund um die Goasroscht in Kematen geplant. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits an und wir sind noch fleißig am Tüfteln, um den Besuchern auch in der kommenden Weihnachtszeit die Geburt des Jesukindes in verschiedenen Darstellungen zu zeigen.

SSV TAUFERS SEKTION HANDBALL



HANDBALLFEST BEIM INTERNATIONALEN SOMMERTURNIER DES SSV TAUFERS

Der Gastgeber aus Sand organisierte das bereits 36. Turnier HB-Cup Südtirol auf dem Sportplatz von Mühlen in Taufers.

TEXT: HARRY LEIMGRUBER | FOTOS: SSV TAUFERS HANDBALL

Das Wetter hielt – bis auf Freitagabend – und ermöglichte einen reibungslosen Ablauf auf dem Kunstrasenplatz. Insgesamt 124 Teams kämpften in 8 Altersklassen um den begehrten Pokal, über 1.500 Aktive waren an den beiden Tagen im Einsatz. Zahlreiche Helfer versorgten die Spieler, Trainer, Betreuer und Zuschauer nahezu rund um die Uhr, ein großer Dank an alle Ehrenamtlichen, ohne die so ein Turnier nicht möglich wäre.

320 Spiele

Zum Sportlichen: Nach 320 Partien konnte am frühen Sonntagnachmittag

die Siegerehrung bei bestem Turnierwetter stattfinden. Die Teams aus Italien, Österreich, Schweiz, Deutschland, Kroatien und Malta kämpften auf 5 Feldern um die Titel in den Altersklassen U18m, U16m, U14m, U13m, U18w, U16w, U14w und U13w.

Die Sieger im Überblick:

- U18m – SG Kempten-Kottern (DE)
- U16m – SG Kempten-Kottern (DE)
- U14m – RK Jamnica/RK Pavleki (HR)
- U13m – VfL Günzburg (DE)
- U18w – SSV Bozen (IT)
- U16w – LC Brühl / St. Gallen (CH)
- U14w – SSV Taufers (IT)
- U13w – ZRK SLoga (HR)

Erfolgreiche U14w

Besonders erfreulich aus Gastgebersicht war das Abschneiden der U14w, die mit dem Turniersieg auf sich aufmerksam machten. Glückwunsch dazu an dieser Stelle! Auch die U18w aus Bozen konnte den Titel in Südtirol halten, mit einem 7:4 gegen Lauffen und einem 5:5 gegen Bjelovar gewannen die Hauptstädter die äußerst spannende Finalgruppe in dieser Altersklasse. Der SSV Taufers bedankt sich bei allen teilnehmenden Teams für ein unvergessliches Turnierwochenende und freut sich bereits jetzt auf die 37. Ausgabe des „HB-Cup Südtirol“ im Jahr 2024 – mit hoffentlich genauso fairen, tollen und spaßigen Momenten wie in diesem Jahr!

HERZSPORTGRUPPE

SÜDTIROLER HERZSTIFTUNG – HERZSPORTGRUPPE AHRNTAL

Die Herzsportgruppe ist eine Gruppe von Personen, die von chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen betroffen ist. Nach entsprechender ärztlicher Verordnung trifft sich die Gruppe regelmäßig, mindestens 1-mal pro Woche, nach Möglichkeit in der näheren Umgebung des Wohnortes. Je nach Belastbarkeit werden Übungs- und Trainingsgruppen unterschiedlich zum Sport angeleitet. Durch die fachkompetente Anleitung gewinnen die Teilnehmer an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen und können so das erlernte Wissen und die erlebten Erfahrungen eigenständig und eigenverantwortlich im Alltag, im Beruf und

in der Freizeit konsequent umsetzen. Die wöchentlichen Trainingseinheiten der Herzsportgruppe Ahrntal beginnen heuer Mitte September in der Turnhalle Luttach jeden Mittwoch von 17-18 Uhr. Wie in den letzten Jahren wird die Gruppe von einer Übungsleiterin sportlich betreut. Die ärztliche Aufsicht übernimmt wiederum Dr. Sara Wasserer.

Interessierte wenden sich bitte direkt an Ulrike Hofer,
Kordinatorin der Herzsportgruppe Ahrntal, T. 3488902781



SSV TAUFERS SEKTION FUSSBALL

IMMER AM BALL BLEIBEN!

TEXT UND FOTOS: SSV TAUFERS SEKTION FUSSBALL

Die Jugendarbeit wird beim SSV Taufers Sektion Fußball großgeschrieben. Der Verein will schon bei den Kleinen durch die Organisation von verschiedenen Turnieren und Camps den Teamgeist stärken.

Bereits im März fand in Sand in Taufers auf dem Rasenplatz bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen das große U10-Vorbereitungsturnier „Kick dich fit 2023“ statt. Viele junge, talentierte Fußballer hatten sichtlich Spaß, nach der langen Winterpause wieder dem Ball hinterherjagen zu dürfen.

„Kick dich fit“ wurde erstmals 2018 von Patrick Psenner und seinem Team organisiert und 2019 erfolgreich wiederholt. Durch die Pandemie musste der SSV Taufers das Turnier in den Jahren 2020–2022 aussetzen. In diesem Jahr ist es endlich wieder gelungen, verschiedene Vereine nach Sand in Taufers einzuladen.

Kick dich fit

Am 25. März 2023 traten 24 Mannschaften aus Südtirol, Trentino und Österreich zum Turnier an. Auf dem Platz wurden hervorragende Stimmung und hochspannende Spiele geboten. In 96 Spielen kämpften alle Mannschaften bis zum Schluss um die Platzierungen, wobei der Spaß sichtlich im Vordergrund stand. Die Heimmannschaft des SSV Taufers konnte sich den 8. Platz sichern und die Mannschaft von Trainer

Herber Oberleiter war sehr zufrieden mit ihrer guten Leistung.

Im Finale trat die Fußballschule Tecnofutbol Austria gegen Olimpia Meran an, wobei alle Anwesenden ein spannendes und faires Spiel sahen. Zum Schluss setzten sich die Österreicher mit 1:0 durch und konnten das Turnier gewinnen. Das Fußballspektakel war dank zahlreicher Helfer und fairer Teilnehmer erneut ein voller Erfolg und hat mit der Fußballschule Tecnofutbol Austria einen verdienten Sieger „Kick dich fit 2023“ gefunden!

Alle Mannschaften wurden mit Speis und Trank versorgt und am Ende bekam jede Mannschaft einen tollen Preis, dank zahlreicher Sponsoren wie Volksbank mit Medaillen und Pokalen, Alperia mit Rucksäcken und Halstüchern, VOG mit Äpfeln, Gramm mit Capri Sonne und Loacker mit Keksen. Nach diesem Erfolg wird das Turnier sicherlich in den nächsten Jahren wieder stattfinden. Zum Saisonende fand im Juni wieder das alljährliche Abschlussturnier zwischen den Spielern des SSV Taufers und ihren Eltern statt. Hier kam der Spaß nicht zu kurz und wer am Ende als Sieger vom Platz ging, war nur zweitran-

gig, jedoch konnte sich größtenteils doch die Jugend durchsetzen. Im Zuge dessen wurde auch ein Jahresrückblick gemacht und die Vollversammlung der Sektion Fußball abgehalten. Auch die Vertretung der Gemeindepolitik war sehr erfreut über das Geleistete des Vereins und sah die wertvolle Arbeit der Vereine für die soziale Gesundheit des Dorfes.

Ein weiterer wichtiger, fester Bestandteil der Aktivitäten im Sommer ist das Fußballsommercamp. Heuer wurde ein besonderer Gasttrainer eingeladen. Raphael Sonnweber hat die UEFA A-Lizenz und ist U14 Trainer beim FC Bayern München. Es haben sich 83 Jungs für das Camp angemeldet und sie absolvierten diese Trainingswoche im August mit viel Freude und Einsatz. Jeder konnte etwas Neues aus dem Training mitnehmen und beim Abschlussturnier am Samstag sein Können nochmal beweisen. Die Begeisterung und die hohe Teilnahme an den Turnieren und Camps zeigen immer wieder, dass sich der hohe Aufwand für Planung, Vorbereitung und Durchführung bezahlt macht. Schließlich stehen die Förderung und Entwicklung unsere Jugend ganz an erster Stelle!

SSV TAUFERS SEKTION YOSEIKAN BUDO

GESUND, STARK & FIT DURCH KAMPFSPORT

Die Sektion Yoseikan Budo startet mit viel Elan in die neue Sportsaison. Das Trainingsangebot bietet ein umfassendes Programm für Kinder, Jugendliche, Junioren, Erwachsene und Senioren. Außerdem bieten wir einige Spezialkurse an.

TEXT UND FOTOS: SSV TAUFERS SEKTION YOSEIKAN BUDO

Yoseikan Budo ist mehr als Kampftechnik und Sport. Es ist eine Kunst, die Geist und Körper vereint. Fitness, Koordination, Kampfsport, Gesundheit und mentales Training bilden hier die wesentlichen Bausteine. Die Kurse:

Saisonsbeginn: Montag, 4. September
Einstiegsmöglichkeit: jederzeit, Trainingsmöglichkeit: täglich

Yoseikan Kids

Yoseikan Spiel, Technik, Fitness und Kick Boxing. Ab Grundschulalter inklusive 4. Klasse. Montag und Mittwoch 17.30 – 18.30 Uhr, Trainingsbeginn: 4. September

Yoseikan Teens

Yoseikan Technik, Fitness und Kick Boxing. Ab 5. Klasse Grundschule und Mittelschulalter, Montag und Mittwoch 18.30 – 19.30 Uhr, Trainingsbeginn: 4. September

Yoseikan Juniors und Erwachsene

Yoseikan Technik, Fitness, Kampfkunst

und Anwendung. Ab Oberschule ohne Altersbegrenzung, Montag und Mittwoch 19.30 – 20.30 Uhr, Trainingsbeginn: 4. September

Spezialkurse (jeweils 10 Einheiten)

Mini Gym

Yoseikan Budo Kampfkunst auf spielerische Art erleben. Vorschulalter, Montag 16.45 – 17.30 Uhr, Trainingsbeginn: November 2023 und April 2024

MAF Cardio – Women Fight

Fit in den Winter mit einem Mix aus Workout mit Musik und Kampfsport für Mädchen und Frauen. Ab 14 Jahre; Montag und Donnerstag 19.30 – 20.30 Uhr, Trainingsbeginn: Oktober

Y Fighting Kick Box & MMA Basics

Athletisch und stark mit Kicks und Punches. Ab Oberschule; Dienstag und Freitag 19 – 20 Uhr, Trainingsbeginn: Oktober

Yoseikan Juniors und Erwachsene



Selbstverteidigung

Lerne effiziente Selbstverteidigung und erlange neues Selbstbewusstsein. Ab Oberschule, Dienstag und Freitag 20 – 21 Uhr, Trainingsbeginn: November

Ki Budo – Energie in Balance

Energiearbeit, Haltung, Atmung nach traditionellem Budoprinzip (6 Einheiten). Ab 14 – 90 Jahre. Freitag: 20 – 21 Uhr, Trainingsbeginn: 8. September

INFOS & ANMELDUNGEN

taufers@yoseikan.it | T. 340 8195539
T. 348 6775971

SSV TAUFERS SEKTION SKI

DIE WINTERSAISON STEHT VOR DER TÜR ...

... und der Skiclub beginnt mit seinen Vorbereitungen für die neue Saison.

TEXT UND FOTOS: SSV TAUFERS SEKTION SKI

Der Skiclub bietet im Herbst, von September bis Ende November, ein Trockentraining speziell für Kinder an, um ihre körperliche Fitness, Koordination und Geschicklichkeit zu verbessern. Die Übungen dienen einerseits zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit, aber auch als Vorbereitung auf die kommende Skisaison. Dieses Trockentraining ist nicht nur für die kleinen Skiathleten gedacht, sondern es können sich alle Kinder von 6 bis 16 Jahren dazu anmelden. Wir freuen uns über jede Anmeldung.

Umfassendes Skitraining

Ab Dezember startet dann das eigentliche Skitraining für Kinder. Hier haben die kleinen Athleten die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern und ihre vorhandenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Das Skitraining wird von qualifizierten Trainern durchgeführt und richtet sich an Kinder unterschiedlicher Alters- und Leistungsstufen. Während des Skitrainings werden den Kindern verschiedene

Techniken und Fähigkeiten vermittelt, die für das Skifahren wichtig sind. Dazu gehören beispielsweise das richtige Bremsen, das Kurvenfahren, das Beherrschen der Techniken für verschiedene Pistenbedingungen und die Steigerung der allgemeinen Kondition. Je nach den Interessen und Zielen der Kinder kann das Training auch Elemente wie Slalom, Riesenslalom und andere Übungen umfassen. Der Skiclub begleitet die Kinder über die gesamte Wintersaison und bietet ein abwechslungsreiches Programm an, um ihnen eine umfassende Skierfahrung zu vermitteln. Dies kann auch die Teilnahme an Skirennen oder anderen Wettbewerben beinhalten, je nach den individuellen Ambitionen der Kinder. Anmeldeschluss ist der 1. November 2023.

Weitere Infos zum Fitness-Trockentraining im Herbst oder zum Skitraining ab Dezember anzumelden unter Tel. 348/7914212, über WhatsApp oder E-Mail skiclubssvtaufers@gmail.com. Wir freuen uns auf euch! Ski Heil!

INFOS zum Fitness-Trockentraining im Herbst oder zum Skitraining ab Dezember unter T. 348 7914212, über WhatsApp oder E-Mail: skiclubssvtaufers@gmail.com.



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

Daive Oberfrank	am 02. Oktober
Arno De Monte	am 13. Oktober
Richard Franz Weger	am 10. Dezember

71

Eduard Innerbichler	am 12. Oktober
Siegfried Forer	am 31. Oktober
Berta Mittermair	am 02. November
Ida Mairunter Der Eggen	am 02. November
Giuseppe Küer	am 04. November
Renate Niederkofler	am 13. Dezember
Refik Kadria	am 20. Dezember
Gisela Mitternöckler	am 20. Dezember
Oswald Steger	am 29. Dezember
Anton Amort	am 31. Dezember

72

Andreas Stocker	am 17. Oktober
Elisabeth Lechner	am 28. Oktober
Klara Gasser	am 22. November
Arthur Walcher	am 23. November
Heinrich Steinhausern	am 25. November
Heinrich Röck	am 29. November
Oswald Nikolaus Eder	am 06. Dezember
Caterina Maria Oberlechner	am 20. Dezember

73

Siegfried Seeber	am 12. Oktober
Hermann Oberarzbacher	am 18. Oktober
Elisabeth Grossgasteiger	am 21. Oktober
Elisabeth Bacher	am 15. November
Vinzenz Niederwieser	am 04. Dezember
Maria Innerbichler	am 05. Dezember
Christine Tasser	am 09. Dezember
Gertrud Tauber	am 10. Dezember
Emma Oberarzbacher	am 12. Dezember
Anna Christina Obojes	am 12. Dezember
Agnes Eder	am 18. Dezember

74

Anna Maria Müller	am 09. Dezember
Marta Hopfgartner	am 14. Dezember
Christina Messner	am 18. Dezember
Josef Stefan Hofer	am 25. Dezember

75

Helmut Mutschlechnerr	am 25. Oktober
Edeltraud Steger	am 27. Oktober
Waltraud Kirchler	am 02. November
Walter Wasserer	am 04. November
Maria Gasteiger	am 11. November
Herbert Dalfovo	am 16. November
Elisabeth Reinalter	am 20. November
Karl Frisch	am 05. Dezember
Josef Auer	am 07. Dezember
Emma Knapp	am 16. Dezember
Josef David Röd	am 16. Dezember
Hedwig Oberleiter	am 18. Dezember

Maria Eder

am 28. Dezember

76

Robert Forer	am 02. Oktober
Albin Erlacher	am 03. Oktober
Hedwig Gruber	am 14. Oktober
Alfons Forer	am 18. Oktober
Heinrich Hernegger	am 23. Oktober
Alois Gasser	am 09. November
Sandra Bassetti	am 16. November
Siegfried Friedrich Mairl	am 17. November
Johann Karl Berger	am 04. Dezember
Anna Maria Hofer	am 10. Dezember
Ludwig Mairegger	am 12. Dezember
Johanna Christine Renzler	am 24. Dezember
Meimei Qiu	am 25. Dezember

77

Antonio Giuseppe Bacher	am 20. Oktober
Albert Stauder	am 25. Oktober
Brigitta Niederkofler	am 01. November
Maria Pörnbacher	am 03. November
Renato Candido Sorarui	am 17. November
Maria Oberleiter	am 22. November
Peter Mittermair	am 24. November
Maria Grüner	am 01. Dezember
Josef David Niederkofler	am 28. Dezember
David Mittermair	am 28. Dezember

78

Johann Florian Pipperger	am 02. Oktober
Zäzilia Eder	am 17. November
Katharina Oberhollenzer	am 03. Dezember
Alois Kirchler	am 09. Dezember
Gottfried Beikircher	am 10. Dezember

79

Maria Mairhofer	am 11. November
Stefan Mairegger	am 13. November
Johanna Unterhofer	am 17. Dezember
Emmelina Laner	am 28. Dezember
Hermine Hofer	am 29. Dezember

80

Theresia Voppichler	am 04. Oktober
Hermann Plankensteiner	am 11. Oktober
Maria Volgger	am 13. Oktober
Agnes Oberkofler	am 22. Oktober
Anna Auer	am 15. November
Maria Küer	am 19. Dezember
Erna Oberkofler	am 21. Dezember
Johann Pareiner	am 27. Dezember

81

Michael Villgrater	am 02. Oktober
Wendelin Stauder	am 03. Oktober
Helene Katharina Anna Ebenkofler	am 08. Oktober
Engelbert Kirchler	am 08. Oktober
Helmuth Neumair	am 02. November

Josef Leimegger am 06. November
 Anna Niedermair am 14. November
 Josef Plankensteiner am 19. November
 Rudolf Franz Seeber am 30. November
 Luise Oberfrank am 03. Dezember
 Karl Pörnbacher am 11. Dezember

82

Herbert Kaiser am 07. Oktober
 Adolf Berger am 17. Oktober
 Edith Anna Pursteiner am 28. Oktober
 Ida Steger am 03. November
 David Josef Eppacher am 07. November
 Rosa Eder am 10. November
 Franz Forer am 20. Dezember
 Barbara Auer am 25. Dezember

83

Aloisia Eder am 04. Oktober
 Luise Trebo am 03. November
 Antonia Simoncini am 18. November
 Albert Früh am 19. November
 David Pörnbacher am 24. Dezember
 Siegfried Peter Jungmann am 28. Dezember

84

Johanna König am 02. Oktober
 Hermann Mutschlechner am 06. Oktober
 Maria Piffrader am 10. Oktober
 Atije Nuka am 15. Oktober
 David Niederbacher am 18. Oktober
 Rosa Obermair am 09. Dezember
 Josef Romedius Mair Am Tinkhof am 18. Dezember

85

Gertraud Wasserer am 16. Oktober
 Adelheid Volgger am 13. November
 Walter Oberleiter am 23. Dezember

86

Hermann Kirchner am 27. Oktober
 Josef Elzenbaumer am 27. Oktober
 Wilhelm Mairl am 10. November
 Johann Oberhuber am 08. Dezember

87

Maria Frisch am 03. Oktober
 Anna Niederkofler am 06. Oktober
 Monica Kirchner am 14. Oktober
 Frieda Berger am 03. November
 Johanna Mairhofer am 10. November
 Anna Nocker am 05. Dezember
 Josef Reichegger am 16. Dezember
 Adelheid Ursula Hofer am 28. Dezember

88

Walter Wenger am 08. Oktober
 Maria Leiter am 13. Oktober

Gerald Zingerle am 14. November
 Hilda Radmüller am 19. November
 Silvester Kirchner am 19. November

89

Maria Reichegger am 16. Oktober
 Erika Ausserhofer am 01. November
 Johanna Nöckler am 02. November
 Josef Schöpfer am 11. November
 Rosina Prenn am 22. Dezember
 Toni Johann Innerhofer am 28. Dezember

90

Ida Mair Am Tinkhof am 11. November
 Brunhilde Mohr am 19. November
 Maria Wenger am 05. Dezember
 Bernadetta Moser am 19. Dezember

91

Zäzilia Oberarzbacher am 12. November
 Paula Lechner am 20. November

92

Karl Rederlechner am 15. Oktober
 Zäzilia Nöckler am 18. Oktober
 Marianna Gartner am 15. November
 Frida Unteregelsbacher am 28. November
 Anna Unterberger am 02. Dezember
 Hermann Maurer am 13. Dezember

93

Anna Engl am 06. Oktober
 Hildegard Ebenkofler am 21. Oktober
 Hedwig Eppacher am 29. Oktober
 Josef Hartmann Beikircher am 22. Dezember

94

Zäzilia Volgger am 06. Oktober

95

Hedwig Gruber am 25. Oktober

GEBURTSTAGE IM TAUFERER BÖTL

Im Tauferer Böttl gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von vier Monaten. Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Böttl aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder direkt in der Gemeinde Sand in Taufers. Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

† VERSTORBENE



Alfons Pörnbacher
Sand In Taufers
* 02.02.1937
† 28.03.2023



Maria Pfitscher
Sand In Taufers
* 04.10.1929
† 03.04.2023



Stefania Eppacher
Rein In Taufers
* 13.01.1958
† 24.04.2023



Josef Andreas Feichter
Sand In Taufers
* 02.10.1933
† 08.05.2023



Adolf Seeber
Rein In Taufers
* 07.12.1929
† 12.06.2023



Adelinde Masoni
verh. Fontanive
Sand In Taufers
* 16.09.1944
† 16.06.2023



Elfriede Innerhofer
Witwe Knapp
Mühlen In Taufers
* 07.05.1938
† 22.06.2023



Anna Bacher
Witwe Klammer
Mühlen in Taufers
* 20.09.1938
† 26.06.2023



Engelbert
Hermann Vigl
Badenweiler (D)
* 03.04.1938
† 15.07.2023



Josef Volgger
Mühlen In Taufers
* 03.08.1936
† 24.07.2023



Jakob Oberlechener
Ahornach
* 21.04.1940
† 31.07.2023



Marta Strobl
verh. Beikircher
Sand in Taufers
* 21.05.1951
† 23.07.2023



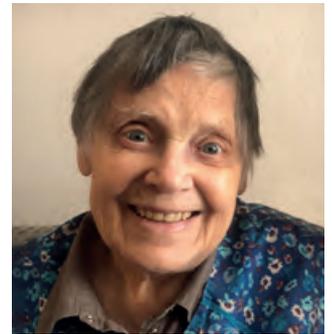
Hermann Engl
Mühlen In Taufers
* 26.04.1959
† 10.05.2023



Rosa Berger
Witwe Walcher
Sand In Taufers
* 16.11.1941
† 10.05.2023



Maria Niederlechner
Witwe Oberleiter
Sand In Taufers
* 17.06.1930
† 09.06.2023



Dorothea Moser
Witwe Palma
Sand In Taufers
* 23.02.1929
† 11.06.2023



Carlo-Karl Rogger
Mühlen in Taufers
* 15.06.1949
† 27.06.2023



Valburga Mader
Witwe Berger
Kematen
* 22.04.1931
† 27.06.2023



Pius Eder
Ahornach
* 09.06.1954
† 27.06.2023

“

Trauer ist das
gleichzeitige Erleben
von Liebe und Leid
Verbundenheit in
der Trennung

”

(Andreas Tenzer)



Gipfelkreuz am Schafлахernock

Amtsverzeichnis

ZENTRALE – Tel. 0474 6775 55 – Fax 0474 6775 40 – info@sandintaufers.eu – PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it			
Bürgermeister	Josef Nöckler	0474 6775 15	sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindesekretär	Hansjörg Putzer / ab 03.10.2023 Stefan Haidacher	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei, Vermögensgebühr bei Grundbesetzungen	Sylvia Gafriller Christian Biddiri Manuela Althuber	0474 6775 26 0474 6775 20 0474 6775 20	sylvia.gafriller@sandintaufers.eu christian.biddiri@sandintaufers.eu manuela.althuber@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	www.fundinfo.it
BEVÖLKERUNGSDIENSTE – Tel. 0474 6775 14 – bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu			
Meldeamt	Eva Rederlechner	0474 6775 24	eva.rederlechner@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
	Armin Walcher	0474 6775 14	armin.walcher@sandintaufers.eu
	Carmen Oberhuber	0474 6775 51	carmen.oberhuber@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt, Wahlamt	Christina Stocker	0474 6775 11	christina.stocker@sandintaufers.eu
Militär- und Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16	herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – Tel. 0474 6775 35 – bibliothek@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher			
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 35	isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35	agatha.tschuell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35	annelies.tasser@sandintaufers.eu
SEKRETARIAT – Tel. 0474 6775 38 – sekretariat@sandintaufers.eu / Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer / Stefan Haidacher ab 03.10.2023			
	Hansjörg Putzer / Stefan Haidacher	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste – Kabinett“	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
	Petra Niederkofler	0474 6775 39	petra.niederkofler@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25	egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17	petra.voppichler@sandintaufers.eu
	Sonia Tisot	0474 6775 19	sonia.tisot@sandintaufers.eu
FINANZEN UND HAUSHALT – Tel. 0474 6775 33 – buchhaltung@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler			
	Simon Hitthaler	0474 6775 33	simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42	alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42	petra.knapp@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31	doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
STEUERN UND GEBÜHREN – Tel. 0474 6775 18 – steueramt@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz			
Gemeindeimmobiliensteuer / GIS, Ortstaxe	Roswitha Lanz Elisabeth Waldboth	0474 6775 18 0474 6775 47	roswitha.lanz@sandintaufers.eu elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Ottilia Haidacher	0474 6775 29	ottilia.haidacher@sandintaufers.eu
Lizenzen, Handwerk, Mietwagen mit Fahrer, Kaminkehrer, Öffentliche Veranstaltungen, Glücksspiele, Vermögensgebühr auf Werbemaßnahmen	Jasmin Valentin	0474 6775 43	jasmin.valentin@sandintaufers.eu
TECHNISCHER DIENST – Tel. 0474 6775 13 – bauamt@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker			
	Stefan Stocker	0474 6775 32	stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Julia Leimgruber	0474 6775 27	julia.leimgruber@sandintaufers.eu
	Simon Niederkofler	0474 6775 13	simon.niederkofler@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28	margit.reichegger@sandintaufers.eu
GEMEINDEWERKE – Tel. 0474 6775 81 – gemeindewerke@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Gernot Nicolussi Leck			
	Gernot Nicolussi Leck	0474 6775 81	gernot.nicolussi@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81	bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Marion Lingg	0474 6775 80	marion.lingg@sandintaufers.eu
Bauhof	Martin Eder Thaddäus Pörnbacher Meinhard Enz Günther Mittermair		
E-Werk	Kurt Maurberger Alexander Siller Friedrich Steger Paolo Hopfgartner		
Grün- und Parkanlagen	Hansjörg Niederkofler Helmuth Hellweger Cristian Mocanu		
Recyclinghof und Kompostierungsanlage	Alexander Haidacher Marco Di Fonzo Rudolf Achmüller	0474 6775 76 0474 6775 76 0474 6775 76	recyclinghof@sandintaufers.eu
IN-HOUSE-GESELLSCHAFTEN			
Strom	Elektroverteilerger.	0474 678175	info@evg.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		348 4763903	
Fernwärme	Tauer GmbH	0474 678175	info@tauer.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		0474 687724	

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag bis Freitag
von 9 bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 bis 16:45 Uhr
nur Bauamt,
Melde- und Standesamt,
Protokollamt und
Steueramt

